



**Europäische
Sommeruniversität
der sozialen Bewegungen**

esu22.eu

**17. -21. August 2022
Mönchengladbach (D)**

WELT-SICHTEN

Magazin für globale Entwicklung und ökumenische Zusammenarbeit

Das Magazin für alle, die mehr wissen wollen

Sie möchten globale Zusammenhänge besser verstehen? **welt-sichten** hilft Ihnen dabei. Die Zeitschrift beleuchtet Hintergründe der Weltpolitik und nimmt ihre Folgen in Schwellen- und Entwicklungsländern in den Blick.

In jeder Ausgabe – und jederzeit online – finden Sie Analysen, Reportagen, Interviews und Kommentare zu:

- Entwicklungspolitik und Weltwirtschaft
- Klimawandel und Menschenrechte
- Friedensfragen und die Rolle der Religionen



- sachlich
- kritisch
- gründlich



Jetzt 3 Ausgaben kostenlos testen

Bestellen Sie das Probeabo unter 069/58098-138 oder www.welt-sichten.org/probeabo



**Verstehen,
einordnen,
engagieren.
Lest Zeitung!**

**Täglich digital und
samstags gedruckt**



taz.de/abo

Das Programm im Überblick

	Mittwoch 17.08.	Donnerstag 18.08.	Freitag 19.08.	Samstag 20.08.	Sonntag 21.08.
8:00 - 9:30		Frühstück			
9:30 - 10:00		Get to know each other			
10:00 - 12:00		Forum Gesundheit + Workshops	Forum Wohnen + Workshops	Forum Verkehr + Workshops	Abschlussveranstaltung
12:00 - 14:00		Mittagessen			
14:00 - 16:00	Ankommen Anmeldung	Forum Intersektionalität + Forum Kapitalismus und Open Space	Forum Klima + Forum Rechts-extremismus und Open Space	Forum Krieg und Frieden und Open Space	Abbau Abreise
		Kaffeepause 16:00 – 16:30			
16:30 - 18:30	Plenum FLINTA* 16:00 - 18:00	Forum Handel + Workshops	Forum Demokratie + Workshops	Aktion am Braunkohlerevier 16:00 - 20:00 Uhr	
18:30 - 20:00	Abendessen 18:00 - 19:00	Abendessen			
20:00 - 22:00	Auftakt- veranstaltung ab 19:00 Uhr	Kultur	Plenum Strategie	Kultur	
ab 18:30	Musik / Theater / Party				

Impressum

Europäische Sommerakademie
der sozialen Bewegungen
Mönchengladbach (D) 17.08. - 21.08.2022

Herausgeber
Attac Deutschland

Redaktion
Christiane Kühnrich, Dirk Friedrichs, Eva Porten, Harald Porten, Markus Zwilling, Sondas Souza, Sigi Mutschler-Firl, Thomas Deuber

Gestaltung, Anzeigenakquise
Sigi Mutschler-Firl

Druck
Wir machen Druck, Backnang, 100% Recyclingpapier

Auflage
500 Expl. Deutsch, je 200 Expl. Englisch und Französisch, Gesamtauflage 900 Expl

Kontakt
Attac-Bundesbüro, Münchener Straße 48,
D-60329 Frankfurt, Tel +49(0)69/900281-10, Fax -99,
info@attac.de

V.i.S.d.P.:
Nicolai Wenzel c/o Attac Bundesbüro

Inhalt

Dankeschön	4
Willkommen auf der ESU	5
Allgemeine Informationen	6
Aufbau des Programms	8
Konzerte	10
Theater und Kabarett	12
Film und Ausstellung zu BGE	13
Exkursionen	14
ESU-Kino	16
Tagesübersicht Mittwoch 17.08.	19
Tagesübersicht Donnerstag 18.08.	20
Tagesübersicht Freitag 19.08.	22
Tagesübersicht Samstag 20.08.	24
Tagesübersicht Sonntag 21.08.	26
Beschreibung der Foren	27
Beschreibung der Workshops	32
Referent*innen	53
Lageplan	62

Dankeschön...

Wir danken der **Hochschule Niederrhein, Campus Mönchengladbach** und den Aktiven vor Ort für den tollen Einsatz und die vielfältige Unterstützung. Besonders danken wir der höchst kooperativen **Eventmanagerin Maïke** und dem **ASStA-Vorstand Patrick** und seinem gesamten **ASStA-Team**. Ohne Eure Hilfe hätten wir die ESU nicht auf die Beine stellen können.

In diesem Jahr haben wir viele Veranstaltungen mit **Kooperationspartner*innen** gemeinsam geplant und gestaltet. Ihnen gilt großer Dank:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Rosa-Luxemburg-Stiftung
Friedens- und Zukunftswerkstatt
Internationales Friedensbüro (Genf, Berlin)
Transform Europe (Brüssel)
Norwegisches Sozialforum (Oslo)
Transnational Institute Amsterdam
CRID (Paris)
Another Europe is Possible (Großbritannien)
Ligue de droits de l'Homme (LDH) France (Menschenrechtsliga)
RIPESS Europe

Finanziell wurden wir von diesen Partnern unterstützt:

Stiftung Umverteilen
Agora of the Earth's Inhabitants
Committee for the Abolition of Illegitimate Debt (CADTM)
Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung (AkG)
Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt
Brot für die Welt
Otto Brenner Stiftung

Die **Vorbereitungsgruppe** hat monatelang an der Realisierung der ESU gearbeitet. Der Dank geht an:

Projektkoordination - Christiane Kühnrich
Programmkoordination - Markus Zwilling und Dirk Friedrichs
Internationale Koordination - Hugo Braun
Koordination Helfer*innen: Ralf Liebers, Andreas Beldowski, Tamara Hanstein und Jakob Mohr
Koordination Dolmetscher*innen: Maria Wahle und Grigori Lifchits
Programmheft: Sigi Mutschler-Firl
Homepage: Sigi Mutschler-Firl, Nico Wehnmann
Ausstellung: Thomas Deuber und Harald Porten
Exkursionen: Sondos Soua, Eva Porten
Technik: Kathrin Eggers, Sigi Mutschler-Firl, Nico Wehnmann, Leon Sieberath
sowie dem wunderbaren Team der Attac-Cafeteria rund um Ruben Kettner

Die europäische Vorbereitungsgruppe der ESU2022:

Attac Spanien: Fernanda Gadea, Alberto Martinez
Attac Frankreich: Christophe Aguiton, Alice Picard, Hélène Cabioc'h, Isabeau Le Bourhis, Jan Robert Sues, Verveine Angeli
Attac Belgien: Eric Nemes, Christine Pagnouille
Attac Italien: Roberto Spini, Stefano Risso
Attac Hellas: Marica Frangakis
Rosa Luxemburg Stiftung Deutschland: Janne Fenz, Thomas Sablowski
Global Justice Now: Dorothy Guerrero, James O'Nions
Another Europe is Possible: Seema Syeda
Transform Europe: Roland Kulke
Transnational Institute: Niels Jongerius

Dank auch an die **ESU-Programmgruppe:**

Christophe Aguiton, Alice Picard, Hugo Braun, Dirk Friedrichs, Dorothy Guerrero, Dominique Plihon, Marica Frangakis, Hélène Cabioc'h, Isabeau Le Bourhis, Andreas Fisahn, Janne Fenz, Jan Robert Suesser, Verveine Angeli, Thomas Sablowski und Markus Zwilling

sowie an die **ESU-Kulturgruppe:** Harald Porten und Thomas Deuber

Außerdem danken wir allen **Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen**, die in zahlreichen Arbeitsstunden Texte für die Homepage und das Programmheft übersetzt haben und auf der ESU selbst hervorragend dolmetschen.

Lektorat: Nicole Verger und Albrecht Stöffler (französisch), Megan Hanson (englisch)



Dank auch an das immer hilfsbereite und nahezu grenzenlos belastbare **Team im Bundesbüro**:

Boris Loheide, Carola Gottas, Christiane Kühnrich, Frauke Distelrath, Holger Oppenhäuser, Jakob Migenda, Johanna Emge, Jule Axmann, Karsten Hackländer, Kathrin Eggers, Markus Zwilling, Nicolai Wenzel, Nico Wehmann, Nicolas Vogt, Olga Yemtsova, Rita Herber, Rita Hoffmann, Sabine Lassauer, Sandra Wild, Stephan Kettner, Stephanie Handtmann (bis Mai 2022) und Thomas Drillich

und an die besten **Praktikant*innen** der Welt: Franziska, Maxime, Yotam, Angela und Grigori

Nicht zuletzt danken wir all jenen, die durch ihre tatkräftige Mithilfe beim Auf- und Abbau, in der Cafeteria, der Anmeldung und bei vielen anderen Gelegenheiten das (mehr oder weniger) reibungslose Funktionieren unserer Europäischen Sommeruniversität erst möglich machen: unseren fleißigen, freundlichen und unerschütterlichen **Helfer*innen!**



der Freitag
Die Wochenzeitung

Willkommen bei der Europäischen Sommeruniversität der sozialen Bewegungen 2022

Endlich ist es so weit: Die Europäische Sommeruniversität der sozialen Bewegungen 2022 (ESU) beginnt. Herzlich Willkommen.

Während der letzten zweieinhalb Jahre Pandemie mussten wir in vielen Bereichen Entbehrungen hinnehmen. Neben den Einschränkungen im privaten sowie im beruflichen Alltag gab es diese auch in der Bewegungslandschaft. So konnten spannende Diskussionen und Dialoge nur in geringem Maße durch Telefon- und Videokonferenzen kompensiert werden. Präsenzveranstaltungen kamen so gut wie gar nicht vor. Gerade in Hinblick auf die enormen Herausforderungen durch den Klimawandel und die damit einhergehenden politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen wäre dieser Austausch aber so dringend notwendig gewesen.

Diese Europäische Sommeruniversität macht lebendige Begegnungen und auch Umarmungen wieder möglich und bietet uns ein Forum, Krisen zu verstehen, Alternativen zu entwickeln, Solidarität zu entfalten und Aktionen zu planen.

Europaweit gehen Menschen für eine bessere Welt auf die Straße. Sie streiten unter anderem für bezahlbares Wohnen, für bessere Arbeitsbedingungen, gegen den Einfluss von Konzerninteressen, für gesündere Lebensmittel und mehr Tierwohl, für Gleichberechtigung marginalisierter Gruppen, gegen Rassismus und für das Gemeinwohl. Aber auch für kleine regionale Anliegen, wie zum Beispiel gegen die Verschmutzung von Trinkwasserreserven vor Ort.

Die Klimabewegung und die schrecklichen Ereignisse um den Krieg in der Ukraine nehmen medial viel Platz ein, aber es geht um so viel mehr, überall. So unterschiedlich die einzelnen Anliegen auch sind, es vereint sie der Kampf für ein

besseres Leben für alle. Da alles in unterschiedlicher Weise miteinander zusammenhängt, bedarf es eines Austausches und einer Vernetzung der verschiedenen sozialen Bewegungen über Landesgrenzen hinweg.

In den Plena, den großen Foren und in den mehr als 80 Workshops der ESU wird es um die Zukunft Europas gehen, das für uns mehr als die EU ist. Wir werden Lehren ziehen aus den Defiziten in wichtigen Lebensbereichen, die uns die Pandemie so brutal vor Augen geführt hat. Die sozialen und ökologischen Dimensionen dieser Krise verlangen unsere Antworten. Und wir wollen Brücken bauen, statt Grenzen zu befestigen – diese Einladung richtet sich ausdrücklich auch an Migrant*innen!

Die Vision eines anderen Europas folgt aus der Kritik des bestehenden. Umwelt und Klima verlangen nach einem Systemwechsel. Welche Rolle spielt dieses Europa angesichts der globalen Herausforderungen und den Machtverschiebungen in der Welt?

Diese Sommeruniversität ist eine Mitmach-Universität, sie lebt von den vielfältigen, partizipativen Beiträgen der Teilnehmenden! Wir freuen uns daher auf spannende Begegnungen, auf Raum für Experimente und Aktionen und auf Tage intensiven Lernens und Austauschs auf Augenhöhe. Diese Sommeruniversität ist nicht denkbar ohne aufregendes Kulturprogramm. Gemeinsam bereichern wir auch das Kulturleben der Stadt durch eigene kreative Beiträge.

Toll, dass du dabei bist! - Lass uns gemeinsam feiern, uns gegenseitig inspirieren und motivieren und eine Kultur des Widerstands schaffen, die nachhaltige Veränderungen bewirkt.

Deine ESU22-Vorbereitungsgruppe

Allgemeine Informationen

Willst du auch gerne durchblicken, Alternativen kennenlernen und gemeinsam mit anderen kritischen Menschen aus unterschiedlichen Ländern Handlungsmöglichkeiten entwickeln? Die **Europäische Sommeruniversität der sozialen Bewegungen (ESU)** bietet intensive Begegnungen draußen und drinnen, buntes Kulturprogramm, Vorträge und Workshops. Genau die richtige Gelegenheit für Neugierige mit und ohne Vorkenntnisse. Für Kopfmenschen und Aktivist*innen und für alle, die schon immer mal dabei sein wollten.

Die „Mitmach-Universität“

Eine Sommeruniversität lässt sich nicht mal so eben aus dem Ärmel schütteln: **mehr als 100 Veranstaltungen**, fünf Tage lang, mit Essen und Unterkunft. Und dabei sensationell reichhaltig, abwechslungsreich und preiswert! Wie kommt's? Bereits in die monatelange Vorbereitung sind unzählige Arbeitsstunden unentgeltlich helfender Attacis und Aktive aus anderen Organisationen eingegangen. **Dieses Helfer*innen-Team muss bei der ESU hier in Mönchengladbach erweitert werden.**

Mitmachen, das ist Tradition bei Europäischen Sommerunis. Jede und jeder gehört zu den Helfer*innen dazu und beteiligt sich daran, dass diese Tage eine gelingende Veranstaltung werden. **Unterstützt das Helfer*innenteam durch euer Engagement!** Die Bereitschaft zum Hinsehen und Anpacken, wo's mal nötig ist, beugt „Meckerstimmung“ vor und ist ein kleiner Ausdruck der Anerkennung denen gegenüber, die die Hauptlast der Arbeit getragen haben. Bitte wende dich so bald wie möglich (am besten gleich bei Ankunft) im **Helfer*innenbüro in Raum W106** an unsere Helfer*innen-Koordination. Ralf, Tamara, Jakob und Andreas wissen immer, wo du gerade am dringendsten gebraucht wirst.



Die Stadt Mönchengladbach

Mönchengladbach – die einzige Stadt Deutschlands mit zwei Hauptbahnhöfen! Doch hat die Stadt mehr zu bieten als nur das. Das kulturelle Leben spielt sich hauptsächlich in und um die Altstadt ab. Viele Akteur*innen der Kulturszene haben hier im Herzen der Stadt ihre Ateliers, Offspaces und Büros. Auch das Museum Abteiberg ist immer einen Besuch wert. Rund um die Stadt finden sich außerdem zahlreiche Ausflugsziele in der Natur und die großen Metropolen Düsseldorf und Köln, auch die Niederlande sind schnell zu erreichen.

Ort der ESU 2022

Die **Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach** ist mit über 8.000 Studierenden der größte der drei Standorte der Hochschule Niederrhein. Die vier Fachbereiche Oecotrophologie, Sozialwesen, Textil- und Bekleidungstechnik und Wirtschaftswissenschaften sorgen dabei für eine bunte Vielfalt unter der Kommiliton*innen.

Der **AStA** befasst sich nicht nur mit den Themen des studentischen Lebens, sondern setzt sich auch mit den großen aktuellen Krisen der Welt auseinander. In den vergangenen Jahren sind daher neben Spendenaktionen, Vorträgen zu ak-



tuellen Themen auch Initiativen mithilfe des AStA gegründet worden. Deshalb gab es kein Zögern, als ihn die Anfrage zur ESU von Attac erreicht hat.

Der AStA ist dabei, ein **Green Office** an der Hochschule zu etablieren, um Nachhaltigkeit besser in den Hochschulalltag zu integrieren. Nach zwei Jahren Corona ist es ihm aber auch besonders wichtig, das studentische Leben zurück an den Campus zu holen und den Studierenden ein möglichst vielfältiges kulturelles Angebot zu bieten.

Organisatorisches

Ihr beachte die Aushänge am **Infopunkt** (siehe **Lageplan auf Seite 62**). Dort informieren wir dich täglich über Programmänderungen, aktuelle Veranstaltungsangebote u.v.m. Auch gibt es dort **Aushangfahrpläne** für die beiden nahegelegenen **Bushaltestellen „Webschulstraße“** (Busse 019, 097 und SB4) und **„Hochschule“** (Busse 001, 002 und SB1) Richtung Innenstadt und Bahnhof.

Übernachtung

Ihr könnt **kostenfrei** auf einer Wiese, zehn Gehminuten von der Hochschule entfernt, **campen**. Bringt dafür bitte euer eigenes Zelt mit oder nutzt das Gemeinschaftszelt. Hier reichen ein Schlafsack und Isomatte. Duschen und Toiletten sind vorhanden. Es gibt ganztägig mindestens eine Person, die ein waches Auge auf den Zeltplatz hat. Ihr könnt euer Gepäck also auch tagsüber beruhigt im Zelt lassen. Trotzdem weisen wir daraufhin, dass wir für Gepäck und Wertsachen **keine Haftung** übernehmen.

Neben der Zeltwiese ist auch Platz für ein paar Camper und Wohnmobile.

Noch ein Hinweis: Die Zeltwiese liegt direkt neben der Wiese, wo Donnerstag- und Samstagabend Konzerte stattfinden. Das ist aus organisatorischen Gründen leider nicht

anders machbar. Bis 23.00 Uhr spielen hier an beiden Tagen Bands. Wer lärmempfindlich ist und gern früh schlafen geht, bringt sich am besten Ohropax mit.

Lagerfeuer sind nicht erlaubt!

Verpflegung

Verpflegt werden wir von der **Mensa** und **zwei Foodtrucks**, die auf dem Gelände der Hochschule stehen. Zusätzlich ist unsere **Attac-Cafeteria** am Start und versorgt uns mit Getränken aller Art sowie süßen und herzhaften Snacks.

Ab Freitagabend findet vor den Toren der Hochschule ein **Stadt-fest** statt. Dort sind zahlreiche **Foodtrucks** und **Essensstände** aufgebaut wo wir das ganze Wochenende schlemmen können. Vegan, vegetarisch, Fleisch: Es ist zu jeder Zeit für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas dabei.



Wertsachenraum

Du möchtest Gepäck abstellen oder Wertsachen sicher verwahren? Im ersten Stock des Gebäudes W gibt es einen Wertsachenraum, wo du Dinge einschließen kannst. Hier ist (fast) immer eine freundliche Person die den Raum bei Bedarf aufschließt.

Öffnungszeiten: siehe Aushang am Wertsachenraum

Teilnahmegebühren und Konditionen

Das normale Ticket für die ESU berechtigt an allen Tagen zur Teilnahme an allen Veranstaltungen, inklusive Kulturveranstaltungen. Es kostet **60 Euro**. Für Studierende, Erwerbslose und Rentner*innen bieten wir einen ermäßigten Ticketpreis von **30 Euro** an. Um die ermäßigten Preise finanzieren zu können sind wir darauf angewiesen dass Personen die es sich leisten können ein bisschen mehr zahlen. Soli-Tickets gibt es zum Preis von **90 Euro**.

Achtung: Verpflegung ist nicht im Ticketpreis enthalten

Kurzzeitteilnahme

Alle diejenigen, die nur den einen oder anderen Tag oder Abend an der Europäischen Sommeruniversität teilnehmen bzw. nur mal reinschnuppern wollen, haben die Möglichkeit an der Anmeldung Tageskarten gegen eine Gebühr von 20 € / ermäßigt 10 € zu erhalten. Tickets für zwei Tage kosten 40 / ermäßigt 19 €.

Kinderbetreuung

Das **Familienbüro der Hochschule** unterstützt uns dankenswerterweise bei der Kinderbetreuung. Kinder im Alter von 2 – 10 Jahren können kostenfrei betreut werden.

Betreuung gibt es zu folgenden Zeiten:

Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr, **Donnerstag, Freitag und Samstag** je 10:00 – 12.00 Uhr und 14:00 – 18:30 Uhr sowie am **Sonntag** während der Abschlussveranstaltung.

Zur Mittagspause (12 bis 14 Uhr) müssen die Kinder abgeholt werden, da unsere Betreuer*innen auch mal entspannen sollen. Bitte informiere dich am **Infopunkt** über den genauen Ort der Kinderbetreuung.

Sprache und Kommunikation

Die ESU ist international, wir haben Menschen ganz unterschiedlicher Sprachen bei uns. Wir werden die Auftakt- und Abschlussveranstaltung sowie die Plenarveranstaltungen und die Foren im Audimax 1 und 2 komplett dreisprachig **englisch, französisch und deutsch dolmetschen** und soweit möglich auch eine Vielzahl der Workshops in einer zweiten Sprache anbieten können.

Dies bewerkstelligt eine große Gruppe **freiwilliger engagierter Dolmetscher*innen**, denen wir gar nicht genug für ihre Hilfe danken können. Wir haben aber auch sehr gute **Dolmetschtechnik** besorgt, die wir allen Teilnehmer*innen kostenlos zur Verfügung stellen. Diese Sprachempfänger mit Kopfhörer werden wir zu Beginn der Veranstaltungen gegen Pfand ausgeben und danach wieder einsammeln.

Als **Pfand** nehmen wir ein **Ausweisdokument** von euch, also Personalausweis, Reisepass oder Führerschein, alternativ aber auch **50 EUR** in bar. Habt dieses also bitte immer dabei, sonst können wir euch keine Geräte geben. Sie sind sehr teuer!

Ruheräume

Wenn ihr zwischendurch mal abschalten und relaxen wollt, gibt es in Gebäude Z drei kleine gemütliche Ruheräume Z235 - Z237.

Awareness-Struktur

Auch wenn die Europäische Sommeruniversität der sozialen Bewegungen ein Ort ist, an dem Perspektiven der sozialen Transformation mit Begeisterung diskutiert werden, wird sie mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattfinden, die in einer Welt leben und sozialisiert wurden, die sich durch eine Vielzahl von Diskriminierungen auszeichnet: rassistische, sexistische, validistische, LGBTI-phobe usw.

Ihre Reproduktion innerhalb des aktivistischen Milieus ist unvermeidlich, stellt aber kein unabwendbares Schicksal dar. Es ist möglich, aktive Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Diskriminierung zu ergreifen, um an Alternativen zu arbeiten und die von uns geförderten Veränderungen kollektiv zu verkörpern.

Aus diesem Grund hat sich eine **Anti-Oppressiongruppe/ Awareness Gruppe** gebildet. Jede Person, die sich über das Thema informieren möchte oder Opfer eines Angriffs geworden ist, kann sich vor Ort im **Raum Z134a** oder per Telefon 0157-35573571 an diese Gruppe wenden. Bei der Ankunft und während der gesamten Veranstaltung werden Dokumente zum Thema Diskriminierung zur Verfügung gestellt.

Film- und Videoaufnahmen

Während der Veranstaltung werden vom Veranstalter Film- und Fotoaufnahmen angefertigt. Diese können im Anschluss veröffentlicht und zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. **Durch deine Teilnahme erklärst du dich damit einverstanden.**

WLAN und Internet

Ob und wo es einen WLAN-Zugang geben wird, erfahrt ihr kurzfristig vor Ort. Wir bemühen uns darum.



Die Europäische Sommeruniversität der sozialen Bewegungen 2022 ist eine Bildungs- und Vernetzungsveranstaltung.

In der langen **Vorbereitungsphase der ESU** hat sich ein buntes und vielfältiges Programm ergeben, das nahezu das gesamte Themenspektrum der wichtigsten sozialen Bewegungen abbildet. So gibt es **Foren** zu den Themen Demokratie, Wohnen, Intersektionalität, Klima, Arbeit, Verkehr, Kapitalismus, Krieg&Frieden, Rechtsextremismus, Handel und Gesundheit. Darüber hinaus bieten die **über 80 Workshops** die Möglichkeit, sich intensiver mit den Teilaspekten auseinanderzusetzen. Darunter finden sich inhaltliche Einführungen, thematische Vertiefungen, Netzwerktreffen, Kreativ- und Aktionsworkshops. Durch die Themenbreite, die unterschiedlichen Ansätze der einzelnen Veranstaltungen und die vielfältigen Möglichkeiten des politischen und persönlichen Austauschs hoffen wir, dass die ESU 2022 für alle eine runde und zukunftsweisende Sommeruniversität ist und dadurch die sozialen Bewegungen europaweit gestärkt werden.

Neben den klassischen inhaltlichen Formaten gibt es auch zahlreiche **kreative, kulturelle und aktivistische** Angebote.

Inhaltliche Formate

Auftaktveranstaltung

Los geht es am Mittwoch mit der Auftaktveranstaltung. Nach der Begrüßung wird **Birgit Mahnkopf** in ihrem Vortrag der Frage nachgehen: **„Die Welt im Wandel – aber wohin? – Welche Ziele können sich daraus für die europäischen sozialen Bewegungen ableiten lassen?“**. Abgerundet wird die Auftaktveranstaltung mit einem kulturellen Beitrag unter dem Motto: „Wer wir sind – Was wir wollen“. In bunter Reihenfolge werden dabei die beteiligten Gruppen und Themen auf verschiedene künstlerische Weise vorgestellt.

Plenum „Strategie“

Neben der inhaltlichen Debatte bedarf es aber auch einer strategischen. Wie können die sozialen Bewegungen in Europa gestärkt werden? Was können die nächsten Schritte sein? Darüber werden wir im Plenum „Strategie“ sprechen. Denn Europa und die Welt braucht starke vernetzte soziale Bewegungen!

FLINTA*-Plenum

Das FLINTA*-Plenum eröffnet einen geschützten Raum für Feministinnen und LGBTQIA+ zur Vernetzung und setzt Zeichen für die gemeinsame Anstrengung hin zur tatsächlichen Überwindung von Chauvinismen und Schaffung von Geschlechtergerechtigkeit. Dabei wollen wir voneinander lernen und Allianzen mit antirassistischen, antikolonialen und friedenspolitischen Bewegungen in Europa und international bilden, um einen neuen feministischen Internationalismus anzustreben.

Abschlussveranstaltung

Bei all den kommenden Herausforderungen bedarf es einer starken, vernetzten und fortschrittlichen Bewegungslandschaft, die ihre Synergieeffekte zu nutzen weiß. Die ESU bietet dafür ein **großes Spektrum der Vernetzung und des Austausches**. Und genau diese Vernetzung und diesen Austausch werden wir in der Abschlussveranstaltung Revue passieren lassen und dabei die gewonnen Erkenntnisse erörtern. Das Ziel dieses Erkenntnisgewinns ist es, diesen dann in zukünftigen Veranstaltungen zu vertiefen und zu verfestigen.

Foren

In den großen Foren werden Expert*innen über **aktuelle Themen in der Bewegungslandschaft** informieren und diskutieren. Sie dienen gleichzeitig auch dem thematischen Einstieg in die zahlreichen Workshop-Angebote. Die Foren finden in den großen Hörsälen Audimax 1 und 2 statt, teilweise parallel zu den Workshops (siehe Programmübersicht auf Seite 3). **Die Plena und Foren am Vormittag und späten Nachmittag werden bei Bedarf in den zweiten Hörsaal gestreamt.**

Workshops

Die Workshops sind **fünf unterschiedlichen Themensträngen** zugeordnet:

- A: Kapitalismus, Gesundheit und soziale Krise
- B: Ökologie und Klimagerechtigkeit
- C: Feminismus und Geschlechterthemen
- D: Rassismus und Migration
- E: Bürgerliche Freiheiten und Demokratie

Die Workshopnummern beginnen immer mit dem Buchstaben des Themenstranges, z.B. „B141- Eine gerechte Energiewende in Europa und Asien“ ist dem Themenstrang B „Ökologie und Klimagerechtigkeit“ zugeordnet.

Bei allen Veranstaltungen sind **keine Vorkenntnisse** erforderlich.

Ab Seite 19 gibt es zunächst eine **Programmübersicht** nach Tagen, ab Seite 27 werden zunächst die Foren, ab Seite 32 die Workshops im Detail beschrieben.

Get to know each other

Diese 30 Minuten jeden Morgen von 9.30 - 10.00 Uhr geben dir die Chance, die anderen Teilnehmer*innen kennenzulernen. In lockerem Zusammensein hast du die Möglichkeit mehr über die Menschen um dich herum zu erfahren. Woher sie kommen, was sie interessiert und worauf sie sich während der ESU-Tage am meisten freuen. Ort dafür ist das Cafeteria-Zelt oder auch davor im Freien.

Sonstige Formate

Dazu gehören weitere inhaltliche Angebote wie Exkursionen, unser ESU-Kino, eine Ausstellung und unsere große Aktion, außerdem kulturelle Angebote wie Konzerte, eine Lesung, zwei Theaterstücke, ein Kabarettabend und ein Abend mit DJ-Musik.

Open Space

Jeweils am Donnerstag, Freitag und Samstag gibt es von **14.00 - 16.00 Uhr** parallel zu den Foren die Möglichkeit, sich zu freien Themen in Open Spaces zu treffen und zu diskutieren. Räume stehen zur Verfügung.

Exkursionen

Zehn Exkursionen führen uns in Mönchengladbach, aber auch in und bei Düsseldorf und Köln zu interessanten Orten der Stadtgeschichte, des Widerstandes und zu relevanten Begegnungen in der Natur.

Ausstellung

Eine Ausstellung zum Bedingungslosen Grundeinkommen ist während der gesamten ESU zu sehen.

ESU-Kino

Wir haben sieben Filme ausgesucht, die im Kinoraum W200 gezeigt werden, z.T. mit anschließender Diskussion oder Gesprächen mit Autoren oder Betroffenen.

Aktion

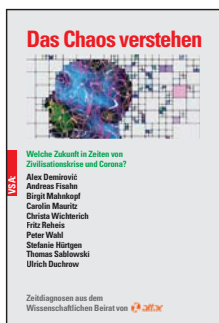
Unsere Aktion am Samstagnachmittag führt uns mit Bussen nach Lützerath ins Rheinische Braunkohlerevier unter dem Motto: „**1,5 Grad-Ziel verteidigen: Sei die Rote Linie!**“ Wenn viele von uns mitmachen, kann das ein eindrucksvoller Protest im Rahmen des dortigen über zehnjährigen Widerstandes gegen den Klimakiller Braunkohle sein. Wer will, kann sich vorher durch Klaus Staffas Rhythmuspower einstimmen lassen.

Auf **Monforts Quartier**, ca 10 Gehminuten vom Hochschulcampus entfernt (siehe Lageplan auf Seite 62), wird es auf der dortigen Open-Air-Bühne **Konzerte** geben u.a. von SLIME, Acht Eimer Hühnerherzen, Tote Crackhuren im Kofferraum und Zugezogen Maskulin.

Im **Theaterraum Z34-36** in Gebäude Z gibt es zwei **Theaterstücke** von „**Die Unerhörten**“ und **Harald Hahn**, einen **Kabarettabend** mit **Michael Krebs** und eine **Buchvorstellung**.

Nähere Infos auf den folgenden Seiten.

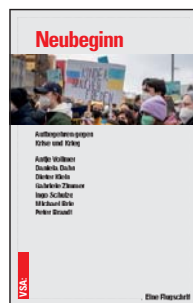
VSA: Themen der sozialen Bewegungen im Sommer 2022



Alex Demirović/Andreas Fisahn/Birgit Mahnkopf/Carolin Mauritz/Christa Wichterich/Fritz Reheis/Peter Wahl/Stefanie Hürtgen/Thomas Sablowski/Ulrich Duchrow
Das Chaos verstehen
Welche Zukunft in Zeiten von Zivilisationskrise und Corona?
224 Seiten | EUR 16,80
ISBN 978-3-96488-100-7
Klimakatastrophe und neuer Krieg, Corona und Krisen, wohin man schaut. Die Autor*innen diskutieren Wege aus dem Chaos heraus.



Steffen Liebig/Kim Lucht (Hrsg.)
Fahren wir zusammen?
Die öko-soziale Allianz von ver.di und Fridays for Future im ÖPNV
112 Seiten | EUR 10,00
ISBN 978-3-96488-140-3
Zwischen Gewerkschaften und ökologisch-sozialen Bewegungen existieren wenig Überschneidungen. Die neue Allianz von ver.di und Fridays for Future hat begonnen, das zu ändern.



Antje Vollmer/Daniela Dahn/Dieter Klein/Gabriele Zimmer/Ingo Schulze/Michael Brie/Peter Brandt
Neubeginn
Aufbegehren gegen Krise und Krieg
Eine Flugschrift
128 Seiten | EUR 10,00
ISBN 978-3-96488-138-0
Anregungen für eine ins Stocken geratene Debatte – und zugleich ein Dialogversuch mit der jungen Generation für einen friedlichen Systemwandel.



Felix Jaitner
Russlands Kapitalismus
Die Zukunft des »System Putin«
208 Seiten | 16,80 Euro
ISBN 978-3-96488-162-5
Mit dem Beginn der »Sonderoperation« gegen die Ukraine und den Sanktionen des Westens steckt der Putinismus in einer schweren Krise. Über die Durchsetzung des Kapitalismus in Russland, oligarchische Strukturen und Defizite in den sozialstaatlichen Institutionen.



Christine Morgenstern
Gleichstellung
Impulse aus der Frauenbewegung und Erfahrungen aus einem Vierteljahrhundert Frauenpolitik
256 Seiten | 19,80 Euro
ISBN 978-3-96488-161-8
Die Frauenbewegung hat zu der Einsicht beigetragen, dass Verbesserungen für Frauen nur mit strukturellen Maßnahmen möglich sind. Dazu ist eine Politik notwendig, die insgesamt auf eine gerechte Verteilung von Arbeit, Macht, Geld und Zeit setzt.



Pierre Bourdieu
Die Intellektuellen und die Macht
Ein hellrotes Bändchen aus 50 Jahren Verlagsarbeit
108 Seiten | Klappenbroschur | EUR 14,00
ISBN 978-3-96488-150-2
Auf der Suche nach der heutigen Rolle von Intellektuellen kommen wir nicht an Pierre Bourdieus Analysen vorbei. Seine Forderungen nach Reflexion der eigenen sozialen Situation und Sprache sind so relevant wie nie.

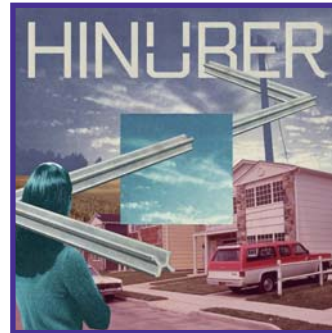
VSA: 50 Jahre Bücher | im Buchhandel oder bei www.vsa-verlag.de

HINÜBER

ist eine Band aus Köln.

Teile von HINÜBER waren mal Teile von KOETER, COPILOT, NEIN NEIN

Donnerstag 18.8. 18:30 Uhr Konzertbühne Monforts Quartier



The Tote Crackhuren im Kofferraum

The toten Crackhuren im Kofferraum (abgekürzt The T.C.H.I.K. oder T.C.I.K.) sind eine Berliner Pop-Punk-/ Electroclash-Band. Die Bandmitglieder treten unter den Phantasienamen Netja Triebeltäter, Luise „Lulu“ Fuckface, Stehfanje Fuckface, Kristeenager, Doreen K. Bieberface/Doreen Nr. 19, Tanna Biertier, Lynn Love und Ilay auf. THE TCHIK schweben zwischen den Welten: Ihre Attitüde ist Punk. Ihre Musik ist eher Electroclash. Ihre Texte schwanken zwischen völligem Nonsens, Provokation und Gesellschaftskritik. Mit einem Bandnamen wie THE TOTEN CRACKHUREN IM KOFFERRAUM wird man wohl eher selten für Kindergeburtstage oder Hochzeiten gebucht. Damit haben sich die Berlinerinnen aber vermutlich längst abgefunden. Schließlich sind sie schon seit über 15 Jahren im Geschäft.

Donnerstag 18.8. 19:30 Uhr Konzertbühne Monforts Quartier

SLIME

Wenn man nach der wichtigsten deutschen Punkband fragt, fällt neben den Hosen und den Ärzten auch der Name Slime. Doch im Gegensatz zu den genannten kommerziell erfolgreichen Gruppen behalten Slime seit ihrer Gründung 1979 bis zum vorläufigen Ende '95 einen Untergrund-Status.

Sie sind die erste wahre Punkband in Deutschland und verbinden die Fuck You-Attitüde sowie die ausgeprägte Individualität der Sex Pistols mit einer radikal linken politischen Einstellung. Sie gelten als legitime Nachfolger der Scherben um Rio Reiser. Anfang der Achtziger werden Slime mit ihren linken Parolen zum Symbol des Widerstands gegen Polizei, Staat und Gesellschaft. Konservative Kräfte rücken Slime sogar in die Nähe der RAF, einzelne Stücke werden zensiert.



Doch Slime bleiben in all den Jahren in erster Linie Punkrocker und lassen sich nie von irgendeiner Polit-Szene vereinnahmen. So entwickeln sie sich musikalisch und lyrisch zu einer anspruchsvollen, hinterfragenden Hardcore-Band.

Donnerstag 18.8. 20:30 Uhr Konzertbühne Monforts Quartier

DJ-Sets

Am Freitag Abend parallel zum großen Strategieplenum lädt **Callshop Radio** aus Düsseldorf zum Feierabend-Bier bei elektronischen Klängen ein. Wir freuen uns auf „**Innere Tueren**“ aus Leipzig und weitere DJ-Sets aus der Region.

Freitag 19.8. 17:00 - 22:00 Uhr Konzertbühne Monforts Quartier



Acht Eimer Hühnerherzen

sind ein halbakustisches Nylon-Saiten Trio mit den drei Musikstilen Powerviolence-Folk, Kakophonie und Bindungsangst.

Sie spielen Wandergitarren-Punk mit Fuzz und Driver für Alleinerziehende, Alleinerzogene, Allergiker und für Heiter-Depressive.

Sie kommen aus Kreuzberg bei Berlin und Brandenburg.

Apocalypse Vega – Gesang, Gitarre, Driver

Herr Bottrop – Bass, Gesang, Fuzz

Bene Diktator – Drums, Gesang

Samstag 20.8. 18:30 Uhr Konzertbühne Monforts Quartier

Zugezogen maskulin

Grim104 (bürgerlich Moritz Wilken) und Testo (bürgerlich Hendrik Bolz) gründeten das Duo am 1. Juli 2010. Beide Rapper kommen nicht ursprünglich aus Berlin, daher stammt das Wort „zugezogen“ im Namen. Kennengelernt haben sich die beiden Künstler im Rahmen eines Praktikums bei der Redaktion der Internetseite rap.de. Das Duo präsentiert sich, ähnlich wie K.I.Z, als Persiflage auf Gangsta-Rap und Macho-Attitüde, indem es verschiedene Klischees überspitzt und pointiert darstellt. Hinzu treten sarkastische und ironische Kommentare zum Zeitgeist.

2011 erschien das erste und kostenlose Album „Kauft nicht bei Zugezogenen“, 2015 „Alles brennt“ und 2017 das Album „Alle gegen Alle“.

Samstag 20.8. 20:30 Uhr Konzertbühne Monforts Quartier



Die Unerhörten

„Seitdem ich denken kann habe ich ein gebrochenes Herz“

Menschen liegen schlafend auf dem Boden, ihre Körper werden mit Straßenkreide umrissen. Ein Mann steht auf, schaut ins Publikum und sagt „Seitdem ich denken kann, habe ich ein gebrochenes Herz.“ Die anderen Darstellenden stehen nach und nach auf und erzählen von ihren Gefühlen, von ihrem Leben auf der Straße.

Ausgehend von den eigenen, teils sehr schmerzhaften Erfahrungen, hat die Theatergruppe „Die Unerhörten“ mit Hilfe von Improvisationen eine szenisch-musikalische Collage entwickelt, die sich im Kern um das Thema Wohnungslosigkeit dreht. Die 16 Spieler*innen zeigen ein ganzes Spektrum von Möglichkeiten auf, wie man verarmen, auf die Straße und in Schwierigkeiten geraten kann. Sie haben genug vom unsichtbar und unerhört sein. Sie möchten ihre Geschichten erzählen, authentisch und nah!

Samstag 20.8. 10:00 Uhr Theaterraum Z34-36 oder im Freien



Michael Krebs

Kabarett, Gesang, Piano – #Be Your Selfie

„Wir alle haben es kommen sehen, aber keiner hat etwas getan!«, rufen die Mahner. Und sie haben recht! Was werdet ihr euren Kindern antworten, wenn sie euch später fragen, warum ihr nicht dabei wart? Dass das Internet stärker war? Die Couch gemütlicher? Dass ihr euch schon gerne engagiert hättet, aber nicht wusstet wie? Schwach, Freunde, ganz schwach. Enttäuscht und angewidert werden eure Sprösslinge sich von euch abwenden. Aber noch könnt ihr das verhindern. Denkt daran: Es ist auch eure Show!“

„Krebs prangert Missstände oder Zeitgeist-Idiotien nicht offen an, er legt ihre Dummheit frei, indem er sie überspitzt nachbetet oder in andere Zusammenhänge stellt. [...] Oft hat das mehr Tiefgang als ein Frontalangriff, manchmal ist's auch einfach nur herrlich albern. [...] Krebs ist eben auch ein ausgezeichnete Entertainer. Viel passiert da über die Wandlungsfähigkeit seiner Sprech- wie Gesangsstimme, und natürlich ganz viel über die Musik, denn pianistisch und beim Songwriting macht ihm kaum einer etwas vor.“ Oliver Hochkeppel, Süddeutsche Zeitung

Donnerstag 18.8. ab 20:00 Uhr, Z 34-36



Harald Hahn

„Monologe mit meinem „asozialen“ Großvater“

ca. 60 Minuten plus 30 Minuten Publikumsgespräch

Im Jahr 2020 beschloss der Bundestag, so genannte „Asoziale“ als Opfer des NS-Regimes anzuerkennen. Persönliche Zeugnisse gibt es von ihnen kaum und das Erinnern an sie kann herausfordernd sein: dem saufenden Großonkel gedenken, der mitunter gewalttätig wurde? Der obdachlosen Großmutter, die sich prostituierte? Nur zögerlich beginnt unsere Gesellschaft, sich mit den unbequemen Opfern auseinanderzusetzen.

Der Theaterpädagoge Harald Hahn arbeitet das vergessene Leid jetzt in einem Theaterstück auf - auf den Spuren der eigenen Familiengeschichte: Sein Großvater war als Asozialer im KZ. Dabei deckt Hahn unbequeme Kontinuitäten auf, die bis in die Gegenwart hineinwirken: Was richten Schuld, Scham und Schweigen über Generationen in Familien an? Und wie strukturieren Klasse und Herkunft nicht nur das Erinnern - sondern das Leben in der Gesellschaft der Gegenwart?

<http://asozialer-grossvater.de/>

Donnerstag 18.8. 16:30 Uhr Theaterraum Z34-36



Ausstellung „Grundeinkommen“ der Attac-AG „Genug für alle“

Unter dem Titel „Grundeinkommen für Einsteiger_innen“ war die Wanderausstellung 2008 von Hardy Krampertz und Werner Rätz entwickelt worden. Sie zeigt und hat wesentlich zur Verbreiterung und Vertiefung der Grundeinkommensdebatte in Österreich beigetragen. Dabei sind neue Fragen aufgetaucht und alte stellen eine umfassende Neubearbeitung erfolgt.

Dabei hat die Ausstellung ihren Anspruch beibehalten, an das Thema Grundeinkommen heranzuführen und einen ersten Einstieg zu ermöglichen. Die Vielfältigkeit und Breite der Grundeinkommensdebatte wird deutlich. Auch das Konzept mit vier thematischen Blöcken ist erhalten geblieben: Was ist ein bge? Wie kann ein bge Wirklichkeit werden? Was und wer spricht gegen ein bge? Was bewirkt ein bge?

Die Ausstellung wird als Dauerausstellung auf der ESU zu sehen sein.

<https://www.grundeinkommen-attac.de/ausstellung>



UBI - Unser Recht zu Leben

Der Film erklärt in 41 Minuten, was das Grundeinkommen ist und was es nicht ist. Was sind die Unterschiede zum Mindestlohn oder zur Sozialversicherung? Welche Fortschritte gibt es in der öffentlichen Wahrnehmung und auf welche Pilotstudien kann man zurückgreifen? Er zeichnet seine Geschichte nach, erklärt seine Beweggründe und untersucht, warum und wie die Idee in den letzten Jahren ein viel größeres Publikum und eine noch nie dagewesene Unterstützung erreicht hat.

„UBI, unser Recht zu leben“ liefert überzeugende Argumente für die Notwendigkeit der Maßnahme, ist ein Manifest für das UBI in der heutigen Zeit und eine hervorragende Einführung in das Thema. Der Dokumentarfilm geht auf zwei der wichtigsten Faktoren ein, die das UBI in den Mittelpunkt der öffentlichen Debatte rücken: wirtschaftliche Ungleichheit und technologische Entwicklung. Das Risiko besteht in der Zunahme der Arbeitslosigkeit und der wachsenden Ungleichheit zwischen hoch- und niedrigqualifizierten Arbeitnehmern.

In der Debatte nach der Vorführung des Dokumentarfilms werden wir uns über all diese Themen über all diese Themen austauschen.

Donnerstag 18.8. 16:30 Uhr Kinoraum W 200

Vorstellung des Buches „Weltbank: Eine kritische Geschichte“ von seinem Autor Éric Toussaint

Éric Toussaint ist Doktor der Politikwissenschaften der Universitäten Paris VIII und Lüttich und Sprecher des internationalen CADTM (Comité pour l'abolition des dettes illégitimes) Er lüftet den Schleier über den politischen Herausforderungen der Aktionen der Weltbank, ihrer Funktionsweise und ihrer Führer. Als Instrument zur Unterordnung verschuldeter Länder unter die Interessen der größten Industrienationen unterstützt diese multilaterale Finanzinstitution mit Sitz in Washington wie auch ihr falscher Zwilling, der IWF, diktatorische Regime. Das Buch wurde bereits in einem Dutzend Sprachen veröffentlicht. Die vorliegende, völlig neue Ausgabe kam im Januar 2022 in den Buchhandel.

Die Veranstaltung wird auf französisch stattfinden, wir bemühen uns um Übersetzungen.

Freitag 19.8. 14:00 Uhr im Kulturraum Z34-Z36



Glitzer im Kohlestaub – Vom Kampf um Klimagerechtigkeit und Autonomie

Buchvorstellung mit Diskussion

Kapitalismus beruht essentiell auf der Ausbeutung nicht nur von Menschen, sondern auch von dem, was wir als Natur bezeichnen. Gegen die zerstörerischen Auswirkungen dieser Wirtschaftsweise und die sich vollziehende Klimakatastrophe formiert sich eine neue Klimagerechtigkeitsbewegung. In diesem Buch ergreifen ihre Aktivist*innen das Wort.

Zucker im Tank (ZimT) ist eine autonome Gruppe von Aktivist*innen. Einige von ihnen mischen bereits seit deren frühen Anfängen bei der Klimagerechtigkeitsbewegung mit. Vor fünf Jahren haben sie sich zusammengeschlossen, um mit Workshops und Beratung Kleingruppen bei ihren Aktionen zu unterstützen. Ursprünglich konzentrierte sich ZimT auf den Widerstand gegen die Kohleindustrie im Rheinland – inzwischen sind die Aktivist*innen deutschlandweit unterwegs, um Wissen und Materialien zu teilen und bei Aktionen mit am Start zu sein.

Freitag 19.8. 16:30 Uhr Theaterraum Z34-36



1 Der Wald und der Klimawandel



Typisch für den **Aaper Wald** sind die Reste alter Buchenwälder. Einzelne Bäume sind etwa 240 Jahre alt, ihre bis zu 40 Meter hohen Kronen sieht man bereits aus der Ferne. Heute wächst in diesem Forstrevier nach Jahrzehnten behutsamer und naturnaher Waldpflege ein reich strukturierter Laubmischwald mit hohem Anteil heimischer Rotbuchen und Stieleichen. Zusätzlich sind auch Eschen, Ahorne, Robinien, Birken und Vogelkirschen zu finden. Die Klimaveränderungen haben massive Auswirkungen auf den Wald. Paul Schmitz, verantwortlich für den städtischen Forst in Düsseldorf, erläutert vor Ort im Aaper Wald

den Umgang der Kommune damit. **Dauer:** circa 5 Stunden. Hin- und Rückfahrt: circa 1 Stunde jeweils. Führung: 2,5 Stunden. Teilnehmer*innenzahl: 20, Sprache: deutsch

Donnerstag 18. August um 9:15 Uhr. Treffpunkt: Vor dem Reisezentrum, Hauptbahnhof Mönchengladbach. Abfahrt: 9:45 Uhr Ankunft Düsseldorf Hauptbahnhof: 10:09 Uhr, circa 20min Straßenbahnfahrt nach "Jan-Wellem-Brunnen am Staufensplatz" in Begleitung von Attac Düsseldorf. Beginn der Exkursion: 11:00 Uhr.

2 "Stolpersteine sind Lebenszeichen"

– eine Exkursion zum Gladbacher Haus der Erinnerung mit Vortrag

In den alten Klassenräumen der ehemaligen Schule haben sich mehrere historisch-gesellschaftlich engagierte Vereine eingerichtet. Dort wird die **christlich-jüdische Gesellschaft** einen Vortrag zum Thema "Stolpersteine sind Lebenszeichen" halten, bei dem die Lebensgeschichte von Persönlichkeiten wie dem Philosophen Hans Jonas, dem Komponisten Hans-Walter David und einer Familie erzählt werden.

Dauer: 2.30h, Teilnehmer*innenzahl: 30 Sprache: deutsch, Referent: Mitglied der GCJZ

Donnerstag: 18. August, Treffpunkt: 13:10 Uhr vor dem ASTA-Büro, anschließend Bus und kurzer Fußweg

3 Rundgang durch Mönchengladbach auf den Spuren des Widerstandskämpfers Theo Hespers

Theo Hespers wurde 1903 in Mönchengladbach geboren und am 09.09.1943 in Berlin-Plötzensee von den Nazis ermordet. In seiner Widerstandszeitschrift steht in einem Artikel diese These: „Die Erneuerung der Lebensverhältnisse ist aber nur praktisch durchführbar, wenn ihr eine neue Gesinnung zu Grunde liegt.“ Dieser Gedanke soll im Hinblick auf die Zunahme von Rechtsradikalismus und – extremismus Inhalt dieser Veranstaltung sein, die am Denkmal für Theo Hespers vor der gleichnamigen Gesamtschule in Mönchengladbach enden soll.



Dauer: 2h, Teilnehmer*innenzahl: bis 30, Sprache: deutsch, Referent: Ferdinand Hoeren (Theo-Hespers-Stiftung e.V.)

Donnerstag 18. August um 14:00 Uhr, Treffpunkt: Platz vor dem ASTA-Büro, dort dann Näheres

4 Feministischer Rundgang durch Köln

Rundgang zu verschiedenen Stationen, die Einblicke in verschiedene Lebenssituationen von Frauen* geben – Reisende Mädchen, Lesben, Textilarbeiterinnen – und die Kämpfe des Kölner Frauengeschichtsvereins um die Sichtbarkeit von Frauen im Stadtbild spiegeln.

Dauer: circa 5 Stunden. Hin- und Rückfahrt: circa 1,5 Stunde jeweils. Führung: 2 Stunden. Teilnehmer*innenzahl: 25, Sprachen: deutsch/englisch, Referentin: Irene Franken

Donnerstag 18. August um 15:15 Uhr. Treffpunkt: Vor dem Reisezentrum, Hauptbahnhof Mönchengladbach.

Abfahrt: 15:45 Uhr; Ankunft Köln Hauptbahnhof: 16:50 Uhr. Treffpunkt mit Frau Franken: Hauptbahnhof Köln, draußen vor dem Bodyshop. Beginn der Exkursion: 17:00 Uhr.

5 Exkursion und Vortrag in Mönchengladbach zur Rettung von Wanlo vor den Braunkohlebaggern

Wir begeben uns zum **Gladbacher Haus der Erinnerung**. Der Leiter der Geschichtswerkstatt wird etwas vom Kampf gegen den Abriss von Wanlo für den Braunkohletagebau erzählen. Die Stadt Mönchengladbach engagiert sich bereits in den



1980er Jahren gegen den Braunkohleabbau am Südrand der Stadt. Sie setzt sich über die Jahre für den Schutz ihrer Grundwasserreserven ein und kämpfte erfolgreich gegen die Abaggerung ihres südlichen Stadtteils Wanlo. Dazu schlossen sich alle im Stadtrat vertretenen Parteien und die Bürgerinitiative zu einer Aktionsgemeinschaft zusammen. Heute liegt Wanlo, der südlichste Stadtteil von Mönchengladbach, direkt am Rand des Abbaugesbietes.

Dauer: 2.30 Std mit Busfahrt, Teilnehmer*innenzahl: 20, Sprachen: deutsch/französisch, Referent: Karl Boland (Geschichtswerkstatt)

Freitag: 19.8., Treffpunkt: 9:10 Uhr vor dem ASTA-Büro, Busfahrt und kurzer Fußweg

6 Köln gegen die Obrigkeit – Stadtgeschichte von unten

Köln hat seit dem Mittelalter eine Tradition des rebellischen Geistes: Als eine der ersten großen Städte befreite sie sich von den Feudalherren; im Karneval machten sich die Menschen lustig über preußischen Militarismus; Karl Marx und Friedrich Engels gaben hier ab 1842 die „Neue Rheinische Zeitung“ heraus; in der Nazizeit leisteten die mutigen Jugendlichen der „Edelweißpiraten“ Widerstand gegen die Nazis; in den 1980er Jahren war die Stadt eine Hochburg der Hausbesetzerbewegung. Und heute? Eine Stadtführung aus linker, alternativer Perspektive



Dauer: circa 5 Stunden. Hin- und Rückfahrt: circa 1,5 Stunde jeweils. Führung: 2 Stunden. Teilnehmer*innenzahl: 20, Sprachen: deutsch, englisch, Referenten: Jo Firmenich und Aktive von Attac Köln

Freitag 19. August um 09:15 Uhr Treffpunkt vor dem Reisezentrum, Hauptbahnhof Mönchengladbach.

Abfahrt: 09:41 Uhr; Ankunft Köln Hauptbahnhof: 10:36 Uhr. Abholung von Attac Köln. Beginn der Exkursion: 11:00 Uhr

7 Renaturierung am Düsseldorfer Altrhein

Der **Altrhein bei Urdenbach** ist Teil des **Naturschutzgebietes Urdenbacher Kämpe** im Süden von Düsseldorf. Die Kämpe gehört zu den letzten Flussauen am Niederrhein, die regelmäßig bei Hochwasser überschwemmt werden. Um dem Urdenbacher Altrhein wieder eine natürliche Entwicklung zu ermöglichen, wurde zwischen August 2013 und April 2014 der Sommerdeich an zwei Stellen geöffnet. Bereits nach kurzer Zeit zeigten sich zahlreiche positive Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt, die wissenschaftlich begleitet und dokumentiert werden. Elke Löpke, wissenschaftliche Leiterin der Biologischen Station Haus Bürgel, erläutert vor Ort das Projekt und seine ökologische Bedeutung.“

Dauer: circa 6 Stunden. Hin- und Rückfahrt: circa 1.5 Stunde jeweils. Führung: 2 Stunden.

Teilnehmer*innenzahl: 15, Sprache: deutsch.

Freitag 19. August um 9:15 Uhr Treffpunkt: Vor dem Reisezentrum, Hauptbahnhof Mönchengladbach.

Abfahrt: 09:45 Uhr; Ankunft Düsseldorf Hauptbahnhof: 10:09 Uhr, circa 30min Fahrt zum Wanderparkplatz in Begleitung von Attac Düsseldorf. Beginn der Exkursion: 11:30 Uhr.

Nach der Führung haben wir die Möglichkeit, im Restaurant beim Wanderparkplatz zu essen.

8 Klimaspaziergang

Der Klima-Spaziergang ist eine Schlüsselmaßnahme der **Informationskampagne Düsseldorfer Klimaanpassungskonzept**. Ziel des 2,5 Kilometer langen Weges ist es, das Stadtklima, den Klimawandel und die Klimaanpassung an konkreten Orten begreifbar und erlebbar zu machen. Der Spaziergang führt an 9 Stationen durch die Städtische Wärmeinsel, die ein typisches Merkmal des Stadtklimas und damit auch des Klimas von Düsseldorf ist. Durch hohe Versiegelung und dichte Bebauung können hier insbesondere im Sommer höhere Temperaturen als im Umland gemessen werden. An den einzelnen Stationen werden beispielhaft Klimaanpassungsmaßnahmen vorgestellt, Klimaveränderungen sichtbar gemacht und auf die Besonderheiten des Düsseldorfer Stadtklimas hingewiesen. Und ganz nebenbei führt er zu einigen der schönsten Orte von Düsseldorf.

Dauer: circa 4 Stunden. Hin- und Rückfahrt: circa 1 Stunde jeweils. Führung: 2 Stunden. Teilnehmer*innenzahl: 20, Sprache: deutsch. Referentin: Elke Cardeneo

Freitag 19. August um 12:15 Uhr. Treffpunkt: Vor dem Reisezentrum, Hauptbahnhof Mönchengladbach. Abfahrt: 12:45

Uhr; Ankunft Düsseldorf Hauptbahnhof: 13:09 Uhr, circa 3min mit der U-Bahn zur U-Bahn-Haltestelle Steinstraße/Königs-

9 Über 180 Jahre Kiefernstraße – Von der Eisenbahnstraße zum staatlich anerkannten Unruheherd

Eine sehr spannende Tour von der Fichtenstraße bis zur Erkrather Straße, die über die Düsseldorfer Eisenbahngeschichte "Die Klöckner Werke" und über das Wohnquartier an der Kiefernstraße informiert.

Dauer: circa 4 Stunden. Hin- und Rückfahrt: circa 1 Stunde jeweils. Führung: 1.5 Stunden. Teilnehmer*innenzahl: 15, Sprachen: deutsch, französisch, Referent: Kaspar Michels

Freitag 19. August um 12:30 Uhr Treffpunkt: Vor dem Reisezentrum, Hauptbahnhof

Mönchengladbach. Abfahrt: 12:54 Uhr; Ankunft Düsseldorf Hauptbahnhof: 13:28 Uhr, circa 20min zu Fuß nach Fichtenstraße 2 in Begleitung von Attac Düsseldorf. Beginn der Exkursion: 14:00 Uhr.



10 Kinder in der EINEN WELT: Wenn viele gemeinsam träumen...

... ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit. In dieser festen Überzeugung unterstützt der lokale **Verein "Aktion Friedensdorf – Kinder in Not Mönchengladbach e. V."** seit 1969 kleine, basisorientierte Projekte für Kinder in Krisen- und Notsituationen in Asien, Afrika und Lateinamerika. Viele Kinder und Jugendliche können seitdem ihre Lebensträume verwirklichen und später ihrerseits Hoffnungsträger für ihre Heimat werden. Unsere Projekte in Ghana bildeten die Keimzelle für die Partnerschaft des EINE-WELT-Forums unserer Stadt mit dem dortigen Distrikt Offinso, die auch durch die Stadt Mönchengladbach unterstützt wurde. Wir laden ein zu Erfahrungsbericht und Austausch in unser EINE-WELT-Informationszentrum, das seit 1998 als Ausstellungsraum für unsere Projektarbeit dient sowie als Begegnungsort auch anderen Gruppen für EINE-WELT- Aktivitäten offensteht.

Dauer: 2 h, Teilnehmer*innenzahl: 20, Sprache: deutsch/englisch, Referierende: Franziska Suffenplan-Göbels / Dirk Sasse

Freitag, 19.8. um 16.00 Uhr Treffen vor dem Hauptbahnhof Mönchengladbach Reisezentrum um 15.40 (Person mit Attac-Schild) Ort: EINE- WELT-Informationszentrum, Erzbergerstr. 84, 41061 Mönchengladbach, um 16.00 Uhr

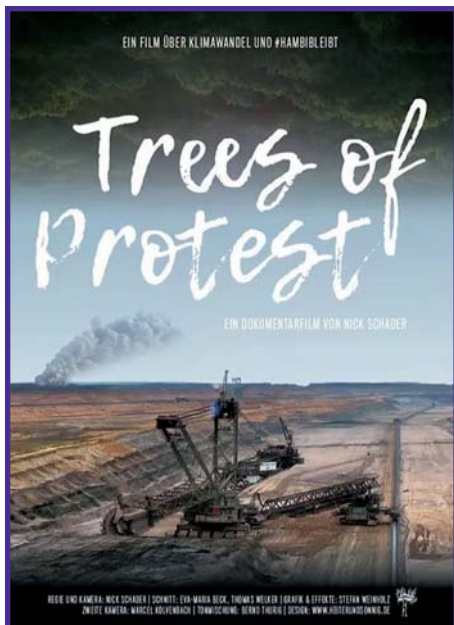
Oeconomia

Ein Film von Carmen Losmann, Petrolio Film GmbH / Deckert Distribution GmbH, 2020, 89 min

Unser Wirtschaftssystem hat sich unsichtbar gemacht und entzieht sich dem Verständnis. In den letzten Jahren hatten wir oft nicht mehr als ein diffuses und unbefriedigendes Gefühl, dass etwas schief läuft. Aber was? Der Dokumentarfilm OECONOMIA deckt die Spielregeln des Kapitalismus auf und macht in einer episodischen Erzählstruktur sichtbar, dass die Wirtschaft paradoxerweise nur wächst, wenn wir uns verschulden, dass Gewinne nur möglich sind, wenn wir uns verschulden. Jenseits der distanzierten Phrasen der Medienberichterstattung, die es letztlich unmöglich machen, die monströse Logik hinter den Grundstrukturen unseres Alltags zu verstehen, macht sich OECONOMIA mit großer Schärfe und luzider Stringenz daran, die Dinge auf die einfachen Regeln herunterzubrechen, den Kapitalismus der Gegenwart zu beleuchten. Es wird ein Nullsummenspiel erkennbar, ein Spiel, das uns und unsere ganze Welt in die Logik einer endlos fortwährenden Kapitalvermehrung stellt – egal, wie hoch die Kosten sind. Ein Spiel, das bis zur totalen Erschöpfung gespielt wird und sich vielleicht seinem Ende nähert.



Donnerstag 18.8. 10:00 Uhr, Kinoraum W 200



Trees of Protest #HambiBleibt!

Ein filmisches Tagebuch des Klimaprotests Deutschland 2019, 103 min

Ein Langzeit-Dokumentarfilm über den erbitterten Kampf von Umweltaktivisten gegen den Braunkohletagebau Hambach und den Energieriesen RWE, über Klimagerechtigkeit und die Bewegung #HambiBleibt, die durch die Geschehnisse im Herbst 2018 internationale Aufmerksamkeit erlangte.

„Ein sinnlicher, opulenter und eindrucksvoller Film zum Klimawandel“ - Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg

„Ein gewichtiges und berührendes Dokument“ - Frankenpost

„Langzeit-Dokumentarfilm in eindrucksvollen Bildern“ - SWR

<https://www.treesofprotest.com/>

Samstag 20.8. 14:00 Uhr, Kinoraum W 200

The other side of the river

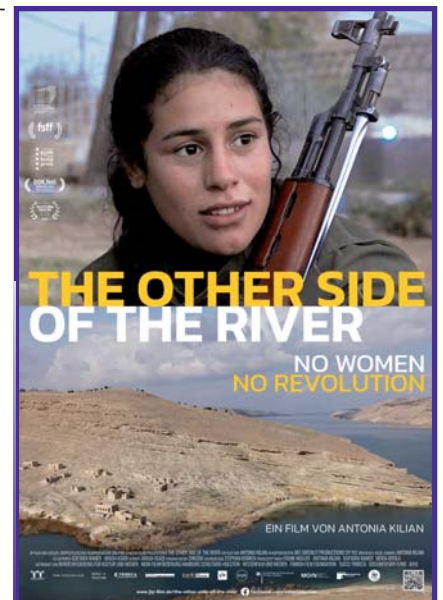
ein Film von Antonia Kilian, Deutschland/Finnland 2021, 92min

Die 19-jährige Hala entkam einer arrangierten Ehe, indem sie den Euphrat überquerte, um bei einer kurdischen Frauenverteidigungseinheit ein neues Zuhause zu finden – eine Einheit, die darauf ihre Heimatstadt Minbij vom Islamischen Staat befreite. Für ihre Mitstreiterinnen ist der Feind nicht nur der IS, sondern das Patriarchat im Allgemeinen, mit der (Zwangs-) Ehe als ultimativer Unterdrückungsinstitution.

Die jungen Frauen werden im Kampf ausgebildet und in den feministischen Idealen der kurdischen Frauenbewegung aufgeklärt. Hala ist von diesen Lehren zutiefst inspiriert und widmet sich entschlossen dem Versprechen, nicht nur mehr Frauen, sondern auch ihre Schwestern um jeden Preis zu befreien. Doch gibt es in Halas Leben noch Platz für Freiheit und sogar Liebe, wenn ihre Mission alles vereinnahmt?

THE OTHER SIDE OF THE RIVER schildert den entschlossenen, revolutionären Weg von Hala und beleuchtet gleichzeitig eine andere, parallele Lebenserfahrung: die eigenen Reflexionen der Regisseurin über das Dasein als Feministin und kulturelle Außenseiterin in einer Situation, in der der Begriff „militanter Feminismus“ durchaus wörtlich verstanden werden könnte. <https://jip-film.de/the-other-side-of-the-river>

Freitag 19.8. 14:00 Uhr, Kinoraum W 200



siehe auch den Film zum Bedingungslosen Grundeinkommen auf Seite 13

Route 4 – a dreadful journey

Ein Film von Boxfish im Auftrag von Sea-Eye und dem Mennonitischen Hilfswerk. Deutschland, 2020, 52min, Regie: Martina Chamrad

Von der Wüste bis zum Mittelmeer: Über 15 Monate hat ein Medienteam das Seenotrettungsschiff ALAN KURDI während mehrerer Missionen auf dem Mittelmeer begleitet. Neben zahlreichen bewegenden Momenten auf See entstand auch Material in Ländern wie Niger, Tunesien, Libyen, Italien und Malta. Dieses Material, welches zum größten Teil noch nicht veröffentlicht wurde, uns aber sehr am Herzen liegt, möchten wir nun in Form des Dokumentarfilms „Route 4“ der Öffentlichkeit präsentieren.

Wir möchten auf von der EU selbsterschaffene Probleme aufmerksam machen. Auf das Leid und die Strapazen, die Menschen auf ihren Reisen widerfahren, und auf die unglaubliche Arbeit der NGOs (in diesem Fall Sea-Eye), die als einzige die Aufgabe übernehmen, Menschen im Mittelmeer zu retten.

<https://sea-eye.org/route4/> Möglicherweise Filmgespräch mit Aktivist*innen von Sea-Eye

Donnerstag 18.8. 14:00 Uhr, Kinoraum W 200



Countdown am Xingu/Tapajos – Kampf um Amazonien

Ein Film von Martin Kessler, Deutschland 2020, 55min, anschließend Filmgespräch mit dem Filmemacher

Brasilianisches Amazonasgebiet, Provinzhauptstadt Altamira, am Fluss Xingu. Hier entsteht seit 2011 der drittgrößte Staudamm der Welt – Belo Monte: Strom für den „wirtschaftlichen Aufstieg Brasiliens“. Und den Rohstoffhunger der Welt. So die offizielle Version. Doch hinter den Kulissen geht es um milliarden schwere „Extraprofit“ für Baufirmen und Politiker.

„Das ist eine kriminelle Vereinigung“, sagt der katholische Bischof von Altamira, Erwin Kräutler, und verweist auf den aktuellen „Petrobras- Skandal“, der Brasilien erschüttert. Auch europäische Weltfirmen wie Siemens, Andritz oder Norsk Hydro wollen kräftig mitverdienen. Indem sie Turbinen bauen oder Bauxit zu Aluminium verhütten.

<https://www.neuewut.de/projekt/xingutapajos/>

Freitag 19.8. 16:30 Uhr, Kinoraum W 200

Wer wir waren

Ein Film von Marc Bader, Deutschland 2020, 114min

Ein filmischer Essay – inspiriert vom Buch „Wer wir waren“ von Roger Willemsen mit Alexander Gerst (Astronaut), Sylvia Earle (Tiefseeforscherin), Mathieu Ricard (buddhistischer Mönch), Dennis Snower (Ökonom), Felwine Sarr (Philosoph) und Janina Loh (kritische Posthumanistin). Wir mögen denken, dass wir einfach nicht in der Lage sind, die immer komplexer werdenden Probleme unseres Planeten zu verstehen, aber für diese charismatischen Wissenschaftler ist das nicht genug. Ob auf der Spitze der Welt, in den Tiefen des Ozeans, im menschlichen Gehirn, auf dem G-20-Gipfel oder im Herzen der Internationalen Raumstation ISS, sie suchen nach praktischen Wegen, um unsere Welt zu retten. Angesichts ihres Tatendrangs müssen wir uns fragen, ob wir als Bürger des Planeten endlich bereit sind, Verantwortung zu übernehmen – und sei es nur für die, die nach uns kommen und fragen: „Wer waren wir?“ <https://www.x-verleih.de/filme/wer-wir-waren/>

Freitag 19.8. 10:00 Uhr, Kinoraum W 200



Luft zum Atmen

Ein Film von Johanna Schellhagen und labournet.tv, Deutschland 2018, 70min

Wilder Streik bei Opel in Bochum 2000 und 2004 / Vorgeschichte – Lernerfahrungen – Nachwirkung / Filmveranstaltung mit Diskussion
1972 gründeten Arbeiter bei Opel in Bochum die „Gruppe oppositioneller Gewerkschafter“ (GoG). Die Gruppe existierte über 40 Jahre und stand für radikale Betriebsarbeit. Die Kolleg_innen sorgten für achtstündige Betriebsversammlungen, kämpften gegen Krankenverfolgung, organisierten ihren eigenen Bildungsurlaub und versuchten, auf eigene Faust direkte internationale Solidarität zwischen den verschiedenen General Motors Belegschaften in Europa herzustellen.

<https://de.labournet.tv/project/luft-zum-atmen>

Freitag 19.8. 14:00 - 16:00 Uhr im Raum ZE33

In der Regel sind nichtenglische Textpassagen englisch Untertitelt.

ENDE GELÄNDE

**WE SHUT
SHIT DOWN**
NAUTILUS FLUGSCHRIFT

Ende Gelände
WE SHUT SHIT DOWN
Broschur · 208 Seiten
€ (D) 16,00

Das Buch von Ende Gelände!

»Es geht uns um mehr als den sofortigen Kohleausstieg. Es geht auch darum, die Art und Weise, wie Politik gemacht wird, zu verändern.«



EDITION NAUTILUS

Foto © Christoph Pospovitz

Anzeigen

VERLAG WESTFÄLISCHES DAMPFBOOT

Ein lesenswertes Buch
Seine umfassende Analyse des
Eigentums besitzt viele Vorzüge

Klaus Müller in: *junge welt*

Titel von ungebrochener Aktualität

9. Auflage

7. Auflage



Jürgen Leibiger
**Eigentum
im 21. Jahrhundert**
Metamorphosen,
Transformationen, Revolutionen
2022 – 381 Seiten – 38,00 €
ISBN 978-3-89691-073-8



Elmar Altvater
**Das Ende des Kapitalismus,
wie wir ihn kennen**
Eine radikale Kapitalismuskritik
2022 – 240 Seiten – 25,00 €
ISBN 978-3-89691-627-3

„nichts weniger als eine Revolutionstheorie
für das 21. Jahrhundert“

Mathias Greffrath in: *Die Zeit*



John Holloway
**Die Welt verändern, ohne
die Macht zu übernehmen**
aus dem Englischen übersetzt von Lars Stubbe
2022 – 255 Seiten – 25,00 €
ISBN 978-3-89691-514-6

„Wie jedes gute Buch macht 'Die Welt ver-
ändern ...' Lust auf Debatte und (kritische)
Fragen.“ Dirk Hauer in: *analyse + kritik*



Themenstränge

Die Veranstaltungen sind unterschiedlichen **Themensträngen** zugeordnet. Ihr könnt das an den Anfangsbuchstaben der Veranstaltungsnummer erkennen:

- A:** Kapitalismus, Gesundheit und soziale Krise
- B:** Ökologie und Klimagerechtigkeit
- C:** Feminismus und Geschlechterthemen
- D:** Rassismus / Migration
- E:** Bürgerliche Freiheiten und Demokratie

In der **vorletzten Spalte** ist die **Sprache** des Workshops verzeichnet. Wir bemühen uns um Übersetzungen.

In den **Foren** und **Plena** wird **simultan übersetzt**.

In der **letzten Spalte** findet ihr **Gebäude und Raum**.

Bitte schaut auf den **Lageplan auf Seite 62**.

Mittwoch ab 15:00 Uhr

Anmeldung

Foyer

Mittwoch 16:00 Uhr

FLINTA*-Plenum

Audimax 1

Mittwoch 19:00 Uhr

Auftaktveranstaltung

Audimax 1

FLINTA*-Plenum

Mittwoch 16.00 - 18.00 Audimax 1



Was wir wollen:

Wir Feministinnen, LGBTI- und Queer-Personen brauchen einen sicheren Raum in sozialen Bewegungen, in dem wir unsere Identitätsfragen mit einer strukturellen Kritik der neoliberalen Globalisierung verbinden können.

Wir wollen die Dauerbrenner der feministischen Kritik - vergeschlechtlichte Arbeitsformen, globale Wertschöpfungsketten, sexuelle Gewalt, bezahlte und unbezahlte Sorgearbeit, Kredite und Schulden - aufgreifen und ihre Relevanz für die Reproduktion von ökonomischen und politischen Machtstrukturen und sozialen Ungleichheiten diskutieren.

In dieser historischen Situation wollen wir voneinander lernen und Allianzen mit antirassistischen, antikolonialen und friedenspolitischen Bewegungen in Europa und international bilden, um einen neuen feministischen Internationalismus anzustreben.

Auftaktveranstaltung

Mittwoch 19:00 - 22:00 Audimax 1

Los geht es am Mittwoch mit der Auftaktveranstaltung. **Birgit Mahnkopf** geht dabei in ihrer Rede der Frage nach: „Die Welt im Wandel – aber wohin? – Welche Ziele können sich daraus für die europäischen sozialen Bewegungen ableiten lassen?“. Der Vortrag befasst sich mit dem großen Krisenzusammenhang, der als ökologische und ökonomische Krise, ebenso wie als Krise unserer Ernährungs-, Gesundheits- und Sozialsysteme zutage tritt und durch geopolitische Konflikte verschärft wird. Er thematisiert die gemeinsamen Ursachen dieses Krisengeschehens und versucht deutlich zu machen, dass und warum wir uns mit beängstigendem Tempo „Kipppunkten“ in der menschlichen Entwicklung nähern. Abgerundet wird die Auftaktveranstaltung mit einem kulturellen Beitrag unter dem Motto: „Wer wir sind – Was wir wollen“. In bunter Reihenfolge werden dabei die beteiligten Gruppen und Themen auf verschiedene künstlerische Weise vorgestellt.

Moderation: Maria Wahle, Sonja Taubert – **Grüßworte:** Dr. Thomas Grünewald (Präsident Hochschule NR), Felix Wolfgang Heinrichs (Oberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach), **Rednerin:** Prof. Birgit Mahnkopf



Tagesübersicht Donnerstag 18.08.2022

- A:** Kapitalismus, Gesundheit und soziale Krise
B: Ökologie und Klimagerechtigkeit
C: Feminismus und Geschlechterthemen
D: Rassismus / Migration
E: Bürgerliche Freiheiten und Demokratie

In der **vorletzten Spalte** ist die **Sprache** des Workshops verzeichnet. Wir bemühen uns um Übersetzungen.
 In den **Foren** wird **simultan übersetzt**.
 In der **letzten Spalte** findet ihr **Gebäude und Raum**.
Bitte schaut auf den Lageplan auf Seite 62.

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

F1.1	Forum Gesundheit	Moderation: Dagmar Paternoga, Agnès Moussion, Verveine Angeli – Referent*innen: Dian Maria Blandina, Silvia Habekost, Maaza Seyoum, Riccardo Petrella u.a.	Audimax 1	
A005	Theorien des Wandels und der Konflikteskalation	Sinan Eden, Alice Gato, Diogo Silva	en	W300
A012	Von Gesundheit bis Bigtech	Thomas Dürmeier, Vladimir Nieddu, Sebastian Franco, Rachel Knaebel	en	W310
A020	Zwangsarbeit – Formen, Ursachen und Maßnahmen	Antonia Dietzfelbinger	de	W223
A033	Stop Amazon	Laurence Boubet, Jean-François Guillon	fr	W305
A053	2048 – Szenen aus einer Welt von morgen	Thomas Pfaff, Margareta Steinrücke	de	SE03
A064	Schuldenerlass für die Ukraine?	Éric Toussaint, Yuliya Yurchenko	en	S304
A072	Soziale und antisoziale Reformen in Europa	Françoise Clément	en	S203
A105	Wie können soziale Bewegungen auf die neue geopolitische Lage reagieren?	Christophe Aguiton, Catherine Samary	en	W309
A112	Geopolitische Konfrontation statt grüner Transformation	Thomas Sablowski, Birgit Mahnkopf	de	SE02
A143	Strassentheater nach Augusto Boal / Theater der Unterdrückten (Teil 1/3)	Emilio Alfred Weinberg	de	SE01
B008	Fit for 55?	Helge Peukert, Didem Aydurmus	de	W307
B039	Benin, Zerstörung der Biodiversität und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel	Maya Basila, Péniel Dagba, Bruno Atolou	fr	S301
B058	Wie kann ein „gerechter Übergang“ gelingen?	Kerima Mohideen, Daniel Selwyn	en	S204
B087	Klima von Krieg und Frieden	Marian Losse - Peace4Future	de	S201a
B134	Finanzregulierung für eine Zukunft ohne fossile Brennstoffe	Till Ehrmann, Kenneth Haar, Pablo Grandjean, Eren Can Ileri, Tim Ratcliffe	en	S104
B162	Die Klimakrise ist ein Klassenkampf	Leonor Canadas, Chris Baugh, Andreas Ytterstad	en	S102
C125	Feministischer Streik	Christine Mead, Huayra Llanque, Murielle Guilbert	en	S103
D093	Solidarische Städte: Städte als Zufluchtsorte	Janika Kuge, Janne Fenz	en	S101
KINO	Oeconomia, ein Film von Carmen Losmann, 89min, 2020		de	W200

Exkursionen am Donnerstag (siehe Beschreibung S. 14)

09:15 - 14:15	1 Der Wald und der Klimawandel	Düsseldorf
13:10 - 15:40	2 “Stolpersteine sind Lebenszeichen” – eine Exkursion zum Gladbacher Haus der Erinnerung mit Vortrag	Mönchengladbach
14:00 - 16:00	3 Rundgang durch Mönchengladbach auf den Spuren des Widerstandskämpfers Theo Hespers	Mönchengladbach
15:15 - 20:15	4 Feministischer Rundgang durch Köln	Köln

Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr		parallel dazu: Open Space	
F1.2	Forum Intersektionalität	Moderation: Alice Picard, James O'Nions – Referent*innen: Shaista Aziz, Ali Cicek, Payal Parekh	Audimax 2
F1.3	Forum Kapitalismus	Moderation: Laura Horn, Thomas Sablowski, Referent*innen: Frank Deppe, Julia Eder, Dominique Plihon	Audimax 1
KINO	Route 4 – A dreadful journey, Seenotrettung Sea-Eye, D 2020, 52min, Regie: Mart. Chamrad		de W200

Donnerstag 16:30 - 18:30 Uhr				
F1.4	Forum Handel	Moderation: Martin Konecny – Referent*innen: Lucia Barcena, Luciana Ghiotto, Nick Dearden	Audimax 1	
A017	Soll die EU ein Schlachtfeld für Finanzspekulationen bleiben?	Michael Tellmann, Éric Toussaint, Guido Ortona, Stefano Risso	en	W310
A024	Lasst uns über Rückverteilung sprechen!	Simon Hermann, Renée Horster	de	W309
A029	Wohnraum verteidigen – Vom praktischen Widerstand zur wohnungspolitischen Strategie	Werner Heinz, Tabea Latocha, Klaus Jünschke, Ingrid Hoffmann, Lina María Hoyos Rojas, Laura Barrio Recio	de	SE02
A056	Das bedingungslose Grundeinkommen (BGE)	Werner Rätz, Dagmar Paternoga	de	S104
A059	Vergesellschaften. Strategien für eine demokratische Wirtschaft	Justus Henze, Nadine, Max Wilken	de	S201a
A070	Die Europäische Union heute – jenseits des Neo-liberalismus?	Thomas Sablowski, Julia Eder, Janne Fenz, Felix Syrovatka	en	S101
A116	Betriebsverlagerungen und industrielle Gegenprojekte: ein effektiver Arbeitsumweltschutz?	Thomas Coutrot, Romain Descottes, Verveine Angeli	en	S202
B022	Notbremse gegen den Klimakollaps	Sinan Eden, Mariana Rodriguez, Leonor Canadas	en	W307
B041	Gewerkschaftsbewegung und Ökologie – unterschiedliche und komplementäre Ansätze?	Ulrike Eifler, Valérie Sipahimalani, Guéric Bosmans, Julie Ferrua	en	SE03
B081	Fossilfreie Zonen	Kjell Kühne, Francesco Loyola, Fergus Green	en	W223
B088	Verschuldung, Finanzen und Klimagerechtigkeit	Daniel Willis, Eva Watkinson, Esteban Servat, Christine Pagnoulle	en	S301
B142	Lützerath am Braunkohletagebau Garzweiler – Brennpunkt der Klimagerechtigkeitsbewegung	Emilio Alfred Weinberg	de	ZE33
C066	Genderspezifische Lehren aus der Pandemie als Hebel f. soziale und feministische Transformation	Murielle Guilbert	fr	S201b
E007	Linke Lernen Lachen – Leftists learn how to laugh – La Gauche Qui Rit	Thomas Pfaff, Jean-François Guillon	de	W300
E035	Kein Geld fürs Militär	Hannelore Morgenstern, Ria Makein	de	S102
E049	Kein sicheres Europa ohne eine sichere Welt (Alena Ivanova, Bernard Dreano, Dmitri Makarov, Hanna Perekhoda, Mazen Gharibah, Zofia Malisz, Shukria Rezai)		en	S103
E071	EU-Wasserpolitik	Lucio Gentili, Dante Maschio	en	S304
E106	Lateinamerikanische Debatten in Zeiten der Rückkehr der "Linken"	Ulrich Brand, Christophe Aguiton	fr	S102
KINO	UBI - Unser Recht zu Leben, ein Film über das Bedingungslose Grundeinkommen, mit Diskussion		de	W200

Kultur am Donnerstag:

16:30 Uhr Theater mit Harald Hahn, Theaterraum Z34-36 (s. Seite 12)

20:00 Uhr Michael Krebs: Kabarett, Gesang, Piano, Theaterraum Z34-36 (s. Seite 12)

18:30 Uhr HINUEBER – Punk aus Köln, Monforts Quartier (s. Seite 10)

19:30 Uhr The Tote Crackhuren im Kofferraum, Monforts Quartier (s. Seite 10)

20:30 Uhr SLIME, Monforts Quartier (s. Seite 10)

Tagesübersicht Freitag 19.08.2022

- A:** Kapitalismus, Gesundheit und soziale Krise
B: Ökologie und Klimagerechtigkeit
C: Feminismus und Geschlechterthemen
D: Rassismus / Migration
E: Bürgerliche Freiheiten und Demokratie

In der **vorletzten Spalte** ist die **Sprache** des Workshops verzeichnet. Wir bemühen uns um Übersetzungen.
 In den **Foren** wird **simultan übersetzt**.
 In der **letzten Spalte** findet ihr **Gebäude und Raum**.
Bitte schaut auf den Lageplan auf Seite 62.

Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

F2.1	Forum Wohnen	Moderation: Dr. Werner Heinz, Michael Tellmann –	Audimax 1	
	Referent*innen: Ingrid Hoffmann, Tabea Latocha, Philipp Metzger, Marie Huiban, Eva Betavatzi, David M. Zarra Dopazo, Laura Barrio Recio, Lina María Hoyos Rojas			
A062	Arbeitszeitverkürzung für Europa?!	Adrien Tusseau, Alexandra Arntsen, Margareta Steinrücke	en	SE02
A065	Das argentinische Volk gegen den IWF	Maria Elena Saludas	en	SE03
A077	Vom Norden bis zum Süden der Welt: Anprangern der illegitimen Schulden, die von der Arbeiterklasse verlangt werden	Éric Toussaint, Omar Aziki	fr	W310
A086	Undokumentierte Arbeitnehmer/innen in Europa	Nicolas Galepides	fr	SE03
A090	Digitalisierung und die Reorganisation des Kapitalismus	Thomas Sablowski, Simon Schaupp	en	S304
A128	Pandemien, Patente und Gewinne: Wie geht es weiter im Kampf gegen die großen Pharmamonopole?	Tim Bierley, Nick Dearden, Maaza Seyoum, Sondre Dalen	en	W300
A143	Strasstheater nach Augusto Boal / Theater der Unterdrückten (Teil 2/3)	Emilio Alfred Weinberg	de	SE01
B016	Unser aller Wald	Indigo	de	S201a
B060	Lektion aus der Mobilisierung von Bauerngemeinschaften zum Thema Klima in Polen	Krysia Lewińska, Julia Dąbrowska	en	W309
B096	Wie man das Handelsabkommen zwischen der EU und dem Mercosur stoppen kann	Martin Konecny, Luciana Ghiotto	en	W305
B109	Arbeitskampf und Klimakrise	Massi, Benedikt Hopmann, Skadi	de	S201b
B141	Eine gerechte Energiewende in Europa und Asien	Kris Vanslambrouck	en	S203
C127	Die Pflege in Frage stellen: für feministische Ökonomie und Ökologie	Yveline Nicolas, Aïchata Koné, Christa Wichterich, Aliona Liasheva, Elisabeth Klatzer	en	S202
C156	#DasUnsichtbareSichtbarMachen: Toolkit für Feministische Ökonomie. Ein pädagogischer Vorschlag für Sekundarschullehrer und Studenten	Elena Pérez Lagüela	en	S204
D036	Argumentationstraining gegen Stammtischparolen	Rolf Läßle	de	S101
D050	Bekämpfung der Islamfeindlichkeit in Europa	Seema Syeda, Shaista Aziz, Merve Şahin, Bouna Eddine, Sohinee Ghosh	en	W223
D129	Rassistische Sprache im Berufsalltag der Migrationsberatung	Hannah Herrnkind, Lion Rüger, Sahra Camal	de	S104
E028	Funktionsweise und Entwicklung der Europäischen Union	Patrick Fodella, Kenneth Haar, Kai J. Lingnau, Jean-Michel Coulomb	fr	W307
E073	Solidarität mit dem Widerstand gegen die Diktatur in Syrien	Françoise Clément	en	S301
E107	Europa im Angesicht des Krieges	Christophe Aguiton, Bernard Dréano	fr	S101
E167	Genossenschaftliche Betriebe – wie man sich organisiert	Onur Sahin	de	S209
KINO	Wer wir waren - Ein Film von Marc Bader, Deutschland 2020, 114min		de	W200

Freitag 14:00 – 16:00 Uhr

parallel dazu: Open Space

F2.2	Forum Klima	Moderation: Dorothy Guerrero – Referent*innen: Dr. Ulrich Brand, Simona Fabiani, Asad Rehman, Esteban Servat, Dr. Yuliya Yurchenko	Audimax 1	
F2.3	Forum Rechtsextremismus	Moderation: Stephan Lindner – Referent*innen: Bjørn Ihler, Alexander Tushkin, Cybèle David, Annelie Buntentbach	Audimax 2	
KINO	The other side oft the river, ein Film von Antonia Kilian, Deutschland/Finnland 2021, 92min		de	W200

Freitag 14:00 – 16:00 Uhr

KINO	Luft zum Atmen – Ein Film von Johanna Schellhagen, Deutschland 2018, 70min	de	ZE33
Kultur	Vorstellung des Buches „Weltbank: Eine kritische Geschichte“ von Éric Toussaint	fr	Z34-36

Exkursionen am Freitag (siehe Beschreibung S. 15)

09:10 - 11:40	5 Exkursion und Vortrag in Mönchengladbach zur Rettung von Wanlo vor den Braunkohlebaggern	Mönchengladbach
09:15 - 14:15	6 Köln gegen die Obrigkeit – Stadtgeschichte von unten	Köln
09:15 - 15:15	7 Renaturierung am Düsseldorfer Altrhein	Düsseldorf
12:15 - 16:15	8 Klimaspaziergang	Düsseldorf
12:30 - 16:30	9 Über 180 Jahre Kiefernstraße Düsseldorf	Düsseldorf
15:40 - 18:20	10 Kinder in der EINEN WELT: Wenn viele gemeinsam träumen...	Mönchengladbach

Freitag 16:30 – 18:30 Uhr

F2.4	Forum Demokratie	Moderation: Prof. Dr. Andreas Fisahn – Referent*innen: Michela Arricale, Ridvan Ciftci, Nick Dearden, Prof. Dr. Staffan I. Lindberg	Audimax 1	
A032	Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren von Wohnungsbewegungen – Vernetzung und Chancen für einen Systemwechsel	Werner Heinz, Tabea Latocha, Klaus Jünschke, Philipp Metzger, Lina María Hoyos Rojas, Laura Barrio Recio	de	W310
A068	Der Kampf um das Gesundheitswesen	Dagmar Paternoga, Nadja Rakowitz	de	SE01
A083	Für Steuergerechtigkeit und ein Ende der Steuerflucht	Vincent Drezet, Ophélie Vildey, Raphael Pradeau	fr	SE03
A114	Gewerkschaftlicher Internationalismus – mehr als Sonntagsreden?	Thomas Sablowski, Felipe van Keirsbilck, Nicolas Galepides, Nick Strauss, Peter Franke	en	S104
A138	Aufbau von Utopien im Unkraut des Finanzsystems	Chiara Arena, Jana Ahlers	en	S203
A160	"Resilience & Wellbeing" für einen freudigeren Aktivismus und um nicht auszubrennen	Felisa Aguilar	en	S204
A166	Krise der Lebenshaltungskosten	Roland Kulke, Trevor Evans	de	S102
B004	Mobilität auf dem Spiel in Europa – Herausforderungen der Klimakrise und soziale Auswirkungen in den Sektoren Luftfahrt und Schifffahrt	Dominique Wartelle	de	S301
B009	Kämpfe gegen die Vereinnahmung von Wasser und die Verschmutzung der aquatischen Umwelt durch Privatunternehmen in Europa	Thierry Uso, Bernard Schmitt, Michel Drouin, Yann Flory, Dorothea Härlin	fr	S101
B037	Utopie malen: Wenn die Bagger aufhören	Vera Braun, Sarah Bärsch	en	W305
B052	Atomkraft: Zwischen klimatischen, wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen	Joël Domenjoud, Charlotte Migeon	fr	W307
B122	Rebellion der Wissenschaftler*innen – Von Veröffentlichungen zu öffentlichen Aktionen	Laura Horn, Vincent Gay	en	W223
B132	NETTO NULL – CO ² -Kompensationen – Scheinlösungen in neokolonialer Tradition	Sondre Dalen, Anders Ekeland, Nadja Grossenbacher	en	S202
C015	Wie können Frauen angesichts des Krieges in der Ukraine Widerstand leisten und sich organisieren?	Huayra Llanque, Aliona Lyasheva	fr	201b
D121	Wie kann der Kampf gegen rechts gelingen?	Stephan Lindner, Holger Oppenhäuser	de	S201a
E097	Das Plakat als Form der Protestkunst	Albert Oszek	de	S304
E165	Rolle und Möglichkeiten sozialer Bewegungen in Afrika	Hugo Braun, Mawaba Liebe Fawiya, Aïchata Koné, Serigne Sarr	en	S209
Kultur	Buchvorstellung und Diskussion	Glitzer im Kohlestaub	de	Z34-36
KINO	Countdown am Xingu/Tapajos – Kampf um Amazonien, ein Film von Martin Kessler, D 2020, 95'		de	W200

Freitag abend 20:00 Uhr: Strategieplenum im Audimax 1 (s. Seite 25)
ab 17:00 Uhr: DJ-Musik auf Monforts Quartier (s. Seite 11)

Tagesübersicht Samstag 20.08.2022

A: Kapitalismus, Gesundheit und soziale Krise
B: Ökologie und Klimagerechtigkeit
C: Feminismus und Geschlechterthemen
D: Rassismus / Migration
E: Bürgerliche Freiheiten und Demokratie

In der **vorletzten Spalte** ist die **Sprache** des Workshops verzeichnet. Wir bemühen uns um Übersetzungen.
 In den **Foren** wird **simultan übersetzt**.
 In der **letzten Spalte** findet ihr **Gebäude und Raum**.
 Bitte schaut auf den **Lageplan auf Seite 62**.

Samstag 10:00 - 12:00 Uhr

F3.1	Forum Verkehr	Moderation: Manuela Kropp – Referent*innen: Pierre Angelo Cocco, Emmanuelle Bigot, Friederike Bettex, Stephan Krull	Audimax 1	
A094	Feindbild China? – Eine differenzierte Perspektive in Zeiten geopolitischer Polarisierung	Thomas Sablowski, Uwe Hoering	en	W310
A137	ESKALATION - Ein wilder Ritt durch den Aktivismus!	Giovanni Schulze	de	S204
A143	Strassentheater nach Augusto Boal / Theater der Unterdrückten (Teil 3/3)	Emilio Alfred Weinberg	de	SE01
A151	Der Vorstoß der EU zur "Vollendung des Binnenmarktes" – Strategien zur Rückgewinnung des demokratischen Raums und zum Schutz öffentlicher Dienstleistungen	Alexandra Strickner, Kenneth Haar, Olivier Hoedeman, Thomas Miessen, Lavinia Steinfort	en	W300
B025	Die EU, der Krieg und der Klimawandel	Peter Wahl	en	S203
B061	Schluss mit fossilen Brennstoffen: Occupy!	Matilde Alvim, Noemi Mondon, Lucas Wermeier	en	S104
B084	Finanzierung der ökologischen Bifurkation	Vincent Drezet - Attac France, Raphael Pradeau, Ophélie Vildey	fr	S101
B085	Gentechnik im Naturschutz	Naomi Kosmehl, Herbie Loening	de	S102
B089	EuroMemorandum: Frieden, sozial-ökologische Transformation, Degrowth?	Laura Horn, Judith Dellheim	en	S301
B120	Die imperiale Lebensweise: Was ist das, und wie können wir sie beenden?	James O’Nions, Ulrich Brand, Luciana Ghiotto, Tiago da Cruz	en	W223
B123	Strategiediskussion, Informationsaustausch zur COP27-Mobilisierung und darüber hinaus	Dorothy Guerrero, Pablo Chamorro, Asad Rehman	en	W307
B168	Die letzte Generation	Lina Schinköthe, Solvig Schinköthe	de	S201a
C111	Inklusive Aktivistenräume	Alice Picard	fr	SE02
D163	Dreißig Jahre nach Ende der Apartheid – Lex ukrainensis und Europa. Wie konnte es soweit kommen?	Joshua Shungu Tundanonga-Dikunda	de	SE03
E023	Über die Zukunft der Sozialforen WSF und ESF	Hugo Braun, Francisco Marí, Christophe Aguiton	de	S103
E027	Einführung in den unbewaffneten Katastrophenschutz	Laura Vallès, Elise	en	S202
E103	Banner, Masken, Schilder	Boris Loheide	en	W305

Samstag 14:00 – 16:00 Uhr

parallel dazu: Open Space

F3.2	Forum Krieg und Frieden	Moderation: Peter Wahl – Referent*innen: Tarja Cronberg, Sara Medi Jones, Claude Serfati, Yurii Sheliashenko	Audimax 1	
KINO	Trees of Protest #HambiBleibt! Ein filmisches Tagebuch des Klimaprotests, D 2019, 103 min		de	W200

Plenum Strategie – Mosaik, Regenbogen, Einheit

ACHTUNG: Freitag 20:00 Uhr, Audimax 1

Die Strategiedebatte will in einer Plenarsitzung die Möglichkeiten der politischen Einflussnahme sozialer Bewegungen untersuchen und dafür die effektivste Organisationsform finden. Ausgehend von den gesellschaftlichen Widersprüchen und den gängigen politischen Antworten, sollen die gegenwärtige Situation und die Entwicklungsperspektive der Linken thematisiert werden. Die Kooperationsmöglichkeiten von NGO's, Gewerkschaften und Linksparteien werden untersucht. Das Narrativ der Linken wird infrage gestellt: Kapitalismus und Ökologie oder Ausbeutung? Oder etwas ganz anderes als selbstbestimmtes Leben?

Und wie organisieren wir die Kämpfe? Getrennt marschieren - vereint schlagen; organisatorische Einheit und Führung? Oder lockere Netzwerkstrukturen und Freiräume? Die Antworten sind essenziell für die sozialen Bewegungen.

Moderation: Prof. Dr. Andreas Fisahn – Redner*innen: Marga Ferré, Alexandra Strickner, Prof. Ulrich Brandt



Gemeinsame Aktion am Samstag 16.00 – 20.00 Uhr

1,5 Grad-Ziel verteidigen: Sei die Rote Linie! – Aktion im Rheinischen Braunkohlerevier

Der Energiekonzern RWE und das Rheinische Braunkohlerevier sind Europas größte Klimakiller und Umweltvernichter. Darum kämpft die Klimagerechtigkeitsbewegung dort seit mehr als einem Jahrzehnt um jeden Meter Wald und jedes Dorf und versucht so den Konzern und seine Bagger zu stoppen. Wir sind Teil dieser Bewegung. Darum bilden die Teilnehmer*innen der ESU heute vor Ort eine Rote Linie; eine Grenze für Bagger und Konzernprofite.



Gemeinsam fahren wir per Bus zum bedrohten Dorf **Lützerath** an die Kante des gigantischen Tagebaus – ein Eindruck, der sich einbrennen wird. Dort lernen wir die Aktivist*innen und protestierenden Einwohner*innen kennen, informieren uns über die Ausmaße der Zerstörung und den Widerstand dagegen und zeigen RWE mit unserer Roten Linie für Klimagerechtigkeit: „Bis hierhin und nicht weiter!“

AKTION !

Zur Einstimmung auf die Aktion am Tagebau:

Samstag, 20.8. von 14 bis 16 Uhr

Gebäude Z, Raum Z34 – Z36

Mit **Klaus Staffa**, Rhythmusaktivist seit 1980

Worte - Texte - Rhythmuspower

Wir erleben die Kraft des Rhythmus in Bewegung, Klang und Wort. Rhythmus pulsiert, erzeugt Kreativität, wir lassen laufen, wir lassen fließen, Texte werden zu Rhythmus. Wir fördern Gemeinschaftsgefühl, Intuition, Rhythmus, Kraft, Bewegung, Tanz, Spaß.

Im Rahmen des Treffens erfinden wir Textparolen und Rhythmen für die Aktion am Samstag im Tagebau. Ihr braucht nichts weiter mitzubringen außer Ideen für kurze Texte zum Thema Tagebau! Falls ihr eine Trommel habt, wäre das auch schön, aber nicht notwendig!

Rhythmisch musikalische Vorführung zum Mitmachen:

Eine kurze Aufführung von streetbeat.berlin mit Klaus Staffa, Rhythmuslieder über Umweltschutz, Frieden und Menschenrechte. Alle machen mit! Singen, klatschen, patschen, stampfen, tanzen, schreien ...



Kultur am Samstag:

10:00 Uhr Theater „Die Unerhörten“, Theaterraum Z34-36 (s. Seite 12)

18:30 Uhr „Acht Eimer Hühnerherzen“ Monforts Quartier (s. Seite 11)

20:30 Uhr „Zugezogen Maskulin“ Monforts Quartier (s. Seite 11)

Sonntag 10:000 - 12:00 Uhr

10:00	Abschlussveranstaltung		Audimax 1
danach	Mittagessen, Abbau, Abreise ...		

Abschlussveranstaltung – Resümee, Perspektiven, auf Wiedersehen!

Sonntag, 21.08.2022, 10:00 - 12:00 Uhr, Audimax 1

Nach vier Tagen politischer Diskussionen, mit Musik, Theater, Tanz und Party, aber auch mit einer eindrucksvollen Aktion zur Rettung von Klima und Umwelt ziehen wir gemeinsam Bilanz. Haben wir Antworten auf die drängenden Fragen in unserem Kampf für eine bessere Welt, für ein friedliches Europa, für die Vermeidung einer Klimakatastrophe gefunden? Ist es gelungen, unsere Kräfte über die Grenzen hinaus zu bündeln, neue Freundschaften zu schließen? Die Perspektive der sozialen Bewegungen, ihre nächsten gemeinsamen Aktionen werden vorgestellt.

Moderation, Resümee und Ausblick: Maria Wahle und Sonja Taubert, Attac Deutschland

Manon Aubry „Gemeinsame Perspektiven linker Bewegungen für ein demokratisches Europa“

Tommaso Fattini „Where Europe goes? Goals and strategies“

Auf Wiedersehen! Farewell! Au revoir ! До свидания! ¡Adiós! Adjö!



Freitag lesen ist

**Nicht alles
akzeptieren.
Aber ein gutes
Argument.**



Wir wollen bloß die Welt verändern.

der Freitag
Die Wochenzeitung

F1.1 Gesundheit



Öffentliche Gesundheit und die Pandemien

Donnerstag 10.00 - 12.00, Audimax 1 **DE, EN, FR**

In diesem Forum wollen wir die verschiedenen Folgen der Pandemie und der Gesundheitspolitik unserer Regierungen, der EU und internationaler Institutionen diskutieren. Gesundheit ist nicht käuflich, wir wollen uns für das Gemeinwohl und gegen die Profite der Pharmakonzerne einsetzen. Viele Studien belegen, dass die Pandemie die Ungleichheiten auf nationaler, europäischer und globaler Ebene verstärkt hat. Welche Alternativen können wir vorschlagen, um dieser Situation zu begegnen? Welchen Platz haben die Menschen im globalen Süden in diesem Kampf? Welchen Platz haben die Beschäftigten im Gesundheitswesen in unseren Ländern?

In einem zweiten Teil der Diskussion werden wir genauer über die Kämpfe im Gesundheitssystem in Europa sprechen. Wie mobilisieren die Beschäftigten im Gesundheitswesen ihre Gewerkschaften und Netzwerke? Was sind ihre Vorschläge und Forderungen gegen die Umstrukturierung und Privatisierung von Krankenhäusern? Welche Kämpfe und Netzwerke werden von ihnen organisiert? Ist es möglich, die Koordination unserer Kämpfe in Europa und auf internationaler Ebene zu verbessern?

Moderation:

Dagmar Paternoga, Attac Deutschland

Agnès Moussion, Attac Frankreich

Verveine Angeli, Attac Frankreich

Referent*innen:

Silvia Habekost, Krankenschwester, Deutschland

Dian Maria Blandina, People Health Movement, Indonesien

Maaza Seyoum, People's Vaccine Alliance, Äthiopien

Riccardo Petrella, Präsident der Agora der Erdbewohner, Belgien

F1.2 Intersektionalität

Wie Intersektionalität unsere Bewegungen stärker macht

Donnerstag 14.00 - 16.00, Audimax 2 **DE, EN, FR**

Die Verwendung des Konzepts der Intersektionalität wird in sozialen Bewegungen immer üblicher. Aktivist*innen können sich jetzt als „intersektional“ bezeichnen, um die Idee zu vermitteln, dass sie auf die Überschneidung mehrerer Unterdrückungsdynamiken achten und sie ohne Hierarchien bekämpfen.

Obwohl die Verwendung des Konzepts durch Aktivist*innen zwangsläufig lockerer ist als die Verwendung durch Akademiker*innen, hat die Intersektionalität den sozialen Bewegungen geholfen, ein Verständnis der vergangenen und aktuellen sozialen und wirtschaftlichen Strukturen zu entwickeln, die Menschen unterdrücken, und auch der konkreten Kämpfe und Mobilisierungen gegen diese Strukturen. All dies war der Schlüssel, um sich mögliche Wege zur Emanzipation vorstellen zu können.

Dieses Forum wird die Auswirkungen der Übernahme von Intersektionalität als analytisches Konzept und als Perspektive für soziale Bewegungen untersuchen. Zunächst werden die Podiumsteilnehmer*innen uns dabei helfen, die Brücke zwischen Intersektionalität als Theorie und der Frage zu schlagen, wie sie die Art und Weise, wie wir uns als soziale Bewegungen organisieren, verändern sollte (wie können wir die Machtdynamiken, die in unseren Organisationen im Spiel sind, erkennen und sie angehen?) Dann werden sie ihre Sichtweise darüber teilen, was es bedeutet, ein Verbündeter zu sein, und uns ein Gefühl für die Analysen und Narrative zu geben, die bereits in unseren traditionellen Korpus aufgenommen wurden, aber es verdienen, weiter verbreitet zu werden (dekoloniale Ökologie oder Feminismus zum Beispiel).

Moderation:

Alice Picard, Attac Frankreich

James O'Nions, Global Justice Now, Großbritannien

Referent*innen:

Shaista Aziz, Oxford Anti-Racist City, Großbritannien

Payal Parekh, Climate justice activist (Schweiz)

Ali Cicek, Academy of Democratic Modernity

Eine feministische Aktivistin von der M8 Feminist Coordination (Chile) (angefragt)

F1.3 Kapitalismus

Auf dem Weg zu einem neuen Typus von Kapitalismus? Kontinuitäten, Brüche, Scheidewege

Donnerstag 14.00 - 16.00, Audimax 1 **DE, EN, FR**



Die globale Finanzkrise seit 2007, die anschließende Eurokrise, die COVID-19-Pandemie, die Digitalisierung, die Versuche zur Dekarbonisierung der Wirtschaft, der Krieg in der Ukraine und die zunehmenden imperialistischen Rivalitäten haben das Gesicht des heutigen Kapitalismus

verändert. Wie ist das Verhältnis zwischen Kontinuitäten und Brüchen? Erleben wir einen Übergang zu einer neuen Entwicklungsform des Kapitalismus? Und wenn ja, wie gestaltet sich diese?

Moderation:

Laura Horn, University of Roskilde, Dänemark
Thomas Sablowski, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Deutschland

Referent*innen:

Frank Deppe, Philipps-Universität Marburg, Deutschland
Julia Eder, Johannes Kepler Universität Linz, Österreich
Dominique Plihon, Université Sorbonne Paris-Nord, Attac Frankreich, Frankreich

F1.4 Handel

Wie Handels- und Investitionsabkommen die Macht der Unternehmen und die Klimakrise festschreiben

Donnerstag 16.30 - 18.30, Audimax 1 DE, EN, FR

Vor sechs Jahren haben soziale Bewegungen in Europa und den USA das Freihandelsabkommen TTIP erfolgreich verhindert. Dies war zwar ein großer Sieg für die Menschen und den Planeten, aber die von Unternehmen gesteuerte Handels- und Investitionsagenda geht weiter und ist bereits in bestehenden Verträgen verankert.

Seit mehr als 30 Jahren schützt der Vertrag über die Energiecharta (ECT), ein Investitionsschutzvertrag speziell für Energieinvestitionen, den Großteil der Investitionen in fossile Brennstoffe in der EU. Der Versuch, aus Kohle, Gas und Öl auszusteigen, kann zu ISDS-Verfahren vor Konzerngerichten führen und die Energiewende für die Bürgerinnen und Bürger unerschwinglich machen. Aber soziale Bewegungen in ganz Europa und darüber hinaus setzen sich dafür ein, den ECT ein für alle Mal zu beenden.

Gleichzeitig versucht die EU weiterhin, neue Freihandelsabkommen abzuschließen. Besonders skandalös ist das EU-Mercosur-Handelsabkommen, das Konzerninteressen auf Kosten der planetarischen Grenzen und des Tierschutzes dient und unhaltbare soziale Ungleichheiten vorantreibt. Nicht nur in Europa, sondern auch in Südamerika wächst der Widerstand gegen dieses Abkommen.

Im Forum zum Thema Handel und Vereinnahmung durch Konzerne wird erörtert, wie die Handels- und Investitionspolitik der EU transnationalen Konzernen zugute kommt und unsere Demokratien sowie unsere Fähigkeit,

die Klimakrise zu stoppen, einschränkt. Wir werden auch darüber debattieren, wie soziale Bewegungen die von Konzernen gesteuerte Agenda bekämpfen und echte Alternativen erreichen können.

Moderation:

Martin Konecny, Seattle to Brussels Network, Österreich

Referent*innen:

Lucia Barcena, Transnational Institute (TNI) und Aktivistin gegen den Vertrag über die Energiecharta, Niederlande
Luciana Ghiotto, América Latina Mejor Sin TLC, Argentinien
Nick Dearden, Global Justice Now, Großbritannien

F2.1 Wohnen

Wohnungen und Boden – Eldorado der Kapitalverwertung

Freitag 10.00 - 12.00, Audimax 1

DE, EN, FR

Im Zentrum des Forums stehen die aktuellen wohnungs-



und bodenpolitischen Probleme und deren maßgebliche Ursachen. Die lokal- und nationalspezifisch unterschiedlichen Probleme zeigen sich in drastischen Defiziten an bezahlbarem Wohnraum und untragbaren Hypothekenzinsen für Wohnungseigentümer*innen, in der Verdrängung alteingesessener Mieter*innen und steigenden Obdachlosenzahlen vor allem in den Ballungszentren und wirtschaftlich attraktiven Mittel- und Universitätsstädten. Maßgebliche Ursachen dafür sind das Privateigentum an Grund und Boden, die aktuelle Niedrigzinsphase, die Finanzialisierung des Immobiliensektors und dessen steigende Relevanz für das Verwertungsinteresse von Investor*innen und Kapitalanleger*innen wie auch die investorenorientierten Politiken der öffentlichen Hand und die Privatisierung öffentlicher Wohnungsbestände.

Moderation:

Dr. Werner Heinz, Attac Deutschland
Michael Tellmann, Attac Deutschland, Deutschland

Referent*innen:

Ingrid Hoffmann, Initiative Deutsche Wohnen Enteignen Berlin, Deutschland
Marie Huiban, Recht auf Wohnen (Droit au logement)
Laura Barrio Recio, Sozialforscherin und Aktivistin, Spanien
Lina María Hoyos Rojas, Anthropologin, Kolumbien
David M. Zarra Dopazo, Platform of People Affected by Mortgages – Plattform der von Zwangsvollstreckung Betroffenen, Spanien
Tabea Latocha, ABG-Kampagne Frankfurt am Main, Deutschland
Dr. Philipp Metzger, Fachautor zum Thema Wohnungsfinanzialisierung, Deutschland



Eva Betavlatzi, European Action Coalition for the Right to Housing and to the City - Europäisches Bündnis für das Recht auf Wohnen und auf Stadt, Belgien

F2.2 Klima

Die großen Lösungen, die wir für Systemwandel und Klimagerechtigkeit brauchen

Freitag 14.00 - 16.00, Audimax 1

DE, EN, FR

Die globale Erwärmung und der Klimawandel erreichen einen Wendepunkt nach dem Motto „jetzt oder nie“. Die bereits unzureichenden Ziele des Pariser Abkommens von 2015 zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 °C können nicht erreicht werden. Seit 1990 hat der Zwischenstaatliche Ausschuss für Klimaänderungen (IPCC) sechs Berichte vorgelegt. In jedem Bericht wurden die globalen Herausforderungen, die Folgen und die erforderlichen internationalen „Lösungen“ zur Eindämmung der globalen Erwärmung und zur Erreichung der Ziele dargestellt. Die Fakten sind unbestreitbar, und die 198 Länder, die im Rahmen des UN-Rahmenabkommens über Klimaänderungen verhandeln, erreichen keines ihrer Emissionsreduktionsziele. Bei den derzeitigen Klimaplänen droht uns ein Temperaturanstieg von 2,7 °C, und wir kennen die Grenzen dieser Pläne.



Verschiedene und konkurrierende Lösungen für die Klimakrise und Visionen für den Weg zu gerechten Übergängen sind in den letzten Jahrzehnten entstanden und haben zunehmend Unterstützung von sozialen Bewegungen und progressiven akademischen Kreisen erhalten, die mit ihnen zusammenarbeiten. Viele der alternativen und systemverändernden Lösungen, die entwickelt wurden und ständig debattiert und weiterentwickelt werden, sprechen von einer integrativen und nachhaltigen Entwicklung. Sie argumentieren auch mit der Notwendigkeit, die Regeln der globalen Wirtschaft zu ersetzen, den Kapitalismus zu beenden sowie Prinzipien und eine Agenda zu entwickeln, die auf sozialer Gerechtigkeit, gemeinsamem Wohlstand, Zusammenarbeit und ökologischer Nachhaltigkeit basiert. Wie sehen diese Alternativen aus und wie können wir sicherstellen, dass sie früh genug umgesetzt werden?

Unsere Redner*innen werden die Lösungen aus ihren jeweiligen Bewegungen und den progressiven Kreisen vorstellen.

Moderation:

Dorothy Guerrero, Global Justice Now, Philippinen / Großbritannien

Referent*innen:

Dr. Ulrich Brand, Universität Wien und Rosa-Luxemburg-Stiftung, Deutschland

Simona Fabiani, Confederazione Generale Italiana del Lavoro - Nationaler Gewerkschaftsbund in Italien, Italien

Asad Rehman, War on Want, Organisation zur freien Wohlfahrtspflege, Großbritannien

Esteban Servat, Shale Must Fall und Ende Gelände, Argentinien / Deutschland

Dr. Yuliya Yurchenko, Universität Greenwich, London, Ukraine / Großbritannien

F2.3 Rechtsextremismus

Internationale rechte Bewegungen – Analyse der aktuellen Situation und Entwicklung von Gegenstrategien

Freitag 14.00 - 16.00 Audimax 2

DE, EN, FR



Weltweit erstarbt eine autoritär-nationalistische Rechte. Angefeuert durch Wahlerfolge bis hin zu Regierungseteiligungen agieren militante Neofaschist*innen auf den Straßen. Aber überall gibt es auch Widerstand dagegen. Trump, Putin, LePen, Bolsonaro, Orban, Modi und viele andere sind Ausdruck einer autoritären Wende des neoliberalen Kapitalismus, die mit Antifeminismus, nationalistischen Großmachtphantasien, Rassismus, Verschwörungsideologien und weiteren recycelten Elementen klassisch-faschistischer Ideologien einhergehen. Die sozialen Medien werden systematisch mit Fake-News geflutet, die Straßenmobs mobilisieren. Die (sozial ungleich verteilten) Gefahren des Klimawandels oder der Pandemie werden geleugnet. Einzelne werden im Netz so weit radikalisiert, dass sie Massenmorde verüben, von Utøya über Halle und Hanau bis Buffalo. Emanzipatorische Bewegungen sind also nicht nur bei der Suche nach solidarischen Lösungen der aktuellen und sozial-ökologischen Krisen gefragt, sondern zugleich beim Kampf gegen eine erneuerte extreme Rechte. Im Forum wollen wir diskutieren, wie die aktuelle Situation in Europa ist, welche antifaschistischen Strategien erfolgversprechend sind und was das konkret für die weitere Praxis der sozialen Bewegungen heißt.

Moderation:

Stephan Lindner, Attac Deutschland

Referent*innen:

Bjørn Ihler, Khalifa Ihler Institute, Norwegen
Alexander Tushkin, antifaschistischer Journalist, Russland
Cybèle David, French Union syndicale Solidaires, Frankreich
Annelie Buntenbach, frühere DGB-Sprecherin, Deutschland

F2.4 Demokratie

Demokratie und öffentliche Freiheiten:

Freitag 16.30 - 18.30 Audimax 1 **DE, EN, FR**



Nach der dunklen Zeit des Faschismus in Europa haben die fortschrittlichen Bewegungen kontinuierlich für die Ausweitung der Demokratie und der bürgerlichen Freiheiten gekämpft, um ihre soziale, wirtschaftliche und kulturelle Agenda voranzubringen.

Dann haben vier Jahrzehnte Neoliberalismus unsere Gesellschaften ausgehöhlt, indem sie die Solidarität nach und nach durch einen Wettbewerb aller gegen alle und das Vertrauen in eine bessere Welt durch die Angst, übergangen zu werden, ersetzt haben.

In Gesellschaften, die stark von Individualismus und Ängsten geprägt sind, wird das Verhältnis zur Demokratie und Freiheit problematisch. Der Rückzug ins Private, Wahlenthaltungen und der Niedergang von Milieus höhlen die Demokratie aus. Abstiegsängste und kulturelle Differenzen ermöglichen es nationalchauvinistischen Kräften, Wahlerfolge zu erzielen und Menschen gegen die Demokratie zu mobilisieren.

Die Frage um Demokratie und Menschenrechte stellt sich so brennend. Wir wollen diskutieren, wie sich die Demokratie entwickelt hat und ob und wie sie zu retten oder zu stärken ist. Gibt es andere Formen demokratischer Beteiligung und wie hilfreich sind diese. Wie kann es gelingen insbesondere die „Abgehängten“ (wieder) in den politischen Prozess einzubeziehen, ihre demokratischen Rechte wirksam werden zu lassen.

Moderation:

Prof. Dr. Andreas Fisahn, Universität Bielefeld, Deutschland

Referent*innen:

Michela Arricale, Rifondazione Comunista, Italien
Ridvan Ciftci, Universität Bielefeld, Deutschland
Nick Dearden, Global Justice Now, Großbritannien
Prof. Dr. Staffan I. Lindberg, Universität Göteborg, Schweden

F3.1 Verkehr

Der Verkehrssektor – zentral für Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit

Samstag 10.00 - 12.00, Audimax 1 **DE, EN, FR**

Im Verkehrssektor steigen die Emissionen ungebremst an. Der jüngste IPCC-Bericht zeigt, wie dringend wir auch hier einen Kurswechsel vornehmen müssen. Das Verkehrsaufkommen muss insgesamt reduziert werden und wir brauchen einen deutlich höheren Anteil des öffentlichen Verkehrs und der Schiene am „Modal Split“. Das gilt sowohl für den Personen- als auch für den Güterverkehr.

In der Produktion von Schienenfahrzeugen und Fahrzeugen für den öffentlichen Verkehr können Tausende von guten Arbeitsplätzen geschaffen werden. Die Beschäftigten müssen zentrale Akteure des Wandels sein. Die neu zu schaffenden Arbeitsplätze in der Produktion von alternativen Fahrzeugen und im öffentlichen und schienengebundenen Verkehr müssen den Anforderungen an menschenwürdige Arbeit entsprechen.

Im Jahr 2020 hat sich Fridays for Future in Deutschland mit den Beschäftigten des öffentlichen Nahverkehrs solidarisiert und ihre Streiks unterstützt - ein gutes Beispiel dafür, dass die Klimabewegung und die Arbeiterbewegung zusammenkommen. Wir werden mit Gewerkschafter*innen, Vertreter*innen der Klimabewegung und der Attac-Gruppe „Einfach umsteigen“ über mögliche Strategien diskutieren.



Moderation:

Manuela Kropp, Rosa-Luxemburg-Stiftung Brüssel, Belgien

Referent*innen:

Pierre Angelo Cocco, IG Metall, Deutschland
Friederike Bettex, Kampagnengruppe Einfach Umsteigen, Attac Deutschland
Stephan Krull, Gesprächskreis Zukunft, Auto, Umwelt, Mobilität (ZAUM) der Rosa-Luxemburg-Stiftung
Emmanuelle Bigot, SUD Rail Gewerkschaft, Frankreich



F3.2 Krieg & Frieden

Über Frieden und Abrüstung in Zeiten des Krieges

Samstag 14.00 - 16.00, Audimax 1 **DE, EN, FR**

Manche werden es für vermessen halten, angesichts des russischen Überfalls auf die Ukraine über Abrüstung zu reden. Doch auch wenn jetzt schon klar ist, dass, der Krieg die politische Landschaft für viele Jahre prägen wird, sollten realistische Alternativen wie Abrüstung und Verhandlungspolitik unsere Zukunftsdiskussion bestimmen. Mit einer Direktschaltung nach New York wird **Tarja Cronberg**, Mitglied der finnischen Regierungsdelegation bei den Nuclear Non-Proliferation Verhandlungen, mit einem Statement über Fortschritte und Hemmnisse bei der atomaren Abrüstung den Ton vorgeben. Das Panel wird versuchen, den Beitrag der Zivilgesellschaft zu diesem Prozess zu definieren.

Moderation:

Peter Wahl, AG Globalisierung und Krieg, Attac Deutschland

Referent*innen:

Tarja Cronberg Sweden, Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) (live per Video zugeschaltet)

Sara Medi Jones UK, Campaigns Director Campaign for Nuclear Disarmament

Claude Serfati France, University of Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines; former Head of the Research Area Political economy of war, peace, and arms industry

Yurii Sheliashenko Kiev, University of Economics and Law, War Resisters International

Anzeige

- Über 30 Jahre solidarische Zusammenarbeit mit Kaffeekooperativen in Mittel- und Südamerika
- Langfristige Abnahme- und Mindestpreisgarantien
- Direkter, persönlicher Kontakt mit den Handelspartner*innen
- Gemeinsame Weiterentwicklung der Handelsbedingungen und des Preismodells
- Unterstützung der Kooperativen in Krisenzeiten

Hier kannst Du probieren:
www.el-rojito.de

Themenstrang A: „Kapitalismus, Gesundheit und soziale Krise“

A005 Theorien des Wandels und der Konflikteskalation

Sinan Eden, Alice Gato, Diogo Silva

Donnerstag 18.08.2022 10:00 W300 **EN**

In diesem Workshop erörtern wir verschiedene Theorien der Veränderung, die Organisationen zu unterschiedlichen Themen haben, und analysieren die Strategien und Taktiken, die sie zur Erreichung ihrer Ziele einsetzen. Dann sprechen wir über Konflikteskalation, ein Instrument, das verschiedene „momentum-driven“ Bewegungen in den letzten Jahren eingesetzt haben.

„Sie werden sich vielleicht fragen: „Warum direkte Aktionen? Warum Sit-Ins, Märsche und so weiter? Ist Verhandeln nicht der bessere Weg?“ Sie haben völlig Recht, wenn Sie zu Verhandlungen aufrufen. In der Tat ist dies der eigentliche Zweck der direkten Aktion. Gewaltfreie direkte Aktionen zielen darauf ab, eine solche Krise zu schaffen und eine solche Spannung zu erzeugen, dass eine Gemeinschaft, die sich ständig geweigert hat, zu verhandeln, gezwungen ist, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Sie versucht, das Problem so zu dramatisieren, dass es nicht mehr ignoriert werden kann. Es mag schockierend klingen, dass ich das Erzeugen von Spannungen als Teil der Arbeit des gewaltfreien Widerstandes anführe. Aber ich muss gestehen, dass ich keine Angst vor dem Wort „Spannung“ habe.“ (Auszug aus einem Brief aus dem Birmingham-Gefängnis, 16. April 1963, Martin Luther King Jr.)

A012 Von Gesundheit bis Bigtech

Europäische Erfolgsstrategien gegen die Macht der Konzernriesen

Thomas Dürmeier, Vladimir Nieddu, Sebastian Franco, Rachel Knaebel

Donnerstag 18.08.2022 10:00 W310 **EN**

Das europäische Netzwerk für Konzernrecherche, kurz ENCO, stellt unterschiedliche Erfahrungen und Erfolge zur Diskussion. Wie können wir gute Pflege gegen Profitmaximierung durchsetzen? Sind wir Hass und Fakenews von Facebook und Youtube hilflos ausgeliefert? Bündnisse und Organisationen berichten aus ihren Kämpfen und Erfolgen. Welche Strategien funktionieren (nicht)? Was wären die nächsten Schritte regional und global? Was kannst du aus diesen Erfahrungen für dein Engagement umsetzen?

Der französische Aktivist **Vladimir Nieddu** von PHM France und dem „European Network against Health privatization“ informiert über die Kämpfe gegen Privatisierung im Gesundheitswesen.

Dr. Thomas Dürmeier, Vorstandsmitglied von Goliathwatch aus Hamburg und ehemaliges Mitglied im wiss. Beirat von Attac Deutschland, berichtet über erfolgreiche Abwehr von digitaler Wahlwerbungsmanipulation a la Trump und dem Kampf gegen die Sperrung durch Facebook.

Der belgische Aktivist **Sebastian Franco** von Gresea (Groupe de recherche pour une stratégie économique alternative) stellt deren Arbeit vor.

Die französische Journalistin **Rachel Knaebel** berichtet vom BastaMag und konzernkritischer Arbeit in Frankreich.

Und eine Aktivist*in von Multiwatch aus der Schweiz berichtet über die Schweizer Kämpfe.

A017 Soll die EU ein Schlachtfeld für Finanzspekulationen bleiben?

Mögliche Fortschritte in der Politik der Europäischen Zentralbank

Michael Tellmann, Éric Toussaint, Guido Ortona, Stefano Riso

Donnerstag 18.08.2022 16:30 W310 **EN**

Ungleiches Wachstum zwischen den EU-Mitgliedern und ein harter Wettbewerb sind Faktoren, die Finanzspekulationen in der Eurozone begünstigen.

Vor einem Jahr unterzeichneten 150 Wirtschaftswissenschaftler einen Aufruf an die Europäische Zentralbank (EZB), die Staatsschulden zu erlassen.

Wie kann dieser Vorschlag ein Nachspiel haben? Lohnt es sich, in diese Richtung weiterzugehen? Sollte die EZB andere Maßnahmen ergreifen, um die Disparitäten und die daraus resultierenden Finanzspekulationen einzudämmen? Könnte die EZB beispielsweise auf die Konvergenz der Zinssätze von Staatsanleihen unterschiedlicher EU-Länder hinwirken, indem sie deren Ankauf sicherstellt? Könnte sich die Rolle der EZB als „unabhängige“ Institution, deren primäres Mandat die Preisstabilität ist, jemals auf die Seite der Staaten, Regierungen und Menschen verlagern?

A020 Zwangsarbeit – Formen, Ursachen und Maßnahmen

Durch welche strukturellen Missstände wird Zwangsarbeit begünstigt und wie kann diese überwunden werden?

Antonia Dietzfelbinger

Donnerstag 18.08.2022 10:00 W223 **DE**

Zwangsarbeit kommt global in unterschiedlichsten Formen und in verschiedenen Sektoren vor. Eingeführt und begleitet von der Workshopleitung lernen die Teilnehmer*innen das Problemfeld in Kleingruppen auf Grundlage von Textauszügen und anderen Vorlagen kennen. Dabei stehen drei Beispiele für drei Formen von Zwangsarbeit im Vordergrund:

1. staatliche Zwangsarbeit in Usbekistan und die positiven Veränderungen, die durch internationalen Druck in den letzten Jahrzehnten erreicht werden konnten;
2. Zwangsarbeit in globalen Lieferketten sowie
3. im landwirtschaftlichen Sektor der EU.

Anschließend kommt die Gesamtgruppe zusammen; Unterschiede und Gemeinsamkeiten werden besprochen. Dabei wird der Fokus auch auf bestehenden Instrumenten zur Überwindung von Zwangsarbeit sowie auf den Herausforderungen liegen, vor denen sowohl Unternehmen

wie auch politische Entscheidungsträger*innen stehen. Dabei fließt die Erfahrung von SÜDWIND mit dem Themengebiet in den Workshop ein.

A024 Lasst uns über Rückverteilung sprechen!

Simon Hermann, Renée Horster

Donnerstag 18.08.2022 16:30 W309

DE

In Deutschland besitzen die „obersten“ zehn Prozent 62,1 Prozent aller Vermögen, während die „untersten“ 50 Prozent insgesamt nur 3,4 Prozent aller Vermögen besitzen.

Wir sind eine kleine, aber wachsende Gruppe von Menschen, die zu den „obersten“ zehn Prozent gehören und als Ziel haben, der Ungerechtigkeit entgegenzuwirken. Gemeinsam lernen wir darüber, wie unsere Vermögen auf unrechtmäßiger Aneignung beruhen, auf der Arbeit anderer Menschen, der Ausbeutung von natürlichen Ressourcen oder der Vermeidung von Steuern.

Wir sind bereit, uns gemeinsam für ein gutes Leben für alle einzusetzen, wissen aber auch, dass wir als privilegierte Gruppe nicht diejenigen sind, die alleine entscheiden sollten, wohin die Ressourcen gehen, auf die wir Zugriff haben.

Wir sind davon überzeugt, dass diese Entscheidung von den Menschen getroffen werden sollte, die von der sozialen Ungerechtigkeit direkt betroffen sind. Deswegen möchten wir mit euch gemeinsam diskutieren, welche Rolle wir als Menschen mit Zugang zu Vermögen einnehmen sollten auf dem Weg zur sozialen Gerechtigkeit, wie solidarische Partnerschaften aussehen könnten und wie wir unsere gemeinsamen Ziele erreichen können.

Lasst uns über Rückverteilung von Landbesitz, Macht und Vermögen sprechen und Vermögensungleichheit gemeinsam beenden.

A029 Wohnraum verteidigen – vom praktischen Widerstand zur wohnungspolitischen Strategie

Schwerpunkt Mietwohnungsmarkt (Deutschland, Österreich)

Werner Heinz, Tabea Latocha, Klaus Jünschke, Ingrid Hoffmann, Lina María Hoyos Rojas, Laura Barrio Recio

Donnerstag 18.08.2022 16:30 SE02

DE

In diesem Workshop, in dem es um den Mietwohnungsmarkt in Deutschland und Österreich geht, werden lokale Protest- und Widerstandsformen und deren Erfahrungen vorgestellt. Wer sind die Akteure und Initiator*innen dieser Ansätze, welches die von ihnen verfolgten Ziele: vom Erhalt und der Verteidigung bezahlbarer Wohnungen bis zur Vergesellschaftung von Wohnungen und Boden. Kommt es bei den Initiativen auch zu übergreifenden Strategien, die auf eine bewohnerorientierte Miet-, Wohnungs- und Bodengesetzgebung zielen? Welches sind ihre konkreten Handlungsansätze und Widerstandsformen, welches ihre Erfolge und Misserfolge, welches die dafür maßgeblichen Ursachen?

A032 Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren von Wohnungsbewegungen – Vernetzung und Chancen für einen Systemwechsel

Werner Heinz, Karin Zauner-Lohmeyer, Tabea Latocha, Klaus Jünschke, Philipp Metzger

Freitag 19.08.2022 16:30 W310

DE

In diesem Workshop geht es um übergreifende Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren von Wohnungsbewegungen sowie die Vernetzung von Widerstandsformen und Chancen für einen Systemwechsel. In welchen Städten und Beständen kommt es zu Widerstand? Mit welchen gemeinsamen bzw. unterschiedlichen Ergebnissen? Wo gibt es eine Vernetzung von Widerstandsformen und Initiativen? Hat diese die Wirksamkeit des Widerstands verstärkt? Besteht eine Vernetzung mit Initiativen und Aktivitäten anderer Problemfelder (Arbeit, Gesundheit, Klima etc.)? Zielt diese in Richtung einer systemischen Veränderung?

A033 Stop Amazon

Wie man die Expansion von Amazon in Europa bekämpfen kann

Laurence Boubet, Jean-François Guillon

Donnerstag 18.08.2022 10:00 W305

FR

Seit Anfang 2020 sind die Umsätze des E-Commerce-Riesen ebenso explodiert wie das Vermögen seiner Hauptaktionäre. Die Welt nach Amazon ist nicht lebenswert: Vernichtung von Arbeitsplätzen und kleinen Geschäften, unzumutbare Arbeitsbedingungen, Flächeninanspruchnahme, erhebliche Auswirkungen auf die Klimaveränderung, Steuerhinterziehung, Mehrwertsteuerbetrug...

Anhand verschiedener Beiträge wird dieser Workshop zunächst dazu dienen, die Welt nach Amazon besser zu verstehen, Ihre Argumente zu schärfen und Mittel zu identifizieren, um die Expansion des Unternehmens zu stoppen. Seit mehreren Jahren organisiert sich der Widerstand gegen die Expansion von Amazon in Europa. Es wurden bereits mehrere Ergebnisse erzielt: Aufgabe von Lagerhausprojekten in Frankreich (Nantes, Rouen, Ensisheim, Fournès,...), Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der gewählten Vertreter für die negativen Auswirkungen dieser Expansion,...

Wie können wir noch weiter gehen? In diesem Workshop werden wir uns anhand der Erfahrungen aus verschiedenen Kampagnen und lokalen Kämpfen über unsere Strategien austauschen.



A053 2048 – Szenen aus einer Welt von morgen

Konkrete Utopie eines gelingenden Lebens

Thomas Pfaff, Margareta Steinrücke

Donnerstag 18.08.2022 10:00 SE03

DE

Wie werden wir leben? Wer werden wir sein? Was bringt die Zukunft? Wird Gemeinwohl unser Handeln prägen, sinnvoll unser Tun und das Leben ein freudiges sein? Der Traum einer besseren Zukunft beflügelt Menschen seit Jahrtausenden. Aber eben auch in falsche Richtungen. Dass die Menschheit in den letzten zwei Jahrhunderten an diversen Kreuzungen die falsche Abzweigung genommen hat, davon sprechen die Ängste unserer Zeit.

Aber Angst allein ist kein gutes Motiv, sich diesen Entwicklungen entgegenzustellen, sie fördert nicht: Ein neues Prinzip Hoffnung.

Wir wollen dem aktuellen Lamento ein anderes Szenario gegenüberstellen: Zukunft war und ist immer Möglichkeit, Veränderung zum Besseren. Davon lohnt es zu träumen, darüber lohnt es nachzudenken, dafür zu kämpfen erst recht. In unserem Projekt erzählen deshalb Stimmen verschiedener Menschen aus dem Jahr 2048; aus einer Welt nach dem Systemwandel - mit mehr Zeitsouveränität, Gemeinschaft, Solidarität, Selbstbestimmung, Gesundheit und Demokratie. Und mit weniger Lohnarbeit, Konkurrenz, Umweltschäden, Gewalt und Krieg.

In Form einer Collage berichten die Ich-Erzähler*innen vielschichtig von ihrem Alltag, ihren Sichtweisen auf das Leben im Jahr 2048 – und vergleichen es dabei natürlich auch immer wieder mit „früher“ – also heute.

A056 Das bedingungslose Grundeinkommen (BGE)

Grundlage und Instrument für eine völlig andere Art der Vergesellschaftung

Werner Rätz, Dagmar Paternoga

Donnerstag 18.08.2022 16:30 S104

DE

Wir überprüfen die These in drei konkreten Feldern: Krieg, Gender, Gesundheit.

Wie das BGE die Lebensgrundlagen garantiert, stellt der Krieg sie radikal infrage, ohne dass alle gleich betroffen sind. Während in der Regel Männer Kriege anzetteln und führen, leiden andere darunter mehr als sie. Vor allem im privaten Umfeld organisieren Frauen den Alltag und halten das Leben am Laufen. Es geht auch beim Krieg um ureigene Themen der Grundeinkommensbewegung, auch wenn wir keine Antwort darauf wissen, ob eine Gesellschaft mit Grundeinkommen friedlicher wäre.

Würde ein BGE Frauen vom Arbeitsmarkt fernhalten und patriarchale Strukturen verfestigen oder wäre es eine Chance, Familienleben und Beruf, für Männer wie für Frauen, entspannter unter einen Hut zu bekommen? Wir meinen, dass durch die Entkopplung von Arbeit und Einkommen unsichtbare, aber notwendige Arbeit sichtbar gemacht und ihre gesellschaftliche Bedeutung hervorgehoben würde.

Menschen sind bereit, für ihre Gesundheit zu zahlen, was Geschäfte mit der Gesundheit ermöglicht. Mehr noch als Armut (Arme sterben früher und sind öfter und schwerer krank) bedroht materielle Ungleichheit die Gesundheit der Menschen. Ein BGE würde beides mindern, die Armut und die Ungleichheit.

A059 Vergesellschaften – Strategien für eine demokratische Wirtschaft

Justus Henze, Nadine, Max Wilken

Donnerstag 18.08.2022 16:30 S201a

DE

Mit dem Volksbegehren „Deutsche Wohnen und Co. enteignen“ (DWe) konnte parallel zur Bundestagswahl 2021 ein Präzedenzfall geschaffen werden. Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland fände Artikel 15 des Grundgesetzes (Deutschland) Anwendung. Wenn 240.000 Wohnungen in Berlin vergesellschaftet werden, ist das ohne Zweifel ein historisches Ereignis, welches die Hegemonie des Privateigentums in der Produktion, Verwaltung und Verteilung von essentiellen Gütern in Frage stellt. Mit vielen Organisationen wollen wir diskutieren, wie die Eigentumsfrage auf andere gesellschaftliche Sektoren bezogen werden kann. Die grundlegenden Thesen, die diesen Überlegungen zur Erneuerung der gesellschaftlichen Linken über die Eigentumsfrage zugrunde liegen, sollen vorgestellt und mit bestehenden sozialen Bewegungen diskutiert werden. Welche Allianzen müssen geschmiedet werden, um nachhaltig unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen zu mobilisieren? Wie lässt sich eine demokratische Wirtschaft von vergesellschafteten Betrieben organisieren? Welche unterschiedlichen Formen können Kampagnen um Vergesellschaftung in verschiedenen Sektoren von der Automobilindustrie bis zur kommunalen Daseinsfürsorge annehmen?

A062 Arbeitszeitverkürzung für Europa?!

Arbeitszeitverkürzung als wesentlicher Teil des sozial-ökologischen Übergangs

Adrien Tusseau, Alexandra Arntsen, Margareta Steinrücke

Freitag 19.08.2022 10:00 SE02

EN

In dem Workshop werden drei Mitglieder des Lenkungsausschusses des Europäischen Netzwerks für die gerechte Verteilung der Arbeitszeit aus Frankreich, Deutschland und Großbritannien die Aktivitäten zur Arbeitszeitverkürzung auf europäischer Ebene vorstellen. Insbesondere die 4-Tage-Woche-Kampagne in Großbritannien, die Forderungen und Kämpfe der Gewerkschaften für kürzere Arbeitszeiten, allen voran der IG Metall/Deutschland, und gute Beispiele für Arbeitszeitverkürzung in Betrieben und Kommunen. Gemeinsam mit den Teilnehmern soll diskutiert werden, wie Arbeitszeitverkürzung als entscheidender Teil des notwendigen sozial-ökologischen Wandels im Alltag, in den Gewerkschaften und sozialen Bewegungen und in der Politik gefördert werden kann. Auch die Überlegung, wie der Austausch über die verschiedenen Versuche zur Förderung der Arbeitszeitverkürzung in den europäischen Ländern intensiviert werden kann, wird Teil des Workshops sein.

A064 Schuldenerlass für die Ukraine?

Éric Toussaint, Yuliya Yurchenko

Donnerstag 18.08.2022 10:00 S304

EN

Die Ukraine hat eine lähmende Auslandsverschuldung, hauptsächlich bei privaten Gläubigern. Wann, wie und warum wurden sie aufgenommen? Welche Rolle spielt der IWF? Wie hoch sind die Verbindlichkeiten gegenüber Russland? Welcher Teil dieser Auslandsschulden ist unrechtmäßig?

Als Folge von Putins rücksichtslosem Einmarsch in das Land hat sich die öffentliche Aufmerksamkeit natürlich auf die schrecklichen Kriegsschäden konzentriert. Es gibt jedoch noch andere, lang anhaltende Ursachen für das Leiden der Bevölkerung, die auf wirtschaftliche und politische Mechanismen zurückzuführen sind und die von informierten Bürgern verstanden und bekämpft werden müssen. Der Workshop beinhaltet einen Videobeitrag der ukrainischen Wirtschaftswissenschaftlerin Yuliya Yurchenko, die aus Kiew spricht. Wir schlagen eine Untersuchung des Verschuldungssystems und seiner Auswirkungen in Zelenskys widerständigem/geopfertem Land vor und laden die Teilnehmer ein, mit sachlichen Informationen beizutragen.

A068 Der Kampf um das Gesundheitswesen

Dagmar Paternoga, Nadja Rakowitz

Freitag 19.08.2022 16:30 SE01

DE

Das Gesundheitswesen in Deutschland und hier besonders der Krankensektor wurde seit Mitte der 80er Jahre zu einem Markt umgebaut. Mit der Einführung der Fallpauschalen hat diese Entwicklung einen vorläufigen Höhepunkt erreicht: Auch nicht profitorientierte Krankenhäuser müssen sich in diesem System verhalten wie kapitalistische Unternehmen. Alle Abläufe werden den ökonomischen Prioritäten untergeordnet, also auf Profit oder die „schwarze Null“ getrimmt. Die Auswirkungen auf Beschäftigte und Patient*innen sind verheerend. In der Corona Krise wurde dies offensichtlich: Es zeigte sich, dass es in Deutschland viele technisch hoch gerüstete Krankenhäuser mit relativ vielen Intensivbetten gibt, aber viel zu wenig Personal für die Patienten. Die Beschäftigten in den Krankenhäusern wehren sich gegen diese Zustände spätestens seit 2015. Letztes Jahr wurde in Berlin über vier Wochen lang gestreikt für Entlastung und mehr Personal.



Welche Lösungen gibt es für diese Probleme? Was schlagen die Beschäftigten vor? Was muss sich ändern, damit das Gesundheitswesen zu allererst für die Bedarfe der Patient*innen da ist? Hier zeigen sich ganz grundsätzliche Fragen kapitalistischer Vergesellschaftung, die wir in dem Workshop diskutieren wollen.

A070 Die Europäische Union heute – jenseits des Neoliberalismus?

Thomas Sablowski, Julia Eder, Janne Fenz, Felix Syrovatka

Donnerstag 18.08.2022 16:30 S101

EN

In den letzten Jahren hat sich die Europäische Union in vielerlei Hinsicht verändert. Zum einen beteiligt sich die Europäische Zentralbank de facto an der Finanzierung der nationalen Haushalte der Mitgliedsländer der Europäischen Währungsunion, obwohl ihr eine direkte Staatsfinanzierung durch die EU-Verträge eigentlich untersagt ist. Zweitens hat die Vergemeinschaftung der Schulden der Mitgliedsstaaten mit dem NextGenerationEU-Programm eine neue Qualität erhalten. Zum ersten Mal nimmt die Europäische Kommission in großem Umfang Kredite auf. Gleichzeitig wird eine Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts, d.h. eine Lockerung der Schuldenregeln, diskutiert. Drittens hat die Industriepolitik im Zusammenhang mit der angestrebten Dekarbonisierung und weiteren Digitalisierung der EU-Wirtschaft an Bedeutung gewonnen. Darüber hinaus zeichnen sich in der EU neue Aufrüstungsprogramme ab. Hintergrund dieser Wiederbelebung der Industriepolitik sind die sich verschärfenden imperialistischen Rivalitäten im Verhältnis zu den USA und China. Viertens hat die Europäische Kommission in jüngster Zeit Vorschläge zur Regulierung der Lohnverhältnisse vorgelegt, die eine Modifizierung des neoliberalen Integrationsmodus zumindest andeuten (Mindestlohnregelung etc.). Wie weitreichend sind diese Veränderungen und wo liegen ihre Grenzen? Was bedeuten diese Veränderungen für progressive Kräfte und soziale Bewegungen?

A072 Soziale und antisoziale Reformen in Europa

Vergleich der Kämpfe, Forderungen, Rückschläge und Fortschritte

Françoise Clément

Donnerstag 18.08.2022 10:00 S203

EN

Was sind die wichtigsten Rückschläge bei den Arbeits- und Sozialrechten in Europa und ihre Ursachen? Sind es Entlassungen, Kurzzeitverträge, Sozialversicherungen, steuerfinanzierte Ersatzeinkommen, Standortverlagerungen, Finanzialisierung, Rückgang der Kämpfe? Welche Rolle spielen sie bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Rechte? Wie kann man die Arbeitszeitverkürzung umsetzen? Wie kann man Entlassungen, schlechtere Verträge und den Abbau von Versicherungen verhindern?

A077 Vom Norden bis zum Süden der Welt: Anprangern der illegitimen Schulden, die von der Arbeiterklasse verlangt werden

Anfechtung von missbräuchlichen Immobilienschulden, Studentenschulden, Mikrokrediten

Éric Toussaint, Omar Aziki

Freitag 19.08.2022 10:00 W310

FR

Gemeinsam mit den Teilnehmern werden wir untersuchen, was illegitime Schulden sind, wie der Begriff auf Mikrokredite, Studentenschulden und Immobilienschulden angewendet werden kann und welche Lösungen es gibt, um sie abzuschaffen und damit den Übergang zu einer vom Kapitalismus befreiten Wirtschaft einzuleiten.

Der Workshop wird von Eric Toussaint, Sprecher des internationalen CADTM-Netzwerks, und Omar Aziki, Mitglied des nationalen Sekretariats von ATTAC CADTM Marokko und des geteilten internationalen Sekretariats von CADTM, präsentiert.

A083 Für Steuergerechtigkeit und ein Ende der Steuerflucht

Vincent Drezet, Ophélie Vildey, Raphael Pradeau

Freitag 19.08.2022 16:30 SE03

FR

Die Steuerpolitik ist ungerecht und ineffizient. Die Steuerflucht wird in der Europäischen Union auf 800 Mrd. bis 1 Billion Euro geschätzt. Die ergriffenen Maßnahmen wie die Besteuerung multinationaler Unternehmen sind jedoch unzureichend. Daher müssen wir die Rolle der Steuerpolitik überdenken, Maßnahmen zur Steuergerechtigkeit vorschlagen und Steuerflucht wirklich bekämpfen.

Im Workshop werden durchgeführte und zukünftige Aktionen zu diesen Themen diskutiert.

A086 Undokumentierte Arbeitnehmer*innen in Europa

Kämpfe gegen ihre Ausbeutung

Nicolas Galepides

Freitag 19.08.2022 10:00 SE03

FR

Durch bewaffnete Konflikte, Verfolgung und Klimawandel getrieben, dienen Arbeitnehmer*innen ohne Papiere in ganz Europa als Arbeitskräfte für die weitverbreitete Auslagerung der oftmals schwersten Aufgaben der „kapitalistischen Demokratien“. Dies führt zu einer schamlosen Ausbeutung von Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus, die sehr oft die einzigen sind, die für niedrige Löhne und unmögliche Arbeitszeiten zur Verfügung stehen.

Es wird vorgeschlagen, darüber zu diskutieren, wie sie sich organisieren können, welche Unterstützung sie erhalten, welche Art von Kämpfen sie führen und welche Bilanzen sie ziehen.

A090 Digitalisierung und die Reorganisation des Kapitalismus

Thomas Sablowski, Simon Schupp

Freitag 19.08.2022 10:00 S304

EN

Digitalisierung ist zu einem der am meisten verbreiteten Schlagwörter unserer Zeit geworden. In dem Workshop sollen die Veränderungen der kapitalistischen Produktion durch den Einsatz digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien näher in den Blick genommen werden.

Wie verändern digitale Technologien der Vernetzung und Plattform-Unternehmen die Arbeitswelt? Wie eignen sich die lohnabhängig Beschäftigten die neuen Technologien an? Wie verändern sich Arbeitskämpfe unter den Bedingungen der digitalisierten Ökonomie?

A094 Feindbild China? – Eine differenzierte Perspektive in Zeiten geopolitischer Polarisierung

Thomas Sablowski, Uwe Hoering, Daniel Fuchs

Samstag 20.08.2022 10:00 W310

EN

Die Meinungen über die Volksrepublik China gehen weit auseinander: Die einen sehen das Land entsprechend der Selbstbeschreibung der Kommunistischen Partei Chinas als „sozialistische Marktwirtschaft“ oder zumindest auf dem Weg zum Sozialismus; für andere handelt es sich um eine kapitalistische Gesellschaft. Kaum weniger umstritten sind die Einschätzungen zu Chinas zunehmender weltpolitischer Bedeutung: Eröffnet die **“Belt and Road”** Initiative der chinesischen Regierung neue Handlungsspielräume für den Globalen Süden, oder bleibt es bei den bekannten Mustern der Abhängigkeit? Dieser Workshop bietet eine differenzierte Perspektive auf die Weltmacht China in Zeiten zunehmender geopolitischer Polarisierung. Im ersten Teil des Workshops diskutieren wir am Beispiel der Veränderungen der Arbeitswelt sowie der sozialen Kämpfe in China zentrale Aspekte der gesellschaftlichen Widersprüche in China.

Im zweiten Teil geben wir Einblicke in den Charakter von Chinas globaler Expansion durch die Neuen Seidenstraßen und untersuchen die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Entwicklungsziele der chinesischen Regierung.



A105 Wie können soziale Bewegungen auf die neue geopolitische Lage reagieren?

Christophe Aguiton, Catherine Samary

Donnerstag 18.08.2022 10:00 W309

EN, FR

Die Welt von heute unterscheidet sich völlig von der Welt, die wir vor zwanzig Jahren kannten, als die Antiglobalisierungsbewegung aufkam.

Auf wirtschaftlicher Ebene ist China heute eine Weltmacht, die durch die „Belt and Road Initiative“ international expandiert. Während des letzten Jahrzehnts versuchten die USA, diese Expansion mit einer Reihe von Militär- und Wirtschaftsbündnissen in Asien und im Pazifik einzudämmen, aber die USA und die NATO sehen sich jetzt mit der Herausforderung der russischen Invasion in der Ukraine konfrontiert. Überall zerstört der Aufstieg eines neuen Autoritarismus die demokratischen Rechte.

Wie können soziale Bewegungen in Europa, Asien und dem Rest der Welt auf diese neuen Herausforderungen reagieren? Das ist der Zweck dieses Workshops, zu dem wir Aktivist*innen und Akademiker*innen einladen werden, um Ideen, Strategien und Möglichkeiten von Kampagnen auszutauschen.

A112 Geopolitische Konfrontation statt grüner Transformation

Thomas Sablowski, Birgit Mahnkopf

Donnerstag 18.08.2022 10:00 SE02

DE

Seit dem Ende der 1990er Jahre gibt es keine Weltregion mehr, die nicht dem geoökonomischen Wettbewerb unterworfen wäre. Doch anders als in den 1990er Jahren erwartet, wurde kein einziges der großen globalen Probleme im Geiste des Multilateralismus bearbeitet. Das gilt zuvorderst für planetare ökologische Krise, die inzwischen die Zukunft der Menschheit als ganze bedroht. Weder in der EU noch in anderen Weltregionen wird mit politischen Maßnahmen reagiert, die den „worst case“ vermeiden könnten.

Stattdessen erleben wir eine Renaissance von geopolitischen Konflikten. Diese kreisen heute wie gestern um den Zugang zu und die Preise von fossilen Energieträgern, in wachsendem Maße aber auch um „kritische Metalle“, die für die Elektrifizierung von Industrie und Verkehr sowie für die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft benötigt werden.

In vielen Weltregionen ist die ökologische Krise bereits zur „neuen Normalität“ geworden und wird von Hunger, inner- und zwischenstaatlichen Konflikten und zunehmend repressiven Maßnahmen der autoritären Kontrolle begleitet. Der Krieg in der Ukraine wird zum Anlass genommen, selbst bescheidene Ansätze ökologischer Regulierung aufzuschieben oder abzuwenden.

In dem Workshop soll dargestellt werden, warum der „perfekte Sturm“, der sich am Ende der zweiten Globalisierungsphase zusammenbraut, das Potential hat, den Anfang vom Ende des Kapitalismus einzuleiten.

A114 Gewerkschaftlicher Internationalismus – mehr als Sonntagsreden?

Wie kann internationale Solidarität unter Lohnabhängigen gestärkt werden?

Thomas Sablowski, Felipe van Keirsbilck, Nicolas Galepides, Nick Strauss, Peter Franke

Freitag 19.08.2022 16:30 S104

EN

Lohnabhängige und Gewerkschaften sind durch die Internationalisierung der Produktion und die verschärfte Standortkonkurrenz erheblich geschwächt worden. Innerhalb der Europäischen Union stellt die partielle Verlagerung der Gesetzgebung auf die supranationale Ebene zudem Akteure, die nur auf nationaler Ebene organisiert sind, vor besondere Herausforderungen. Gewerkschaften, die bis heute vorwiegend im nationalen Rahmen organisiert sind, stoßen an ihre Grenzen. Dennoch erweisen sich internationale Solidarität oder gar eine internationale Organisation in der Praxis als schwierig – zu unterschiedlich scheinen die nationalen Produktionsbedingungen und die Traditionen der Arbeitsbeziehungen in den einzelnen Staaten zu sein. Im Workshop sollen bisherige Erfahrungen mit einer internationalistischen Praxis reflektiert werden, und es soll diskutiert werden, ob und wie diese gestärkt werden kann.

A116 Betriebsverlagerungen und industrielle Gegenprojekte: ein effektiver Arbeitsumweltschutz?

Thomas Coutrot, Romain Descottes, Verveine Angeli

Donnerstag 18.08.2022 16:30 S202

EN

In diesem Workshop werden wir die Erfahrungen von Kämpfen zur Verteidigung von Arbeitsplätzen diskutieren, die mit von Arbeitskollektiven entwickelten Gegenprojekten in die Offensive gehen, um Perspektiven für Solidarität und ökologische Verlagerungen zu eröffnen. Wie sind diese Projekte entstanden? Gab es eine Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, lokalen Behörden oder Umweltbewegungen? Wie sehen ihre Perspektiven aus?

A128 Pandemien, Patente und Gewinne: Wie geht es weiter im Kampf gegen die großen Pharmamonopole?

Tim Bierley, Nick Dearden, Maaza Seyoum, Sondre Dalen

Freitag 19.08.2022 10:00 W300

EN

Zwei Jahre nach Ausbruch der Pandemie haben 85 % der Menschen in Ländern mit niedrigem Einkommen immer noch keinen Zugang zu einem Covid-19-Impfstoff. Währenddessen machen die großen Pharmakonzerne Rekordgewinne. Die wichtigsten Impfstoffe waren alle auf riesige Mengen öffentlicher Gelder und Forschungsergebnisse angewiesen, die die Pharmaunternehmen privatisiert, patentiert und monopolisiert haben. Dieses System, das Unternehmen wie Pfizer dafür belohnt, dass sie ihre Impfstoffrezepte geheim halten, hindert auch Hersteller im globalen Süden daran, ihre eigenen zu produzieren.

Die Kampagnen für eine Änderung sind gewachsen und mehr als 100 Länder unterstützen die Bemühungen, das geistige Eigentum an Covid-19-Impfstoffen aufzuheben. Ein von der WHO unterstütztes Projekt in Südafrika hat den Moderna-Impfstoff zurückentwickelt. Der kubanische Impfstoff und eine patentfreie Impfung aus den USA deuten ebenfalls darauf hin, dass ein besseres System möglich ist. In der Zwischenzeit haben die Planungen für künftige Pandemien die Überlegungen über den Zugang zur öffentlichen medizinischen Forschung neu belebt. Das Monopolsystem der großen Pharmaunternehmen bekommt Risse. Wie können wir uns organisieren, um daraus Kapital zu schlagen?

A137 ESKALATION – Ein wilder Ritt durch den Aktivismus!

Giovanni Schulze

Samstag 20.08.2022 10:00 S204 **DE**

Du findest gewöhnliche Latschdemos ziemlich langweilig? Dir reicht es nicht, nur auf die nächste Online-Petition zu klicken? Du möchtest wissen, mit welchen Methoden du selbst Öffentlichkeit schaffst und mit welchen kreativen Protestformen du ordentlich Rabatz machen kannst? Entdecke die Vielfalt der politischen Aktionsformen und lass dich entführen in die Schönheit radikaler Aktionen sowie artiger Aktionen mit der Waffe des Humors. Hier wirst Du inspiriert für deine Karriere als Vollzeitaktivist*in.

A138 Aufbau von Utopien im Unkraut des Finanzsystems

Aufbau eines Werkzeugkastens für Aktivist*innen und unsere Kämpfe

Chiara Arena, Jana Ahlers

Freitag 19.08.2022 16:30 S203 **EN**

Manchmal scheint es, je weniger wir über ein Thema wissen, desto einfacher ist es, sich Utopien für dieses Thema vorzustellen. Je mehr wir uns in die Materie vertiefen und die Komplexität erkennen, desto schwieriger wird es, sich vorzustellen, wie die Dinge anders funktionieren könnten. Wie können wir Utopien entwerfen, wenn wir erst einmal tief in das Finanzsystem eingetaucht sind und einen Blick auf seine inneren Abläufe geworfen haben? Diese Frage wollen wir gemeinsam erforschen.

Back to the Basics – Die „Black Box“ öffnen

Gemeinsam werden wir den Deckel der Kiste öffnen, in der das internationale Finanzsystem kocht und dampft, scheinbar ohne irgendein Rezept zu befolgen.

Warum sollte das für uns von Bedeutung sein?

Wir werden gemeinsam überlegen, warum dieses Thema für den Kampf eines jeden von uns von Bedeutung ist.

Utopien aufbauen - wo fangen wir an?

Mit Hilfe von Erzähltechniken werden wir uns Beispiele ansehen, wie Utopien aufgebaut und gelebt werden, um zu verstehen, welche Bausteine wir brauchen.

Wir werden Visionswerkzeuge anwenden, um kleine Utopien für bestimmte Bereiche des Finanzsystems zu entwickeln, „Finanzfluss zum Mitnehmen“ für unseren Werkzeugkasten.

A143 Strassentheater nach Augusto Boal / Theater der Unterdrückten

Theorie und Praxis – Inszenierung und Realisierung im Kontext der ESU 22

Emilio Alfred Weinberg

18. / 19. und 20.08.2022 10:00 SE01 **DE**

Strassentheater ist eine kreative Form der politischen Kommunikation: Politische Botschaften werden durch eindrucksvolle Bilder, vor allem durch Gestik, Mimik und Bewegung und durch wenige, aber prägnante Worte vermittelt.

In diesem drei-tägigen Workshop wird gemeinsam mit den Teilnehmer*innen das Thema und die Durchführung des Strassentheaters erarbeitet, das auch im Rahmen der ESU in Mönchengladbach am Samstagabend aufgeführt werden wird. Das „Theater der Unterdrückten“ nach Augusto Boal ist inspiriert durch die Methoden des Soziodramas und Psychodramas nach Moreno und durch das Konzept der „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire.

Wir beginnen mit Aufwärmübungen, dann werden Rollengestaltung, Doppelrollen, Rollentausch und körpersprachliche Maximierung der Darstellung geübt. Schauspielereigenschaften sind nicht notwendig – die Erfahrung zeigt, dass alle Menschen dazu in der Lage sind, an einem Strassentheater aktiv teilzunehmen.

A151 Der Vorstoß der EU zur „Vollendung des Binnenmarktes“

– Strategien zur Rückgewinnung des demokratischen Raums und zum Schutz öffentlicher Dienstleistungen

Alexandra Strickner, Kenneth Haar, Olivier Hoedeman, Thomas Miessen, Lavinia Steinfort

Samstag 20.08.2022 10:00 W300 **EN**

Unter dem Slogan der „Vollendung des Binnenmarktes“ versucht die Europäische Kommission ständig, die Binnenmarktregeln auf alle Bereiche der Gesellschaft auszudehnen und gleichzeitig ihre Durchsetzung zu verschärfen. Der logische Endpunkt wäre ein Europa, in dem sogar die Wasserversorgung, das Gesundheitswesen und die Bildung für die Privatisierung und die Expansion von Unternehmen geöffnet würden. Aber auch das bestehende System zur Durchsetzung des EU-Binnenmarktes schafft große Hindernisse für Städte, Regionen und Regierungen, die den ökologischen Wandel beschleunigen und lokale Gemeinschaften schützen wollen. Die Steuerung des Binnenmarktes ist nicht nur zu schwach, sondern auch zu starr und verleiht den Konzernen zu viel Macht.

In diesem Workshop werden wir über neue Bedrohungen diskutieren, die sich aus dem Kreuzzug der EU zur „Vollendung des Binnenmarktes“ ergeben, und darüber, was wir aus früheren europaweiten Kampagnen gegen neoliberale EU-Initiativen lernen können. Dazu gehören auch Erfolge wie die Ausnahmeregelung für Wasser aus der Konzessionsrichtlinie im Jahr 2013 und der Stopp der Dienstleistungsrichtlinie („Bolkestein reloaded“) im Jahr 2020. Und vor allem werden wir erörtern, wie wir von defensiven Kämpfen zu offensiven Strategien übergehen können, um demokratische Freiräume zurückzuerobern und öffentliche Dienstleistungen entschieden zu schützen. Zu den Referenten gehören Aktivist*innen der Zivilgesellschaft, Kommunalpolitiker und Gewerkschafter.

A160 „Resilience & Wellbeing“ für einen freudigeren Aktivismus und um nicht auszubrennen

Felisa Aguilar

Freitag 19.08.2022 16:30 S204

EN

Der Workshop kombiniert Taktiken, um einen mutigen und sicheren Raum zu schaffen, in dem man mit Ehrlichkeit, Authentizität und Mut reden und zuhören kann. Wir werden Groß- und Kleingruppenübungen und individuelle Übungen durchführen. Die Techniken werden den Teilnehmern helfen, das Bewusstsein für Resilienz zu schärfen, und wir helfen ihnen zu verstehen, woher Burnout kommt, welche Ursachen, Symptome und Folgen es hat. Wir werden sowohl die Theorie kombinieren als auch Beispiele aus der Praxis der Teilnehmer*innen verwenden. Dieser Prozess schafft kollektives und sinnvolles Lernen und ermutigt die Teilnehmer*innen, achtsame Resilienz und Wohlbefinden für sich selbst, ihre Gruppen und ihre Gemeinschaften zu praktizieren. Unser Hauptziel ist es, Wohlbefinden zu einem wesentlichen Bestandteil der Arbeitspraktiken im Aktivismus junger Organisatoren zu machen. Wir werden ein Netzwerk von Aktivist*innen aufbauen, die sich für das Wohlbefinden ihrer Gruppen interessieren, die Erfahrungen austauschen und gemeinsam lernen können und die in der Lage sind, andere Betreuungsstrategien in ihren eigenen Gruppen zu multiplizieren.

A166 Krise der Lebenshaltungskosten

Roland Kulke, Trevor Evans

Freitag 19.08.2022 16:30 S102

DE

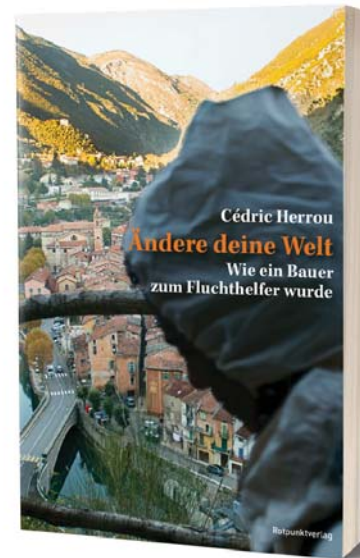
Seit 2021 steigen die Kosten für Energie immer stärker. Experten reden von einer um sich greifenden Energie- und Mobilitätsarmut. Menschen heizen ihre Wohnungen nicht mehr, wenn die Kinder mal weg sind, und Arbeiter*innen schlafen in ihren Autos vor den Werkstoren, damit sie Benzin sparen können. Die Lebensmittelpreise explodieren aber auch! Eltern hungern, damit wenigstens ihre Kinder satt werden. All das in der EU und dem Kontinent, der den Wohlfahrtsstaat erfunden hat.

Wir wollen diskutieren, wie diese eskalierende Krise entstanden ist. Wer ist schuld daran? Putin mit seinem Überfall auf die Ukraine? Chinas Wirtschaftspolitik? Übersehen wird gerne, was in unseren Gesellschaften und Wirtschaftssystemen selbst im Argen liegt.

Ziel soll es sein, zu Antworten zu gelangen, was wir als Menschen in Europe tun können, um uns unser Recht auf gutes Leben zu sichern. Das Ende des Monats darf kein Schrecken mehr sein.

«Mit seinem Buch legt Herrou einen aufwühlenden Zeitzeugenbericht zur europäischen Flüchtlingskrise vor.»

Sabine Bitter, SRF Kultur



Cédric Herrou: **Ändere deine Welt**
Wie ein Bauer zum Fluchthelfer wurde
264 Seiten, 978-3-85869-945-9

Cédric Herrou führte ein einfaches und zurückgezogenes Leben als Olivenbauer im Royatal. Dann sah er immer mehr Geflüchtete an der nahe gelegenen französisch-italienischen Grenze stranden – und beschloss zu helfen.

Rotpunktverlag.

Themenstrang B: „Ökologie und Klimagerechtigkeit“

B004 Mobilität auf dem Spiel in Europa – Herausforderungen der Klimakrise und soziale Auswirkungen in den Sektoren Luftfahrt und Schifffahrt

Dominique Wartelle

Freitag 19.08.2022 16:30 S301

DE

Der Verkehrssektor ist der einzige Sektor, in dem die Emissionen in der EU gestiegen sind. Die anhaltende Klimakrise hat zu öffentlichen Maßnahmen auf nationaler, europäischer und globaler Ebene geführt. Es muss sichergestellt werden, dass die Arbeitnehmer*innen in den Verkehrssektoren Luftfahrt und Schifffahrt von Höherqualifizierung und Umschulung, von der Schaffung von alternativen Arbeitsplätzen in klimafreundlichen Sektoren und der Einbeziehung der Gewerkschaften in den gesamten Prozess profitieren.

Auf europäischer Ebene muss zuerst erreicht werden:

- ein gemeinsames Verständnis für die Klimaauswirkungen des Verkehrssektors und die zeitlich begrenzte Notwendigkeit einer Senkung der Treibhausgasemissionen
- deutlich machen der falschen Ziele der Staaten und der EU sowie der falschen Versprechungen und Scheinantworten der kapitalistischen Eigentümer
- eine Vision der notwendigen Veränderungen, um das 1,5°C-Ziel einzuhalten
- hervorheben, dass die Arbeitnehmer des Sektors mit massiven Veränderungen konfrontiert sind (Umschulung, Umqualifizierung, Entwicklung alternativer Arbeitsplätze)
- erste Schritte für soziale Allianzen (Gewerkschaften / Klimaaktivisten / internationale Netzwerke...), um diese Ziele voranzutreiben.

B008 Fit for 55?

Das klimapolitische Programm der EU-Kommission

Helge Peukert, Didem Aydurmus

Donnerstag 18.08.2022 10:00 W307

DE

Im Juli 2021 schlug die EU-Kommission 14 Verordnungen und Regulierungen vor, die die Klimapolitik der nächsten Jahre bestimmen werden.

Im Workshop wird ein Überblick über die Vorschläge, Zielvorgaben und Regulationsmodi (ETS ...) gegeben. Reichen sie aus, um die Klimaziele einzuhalten? Wie verhalten sie sich zum vom IPCC errechneten Restbudget?

Die fragwürdige Prämisse der möglichen absoluten Entkopplung von BIP-Wachstum und Energiedurchsatz und die zwangsläufigen Grenzen der kapitalistischen Systemlogik werden an konkreten Einzelbeispielen („grüner Wasserstoff“, E-Mobilität ...) detailliert dargestellt. Welche Alternativen dazu gilt es politisch zu erkämpfen? Welche BündnispartnerInnen stehen für den notwendigen solidarischen Rückbau unserer Ökonomie zur Verfügung?

B009 Kämpfe gegen die Vereinnahmung von Wasser und die Verschmutzung der aquatischen Umwelt durch Privatunternehmen in Europa

Thierry Uso, Bernard Schmitt, Michel Drouin, Yann Flory, Dorothea Härlin

Freitag 19.08.2022 16:30 S101

FR

Die Flaschenwasserindustrie und der Bergbau beanspruchen Wasser und verschmutzen die aquatische Umwelt, ebenso wie einige Fabriken und Verkehrsinfrastrukturen. An mehreren Orten in Europa organisiert sich die Zivilgesellschaft, um gegen diese Privatunternehmen vorzugehen, die sich nicht an die EU-Wasservorschriften halten. **Das Collectif Eau 88** wird den Kampf gegen Nestlé Waters in Vittel vorstellen, das **Comitato Umbro Acqua Pubblica** den Kampf gegen Roquette SA in den Apenninen, das **Collectif Destocamine** den Kampf gegen Stocamine im Elsass, der **Berliner Wassertisch** den Kampf gegen das Bauprojekt der Giga Factory von Tesla in Berlin/Brandenburg und **SOS Bai Llobregat** den Kampf gegen den geplanten Ausbau des Flughafens Barcelona im Llobregat-Delta. Dann wird diskutiert, wie all diese Kämpfe zusammengeführt werden können, um die europäischen Institutionen effektiver ansprechen zu können. Der Klimawandel hat die Konflikte um die Wassernutzung bereits verschärft. Die europäischen Institutionen müssen dafür sorgen, dass die Wasserrahmenrichtlinie von den einzelnen Mitgliedsstaaten umgesetzt wird, selbst wenn dies den Interessen privater Unternehmen, wie den von uns angeprangerten, zuwiderläuft.

B016 Unser aller Wald

Wie sieht unsere Gesellschaftsutopie aus?

Indigo

Freitag 19.08.2022 10:00 S201a

DE

Wie wollen wir leben? Wie muss die Welt aussehen, damit überall auf der Welt ein gutes Leben für alle gewährleistet ist? Wie muss unsere Gesellschaftsutopie aussehen, damit so etwas auch möglich ist? Die Klimakrise lässt sich in unserem kapitalistischen System nicht lösen! Doch wie könnten eine freie Gesellschaft und der Übergangsprozess zu dieser aussehen? Wie kämpfen Menschen in anderen Teilen der Welt für den Systemwandel? Und wie können wir sie dabei unterstützen?

In diesem Workshop berichten die Aktivist*innen von „Unser aller Wald“ über ihre Aktivitäten und Kontakte in andere Teile der Welt.



B022 Notbremse gegen den Klimakollaps

Sinan Eden, Mariana Rodriguez, Leonor Canadas

Donnerstag 18.08.2022 16:30 W307

EN

In dieser Sitzung geht es darum, zwei Punkte zu verbinden: Der Kapitalismus ist die Hauptursache für die Klima- und Sozialkrise und Klimanotstand bedeutet, dass jetzt gehandelt werden muss. Die logische Schlussfolgerung ist, dass wir den Kapitalismus kurzfristig abbauen müssen.

Die Referent*innen werden das Ehrgeizdefizit in den sozialen Bewegungen in Frage stellen und die Theorien des Wandels, die auf dem Druck auf die Regierungen beruhen, dekonstruieren. Sie werden Vorschläge machen, die über die Kampagnenarbeit hinausgehen. Sie schlagen eine Organisationsstruktur auf der Ebene der Bewegung und eine große Strategie vor, die auf einen Systemwechsel innerhalb der Klimatermine abzielen.

Welche transformativen Strategien gibt es und wie interagieren sie miteinander? Welche Elemente fehlen in der Bewegung? Welche Fähigkeiten der Bewegung werden nicht mobilisiert? Wie können wir uns einen Überblick über das Gesamtbild verschaffen? Und wie können wir einen Systemwandel planen?

B025 Die EU, der Krieg und der Klimawandel

Geopolitik und ihre Folgen für die Fähigkeit der EU, den Klimawandel zu bewältigen

Peter Wahl

Samstag 20.08.2022 10:00 S203

EN

Die Erosion der transatlantischen Beziehungen unter der Trump-Administration hat zu Bestrebungen geführt, die EU vor dem Hintergrund der Entstehung einer polyzentrischen Weltordnung zu einem autonomeren Akteur im internationalen System zu machen. Dazu gehören auch Bestrebungen zur Militarisierung der EU-Außenpolitik. Bereits zu Beginn der Biden-Administration wurden diese Bemühungen von den USA konterkariert, um eine führende Rolle bei der Bildung eines westlichen Lagers gegen China und Russland zu übernehmen. Wie im Kalten Krieg 1.0 wird der EU-Teil Europas wieder auf den Status eines Juniorpartners reduziert. Als Nachbar Russlands ist die EU auch viel stärker von den Folgen des Krieges betroffen, von der Migration über die Wirtschaft bis hin zu ihrer Fähigkeit, mit dem Klimawandel und anderen globalen Problemen fertig zu werden.

B037 Utopie malen: Wenn die Bagger aufhören

Vera Braun, Sarah Bärsch

Freitag 19.08.2022 16:30 W305

EN

Neben dem Klimawandel ist der Verlust der biologischen Vielfalt eines der größten Umweltprobleme. Der Kohleabbau hat nicht nur katastrophale Auswirkungen auf unser Klima, sondern auch auf unsere biologische Vielfalt. Sobald die Bagger stillstehen und die Tagebaue geschlossen werden, stehen große Flächen für die Nachnutzung zur Verfügung und damit auch Möglichkeiten zur Wiederherstellung der Artenvielfalt.



Die Tatsache, dass die örtliche Bevölkerung von den Entwicklungen nach dem Bergbau betroffen ist und dass die Gesellschaft als Ganzes die Kosten für die Entwicklung nach dem Bergbau trägt, macht deutlich, wie wichtig es ist, dass wir unsere Stimme in Bezug auf die Planung und Umsetzung der Stilllegung von Bergwerken erheben. In diesem Workshop werden wir eine Vision entwerfen, wie sich die Zivilgesellschaft über die Sanierungspläne der Bergbauunternehmen hinaus eine umwelt- und sozialverträgliche Bergbaufolgelandschaft vorstellt. Nach einer kurzen Input-Sequenz haben die Workshop-Teilnehmer die Möglichkeit, kreativ zu werden und eine Vision der zukünftigen Bergbaufolgelandschaft zu zeichnen. Wir werden die entwickelten Visionen in der Workshop-Gruppe diskutieren. Darüber hinaus werden wir Möglichkeiten erörtern, wie die Zivilgesellschaft Einfluss auf die Entscheidungen der Bergbauunternehmen nehmen kann.

B039 Benin – Zerstörung der Biodiversität und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Zerstörung der Route des Pêches, Porte de Non Retour und Route de l'Esclave, Permakultur in Beninlave

Maya Basila, Péniel Dagba, Bruno Atolou

Donnerstag 18.08.2022 10:00 S301

FR

Der Kampf gegen das Marina-Projekt ist ein internationaler Kampf, da die zerstörerischen multinationalen Konzerne vor allem aus Frankreich kommen. Sie verstecken sich hinter der Briefkastenfirma Gassim. Vinci, club Med, Bouygues, effage, Accor, Sofitel ect. Dieser Kampf wird gemeinsam von Frankreich, Belgien und beninischen Organisationen geführt.

Das Marina-Projekt zerstört Mangrovenwälder. Das führt u.a. zu Küstenerosion und Deichbrüchen. Diese Umweltzerstörung betrifft die einheimische Bevölkerung, die seit dem 17. Jahrhundert dort lebt. Bisher wurden 10500 Menschen vertrieben und 600 Hektar Land angeeignet.

Dieser Kampf für den Schutz der Feuchtgebiete, der traditionellen Fischerei und Landwirtschaft ähnelt einem beninischen NDJ und erfordert einen internationalen Kampf mit einer Anhörung bei der Sommeruniversität.

Slowfood Benin führt in seinen Gemeinschaften Permakultur ein, um den Klimawandel zu bewältigen und die biologische Vielfalt von Gemüse und Tieren zu erhalten.

B041 Gewerkschaftsbewegung und Ökologie – unterschiedliche und komplementäre Ansätze?

Ulrike Eifler, Valérie Sipahimalani, Guéric Bosmans, Julie Ferrua

Donnerstag 18.08.2022 16:30 SE03

EN

Durch einen Austausch von Erfahrungen und Praktiken wird der Workshop es ermöglichen, sich den verschiedenen Wegen zu nähern, die Gewerkschaften haben, um sich die ökologischen Herausforderungen anzueignen, sie zu integrieren und daran zu arbeiten.

Behandelt werden die neuen beruflichen Praktiken (Ansatz nach Berufsgruppen), die Umgestaltung der internen Organisation (sektorübergreifende Verbindungen, Organisationsorgane), die gewerkschaftliche Ausbildung und die Verteidigung der neuen Rechte, die Politik der Gewerkschaftsbündnisse. Wir werden die Erfolge dieser Initiativen bewerten, aber auch die Hindernisse, auf die sie stoßen. Darauf aufbauend werden wir die Diskussion über die zentrale Rolle der Arbeitnehmer*innen bei der Umstellung der Produktionsmethoden und im weiteren Sinne über ihre Rolle beim ökologischen Übergang eröffnen. In diesem Zusammenhang könnten die Ergebnisse des 1. Internationalen Gewerkschaftsforums über ökologische und soziale Übergänge, das im Juni 2021 stattfand, von Interesse sein (eine zweite Auflage ist für September 2022 in Südkorea geplant).

B052 Atomkraft: Zwischen klimatischen, wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen – ein Kampf, der mehr denn je aktuell ist

Joël Domenjoud, Charlotte Migeon

Freitag 19.08.2022 16:30 W307

FR

Während die Atomindustrie sich selbst als die Lösung des Klimawandels präsentiert und weltweit neue Reaktoren gebaut werden, rücken die Problematik der radioaktiven Abfälle, die unerschwinglichen Kosten komplexer und langwieriger Bauvorhaben, die zahlreichen Unwägbarkeiten ausgesetzt sind, und die Sicherheitsproblematik, die durch den Krieg in der Ukraine verdeutlicht wird, den Kampf gegen die Atomkraft in den Mittelpunkt der Aktualität.

Für alle Bewegungen, die sich für Klimagerechtigkeit und den Kampf für die Umwelt einsetzen, ist es von entscheidender und dringender Bedeutung, sich ausdrücklich für den Ausstieg aus der Atomenergie zu positionieren.



B058 Wie kann ein „gerechter Übergang“ gelingen?

Das Londoner Bergbaunetzwerk berichtet

Kerima Mohideen, Daniel Selwyn

Donnerstag 18.08.2022 10:00 S204

DE

In dem Workshop werden die Forschungsergebnisse des Londoner Bergbaunetzwerks vorgestellt, die folgendermaßen zusammenzufassen sind: „Ein gerechter Übergang ist ein Übergang nach dem Abbau“ und „ein materieller Übergang“. Im ersten Teil werden konkurrierende Definitionen des „gerechten Übergangs“ untersucht, wobei Bergbauunternehmen und betroffene Gemeinschaften einander gegenübergestellt werden. Anschließend werden wir die Grenzen der Ressourcengewinnung erkunden, die durch den Übergang zu erneuerbaren Energien vorangetrieben werden, einschließlich der Lithiumgewinnung in Bolivien und Serbien, des Kupferabbaus in Chile, des Nickels in Neukaledonien und des Kobalts im Kongo. Gemeinsame Themen wie die Zerstörung von Lebensräumen, der Verlust der biologischen Vielfalt, Wasser-, Boden- und Luftverschmutzung, Vertreibung und Unterdrückung von Aktivisten in den Gemeinden werden hervorgehoben (unter Berücksichtigung der jüngsten Forschungsergebnisse über die Verbindungen zwischen Bergbau und Militarismus).

Der zweite Teil wird sich auf Alternativen zum Bergbau konzentrieren, aufbauend auf einem kürzlich erschienenen Bericht: Dieser Workshop wird die Stimmen betroffener Gemeinschaften in den Mittelpunkt stellen, vom Amadiba-Krisenkomitee in Südafrika bis hin zu Lateinamerika.

B060 Lektion aus der Mobilisierung von Bauerngemeinschaften zum Thema Klima in Polen

Wie können Klimaaktivisten und Bauerngemeinschaften im Kampf gegen den Klimawandel und für eine bessere Landwirtschaft zusammenkommen?

Krysia Lewińska, Julia Dąbrowska

Freitag 19.08.2022 10:00 W309

EN

Wir alle kennen die entscheidenden Zusammenhänge zwischen den landwirtschaftlichen Praktiken in Europa und dem Klimawandel. Eine Änderung der Landwirtschaftspolitik in der Europäischen Union ist nach wie vor unerlässlich, aber der Wandel vor Ort ist die andere Seite der Medaille, die wir nicht vergessen sollten. Die Landwirte haben Einfluss, sie sind nicht nur bloße „Empfänger“ der von den Entscheidungsträgern beschlossenen Maßnahmen. Wenn sie Hand in Hand mit Klimaaktivist*innen arbeiten, können die landwirtschaftlichen Praktiken von unten nach oben verändert werden. Zu diesem Zweck brauchen landwirtschaftliche Gemeinschaften und Klimaaktivisten ein gemeinsames Verständnis, gemeinsame Botschaften, gemeinsame Ziele und natürlich gegenseitiges Vertrauen. Genau damit hat unser Projekt in Polen in den letzten anderthalb Jahren experimentiert - und wird dies auch weiterhin tun. Wir würden gerne unsere Versuche und Irrtümer, unsere Methodik und unsere Pläne mit anderen teilen, damit diese daraus lernen und uns auch Feedback geben können. Wir würden gerne ähnliche Initiativen in anderen europäischen Ländern inspirieren und eine transnationale landwirtschaftliche Revolution gegen den Klimawandel von unten nach oben starten!

B061 Schluss mit fossilen Brennstoffen: Occupy!

Wie die Jugend der Bewegung für Klimagerechtigkeit im Jahr 2022 Schulen besetzen wird, um den Einsatz fossiler Brennstoffe zu beenden.

Matilde Alvim, Noemi Mondon, Lucas Wermeier

Samstag 20.08.2022 10:00 S104

EN

In dieser Sitzung werden wir das Aktionskonzept von „End Fossil - Occupy!“ vorstellen: Was ist das? Was sind die Forderungen? Was sind die Prinzipien? Warum Schulen und Universitäten besetzen? Wer kann mitmachen?

Wir werden das Gespräch mit den Teilnehmern eröffnen, um gemeinsam darüber nachzudenken, welche Möglichkeiten diese internationale Aktion bietet und wie wir einen enormen Impuls für die Bewegung für Klimagerechtigkeit schaffen können.

Wir wollen alle einladen und zeigen, wie sie sich beteiligen und ihre eigene „End Fossil: Occupy!“-Aktion in ihrem eigenen Umfeld durchführen können.

Wir müssen die fossile Industrie als eine Säule des fossilen Kapitalismus abbauen, und zwar als eine Massenbewegung. Die Jugend hat die Macht, die fossile Industrie zu beenden und die Bewegung für Klimagerechtigkeit hat die Macht, das System zu ändern.



B081 Fossilfreie Zonen

Schritt für Schritt das Zeitalter der fossilen Brennstoffe beenden

Kjell Kühne, Francesco Loyola, Fergus Green

Donnerstag 18.08.2022 16:30 W223

EN

Es gibt bereits viele teilweise fossilfreie Zonen auf der ganzen Welt, die Kohle, Öl oder Gas (oder alle drei) hinter sich gelassen haben. Die FFZ-Kampagne macht diese Pioniere sichtbar und ermutigt jeden, mit dem Aufbau fossilfreier Zonen zu beginnen, angefangen bei den eigenen vier Wänden, Büros, Schulen usw. bis hin zur Ebene der Stadt, des Staates und des Landes. Während die Kampagne Schritt für Schritt eine fossilfreie Welt aufbaut, wird sie dazu beitragen, „fossilfrei“ als neue Norm zu etablieren.

In unserem Workshop werden wir uns den Stand der Kampagne ansehen und darüber sprechen, wie du dich in deinem eigenen Kampf für eine schnellere Energiewende engagieren können. Die FFZ-Kampagne lehnt sich an den erfolgreichen Präzedenzfall der atomwaffenfreien Zonen an, die sich bei der Förderung der Abrüstung und Nichtverbreitung von Atomwaffen als sehr wirksam erwiesen haben.

B084 Finanzierung der ökologischen Bifurkation

Vincent Drezet - Attac France, Raphael Pradeau, Ophélie Vildey

Samstag 20.08.2022 10:00 S101

FR

Die Finanzierung der ökologischen Bifurkation und der Energiewende setzt eine politische Ausrichtung, Investitionen und eine angemessene und ausreichende Finanzierung voraus. Die Finanzierung erfordert zwangsläufig die Mobilisierung der öffentlichen Finanzen. Es geht nämlich nicht nur darum, Einnahmen zu generieren, sondern auch darum, wirksam auf das Verhalten einzuwirken. Darüber hinaus muss die Steuerpolitik auch die steuerliche und soziale Gerechtigkeit (d. h. den Abbau von Ungleichheiten aller Art) in den Vordergrund stellen und die Steuerbereitschaft stärken. Der Hebel der Staatsverschuldung und der Geldpolitik spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. In einer Zeit, in der die aufeinanderfolgenden Berichte des IPCC immer alarmierender werden, ist eine gerechte und effiziente Finanzierung der ökologischen Zweiteilung eine absolute Dringlichkeit.

B085 Gentechnik im Naturschutz

Die Versprechen der neuen Technologie und warum wir etwas dagegen tun müssen

Naomi Kosmehl, Herbie Loening

Samstag 20.08.2022 10:00 S102

DE

Gene Drive Organismen sind die vielleicht gefährlichste Anwendung von Gentechnik, die bisher entwickelt wurde. Mithilfe des sogenannten CRISPR/Cas Verfahrens sollen Tiere und Pflanzen, die sich sexuell fortpflanzen, so manipuliert werden, dass sie eine neue Eigenschaft an sämtliche Nachkommen weitervererben, selbst wenn diese für sie tödlich ist. Dabei werden die natürlichen Regeln der Evolution außer Kraft gesetzt. Dieser Mechanismus wiederholt sich dann selbstständig in jeder neuen Generation: eine gentechnische Kettenreaktion. Gene Drive Organismen sollen ihre Artgenossen in der Natur verdrängen oder gar ausrotten. Ihre Freisetzung kann unvorhersehbare Folgen für Ökosysteme und Nahrungsnetze haben. Rückgängig zu machen sind sie nicht. Im schlimmsten Falle könnte dies zu weiterem Artensterben und zum Zusammenbruch ganzer Ökosysteme führen und auch die menschliche Gesundheit und Ernährung gefährden.

Da auf internationaler Ebene Staaten, Unternehmen, NGOs und indigene Völker über die Freisetzung dieser Organismen ringen, ist es allerhöchste Zeit, dass sich die europäische Zivilbevölkerung mit den Vorteilen und Risiken dieser Technik befasst. In unserem Workshop bekommen Teilnehmende einen Rundumschlag zu dem Thema und Aktionsmöglichkeiten werden gemeinsam erarbeitet.

B087 Klima von Krieg und Frieden

Krieg ist nicht grün

Marian Losse - Peace4Future

Donnerstag 18.08.2022 10:00 S201a

DE

Im ersten Teil geht es um den Zusammenhang von Militarisierung und Klimagerechtigkeit und um die Verknüpfung von Fällen globaler Ungerechtigkeit mit Klimawandel und Militär.

In Kleingruppen werden
 - psychologische Effekte von Versicherheitlichung (Klimakommunikation, Ressourcenallokation)
 - der Klimakiller Militär (Rüstungsproduktion, Stützpunkte, Mobilität, Toxic Remnants of War, ...)
 - feministische Perspektiven auf Militär (Patriarchale Strukturen und Normen, die zu Militarisation als vermeintlich gute Reaktion auf Klimakrise führen)
 - die menschliche Sicherheit (inkl. Ökologischer Sicherheit) vs. Militärische Sicherheit
 - die Environmental Peacebuilding (positive Lösungsmöglichkeiten) behandelt.
 Im zweiten Teil ist Zeit für eigene Projekte und die Anwendung auf lokale Kontexte der Teilnehmenden. Wie sieht klimaneutrale Sicherheit aus?

B088 Verschuldung, Finanzen und Klimagerechtigkeit – Finanzkonzerne zur Kasse bitten

Daniel Willis, Eva Watkinson, Esteban Servat, Christine Pagnouille

Donnerstag 18.08.2022 16:30 S301 EN



Wir werden mit kurzen Präsentationen von Aktivist*innen beginnen und fragen, warum private Finanzinstitutionen eine Schlüsselrolle dabei spielen, Klimagerechtigkeit zu

verhindern, indem sie sich z.B. weigern, die Schulden des globalen Südens zu erlassen und weiterhin fossile Brennstoffe finanzieren. Die Aktivist*innen werden erläutern, wie sie versuchen, diese Verschmutzer für die Klimakrise zahlen zu lassen, indem sie sie zum Schuldenerlass und zur Finanzierung eines gerechten Übergangs durch Verschmutzungssteuern oder Klimareparationen für Unternehmen zwingen. Im Anschluss wird in Kleingruppen diskutiert, welche Finanzinstitute sie in ihren eigenen Ländern ansprechen könnten, um diese Kampagne voranzutreiben, und wie wir gemeinsam eine stärkere europäische Bewegung zu diesen Themen aufbauen können.

B089 EuroMemorandum: Frieden, sozial-ökologische Transformation, Degrowth?

Entscheidende Fragen für die Linke in Europa

Laura Horn, Judith Dellheim

Samstag 20.08.2022 10:00 S301 EN

In diesem Workshop werden wir die Verbindungen und Verknüpfungen zwischen Frieden, sozial-ökologischer Transformation und Degrowth diskutieren. Ziel ist es, Aktivist*innen und Bewegungen in den Bereichen Klimagerechtigkeit, Frieden/Demilitarisierung und progressive Ökonomen zusammenzubringen. Es wird einen Einführungsvortrag geben, um eine gemeinsame Plattform für die Diskussion zu schaffen.

B096 Wie man das Handelsabkommen zwischen der EU und dem Mercosur stoppen kann

Martin Konecny, Luciana Ghiotto

Freitag 19.08.2022 10:00 W305 EN

2019 kündigten die EU und die südamerikanischen Mercosur-Länder eine Vereinbarung über das Freihandelsabkommen zwischen den beiden Blöcken an. In diesem Workshop werden wir untersuchen, warum das EU-Mercosur-Freihandelsabkommen so schädlich für die Menschen und den Planeten ist und was wir tun können, um es zu stoppen. Seitdem haben soziale Bewegungen, Gewerkschaften, indigene Völker und Landwirte erfolgreich dafür gekämpft, das Abkommen zu verhindern.

B109 Arbeitskampf und Klimakrise

Wie wir besser gemeinsam widerständig sein können

Massi, Benedikt Hopmann, Skadi

Freitag 19.08.2022 10:00 S201b DE

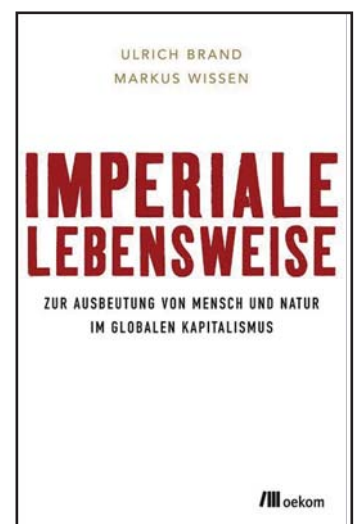
Im Kampf gegen die Klimakrise müssen auch die Bedürfnisse und Interessen von Arbeiter*innen einbezogen und beachtet werden. Im Workshop wird es von uns vorbereitete kurze Inputs zu vergangenen Beispielen und möglichen Formen der Zusammenarbeit geben. Außerdem werden wir zusammen mit den Teilnehmer*innen Ideen sammeln, erarbeiten und diskutieren, wie wir auf lokaler Ebene Arbeiter*innen besser in unseren Klimaaktivismus einbeziehen können. Ziel des Workshops ist es gemeinsam konkrete Ansatzpunkte der Zusammenarbeit zu finden, sodass die Teilnehmenden nach dem Workshop neue Optionen und Ideen haben, ihren lokalen Aktivismus zusammen mit Arbeiter*innen zu gestalten.

B120 Die imperiale Lebensweise: Was ist das, und wie können wir sie beenden?

James O'Nions, Ulrich Brand, Luciana Ghiotto, Tiago da Cruz

Samstag 20.08.2022 10:00 ZE33 EN

In „The Imperial Mode of Living: Everyday life and the ecological crisis“ legen Ulrich Brand und Markus Wissen dar, wie die Praktiken und Erwartungen an das tägliche Leben, die wir im globalen Norden haben, von katastrophalen Umweltschäden und der Ausbeutung von formeller und informeller Arbeit im globalen Süden abhängen. In diesem Workshop werden wir uns mit dem Konzept auseinandersetzen, auch damit, was es für die internationale Solidarität bedeutet. In Gruppenarbeit werden wir außerdem entwerfen, wie ein alternativer, solidarischer Lebensstil aussehen könnte und was dies für unsere Kampagnenarbeit und Organisierung bedeutet.



B122 Rebellion der Wissenschaftler*innen – von Veröffentlichungen zu öffentlichen Aktionen

Laura Horn, Vincent Gay

Freitag 19.08.2022 16:30 W223

EN

Was ist die Rolle von Wissenschaftler*innen, Forscher*innen und Akademiker*innen in der Klima- und Umweltkrise? Dieser Workshop bringt Aktivist*innen von Scientist Rebellion mit anderen Klima-Aktivist*innen und Wissenschaftler*innen/Forscher*innen zusammen. Gemeinsam werden wir Erfahrungen und Strategien für zivilen Ungehorsam diskutieren und unsere Kämpfe miteinander verbinden.

Der Workshop wird von Aktivist*innen der Nordic Scientist Rebellion Gruppe moderiert, und es werden hoffentlich auch andere Aktivist*innen aus anderen SR-Gruppen anwesend sein. Wir werden die Ziele und das Entstehen einer global vernetzten SR-Gemeinschaft vorstellen und diskutieren. Der Workshop bietet eine Plattform, um sich mit anderen Klimabewegungen zu vernetzen und gemeinsam mit ihnen zu planen.

B123 Strategiediskussion, Informationsaustausch zur COP27-Mobilisierung und darüber hinaus

Dorothy Guerrero, Pablo Chamorro, Asad Rehman

Samstag 20.08.2022 10:00 W307

EN

Der People's Summit und die großen Mobilisierungen britischer und globaler Klimagerechtigkeitsgruppen in Glasgow sowie der Globale Aktionstag haben unsere Bewegungen gestärkt. Der Marsch mit 150.000 Teilnehmern war die größte Klimademonstration, die Großbritannien je gesehen hat. Trotz fast 30 UN-Klimatreffen seit 1992 werden die COPs weiterhin von Unternehmens- und Eliteninteressen dominiert, und wir sind weit davon entfernt, den Klimawandel aufzuhalten.

Wir sind uns der Grenzen bewusst, die der Mobilisierung der Menschen durch die politische Situation in Ägypten gesetzt sind. Dieser Workshop bietet einen Raum, um Informationen auszutauschen, Pläne zu teilen und Möglichkeiten zu erkunden, welche sozialen Bewegungen und organisatorischen Strategien funktionieren könnten, um eine Gegenmacht in Ägypten innerhalb der COP27 und darüber hinaus aufzubauen. Wie können wir die kurzfristigen Prozesse der alternativen COP-Gipfel als Teil eines längerfristigen Programms strategisch nutzen? Was muss auf der COP27 geschehen?

B132 NETTO NULL - CO² - Kompensationen – Scheinlösungen in neokolonialer Tradition

Sondre Dalen, Anders Ekeland, Nadja Grossenbacher

Freitag 19.08.2022 16:30 S202

EN

Aufgrund des öffentlichen Drucks setzen sich die Unternehmen Netto-Null-Emissionsziele, um den Eindruck zu erwecken, dass sie aggressive Klimaschutzmaßnahmen ergreifen. Dieser „Wettlauf zu Netto-Null-Emissionen“ führt zu

einem starken Anstieg der Nachfrage nach Kohlenstoffkompensationen. Sie führen nicht zu einer tatsächlichen Emissionsreduzierung, sondern können bestenfalls die Emissionen neutralisieren. Sie erhalten den Status quo aufrecht und dienen den Unternehmen als Mittel, um tatsächliche Änderungen an ihren nicht nachhaltigen Geschäftsmodellen zu vermeiden.

In den letzten Jahren werden die kohlenstoffbindenden Eigenschaften der natürlichen Umwelt zunehmend kommerzialisiert und für die Beantragung von Emissionsausgleichszahlungen genutzt, was den Druck auf die einheimischen Gebiete noch erhöht. Es hat Fälle gegeben, in denen Naturschutzprojekte zur Vertreibung ganzer Gemeinschaften und sogar zu schweren Menschenrechtsverletzungen wie außergerichtlichen Tötungen und Vergewaltigungen geführt haben.

In diesem Workshop werden wir untersuchen, wie Kohlenstoffausgleiche funktionieren, wie sie mit der Finanzierung der Natur verbunden sind und wie sie mit Vertreibungen und anderen Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern vor Ort im Zusammenhang mit vermeintlichem Naturschutz zusammenhängen. Wir werden auch darüber diskutieren, wie wir Allianzen in der Klimabewegung aufbauen können, um ein Ende der Kompensationsgeschäfte zugunsten echter Emissionsreduzierungen zu fordern.

B134 Finanzregulierung für eine Zukunft ohne fossile Brennstoffe

Kapitalanforderungen, Mitnahmeeffekte und der Kampf gegen Unternehmenslobbyismus mit der Macht der Menschen

Till Ehrmann, Kenneth Haar, Pablo Grandjean, Eren Can Ileri, Tim Ratcliffe

Donnerstag 18.08.2022 10:00 S104

EN

Seit der globalen Finanzkrise von 2008 hat das Großfinanzwesen eine umfassende Regulierung verhindert. Schlimmer noch, es gibt sich selbst als Held der Nachhaltigkeit aus, indem es vorgibt, den Klimawandel zu finanzieren, während es weiterhin das Rückgrat der fossilen Brennstoffindustrie bildet.

Der Kampf gegen die Finanzierung fossiler Brennstoffe hat einen langen Weg hinter sich, Kohleprojekte sind nicht mehr versicherbar, Pensionsfonds trennen sich von großen Ölgesellschaften, und der Ruf nach einem völligen Verbot von Investitionen in die Infrastruktur für fossile Brennstoffe wird jeden Tag lauter. Einzelne Finanzinstitute ins Visier zu nehmen, war eine wirksame Strategie, aber wir brauchen einen Systemwechsel durch die Regulierung der Finanzmärkte.

Diese Veranstaltung wird einen Überblick darüber geben, wie wir das Finanzwesen so regulieren können, dass es dem Planeten und den Menschen dient, die so genannte Agenda der „nachhaltigen Finanzen“ entlarven und aufzeigen, welche Maßnahmen das Spiel in großem Maßstab verändern können.

Dieser eingehende Dialog zwischen Aktivisten und Forschern wird dazu beitragen, Strategien zu entwickeln, um die Menschen zu mobilisieren, damit sie die Finanzen unter Kontrolle bringen, wobei der Schwerpunkt auf der EU liegt.

B141 Eine gerechte Energiewende in Europa und Asien

Kris Vanslambrouck

Freitag 19.08.2022 10:00 S203

EN

Die Umsetzung des Pariser Abkommens erfordert einen grundlegenden globalen Wandel in der Art und Weise, wie wir unsere Wirtschaft organisieren. Versprechungen wurden gemacht, aber mit welchem Ergebnis? Einer der Nebeneffekte des furchtbaren Krieges in der Ukraine war, dass Europa plötzlich erkannte, dass es seine Energiewende beschleunigen und mehr lokale, erneuerbare Energie erzeugen muss. Hat sich das in konkreten Plänen niedergeschlagen? Und welche Auswirkungen haben die steigenden Kosten für fossile Brennstoffe auf die aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien und auf ihre Emissionsverpflichtungen? Wie definieren Länder wie China, Indien und Indonesien den „gerechten Übergang“? Kann Europa von ihrer Politik lernen, oder sehen wir ähnliche Herausforderungen und Schlupflöcher?



B142 Lützerath am Braunkohletagebau Garzweiler – Brennpunkt der Klimagerechtigkeitsbewegung

Emilio Alfred Weinberg

Donnerstag 18.08.2022 16:30 W305

DE

In diesem Workshop wird der aktuelle Brennpunkt der Klimagerechtigkeitsbewegung in Deutschland LÜTZERATH, ein kleines Widerstands-Dorf in der Nähe von Mönchengladbach, aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

Die Entwicklung zu dem nun seit ca. zwei Jahren bestehenden Fokus wird dargestellt und analysiert. Die vielfältigen Widerstands-Strukturen in Lützerath und Umgebung werden vorgestellt:

- das Camp von Lützerath lebt mit zahlreichen von Aktivist*innen erbauten Baumhäusern
- Das Bündnis „Alle Dörfer bleiben“
- die Mahnwache Lützerath
- Kirchen im Dorf lassen
- „Unser aller Wald“ auch mit zahlreichen von Aktivist*innen erbauten Baumhäusern
- das RWE-Tribunal

Verschiedene Studien werden besprochen, die belegen, warum vor Lützerath die 1,5 Grad-Grenze verläuft, warum die gigantischen Braunkohle-Bagger gestoppt werden müssen, wenn Deutschland seinen Beitrag zur Einhaltung des

Pariser-Klima-Abkommens realisieren will.

Die Rolle des Energie-Konzerns RWE als „Größter Klima-Killer Europas“ wird ebenfalls thematisiert.

Schließlich wird die für Samstagmittag im Rahmen der ESU die geplante Rote-Linie-Aktion in Lützerath vorbereitet.

B162 Die Klimakrise ist ein Klassenkampf Klima-Jobs, Klimagerechtigkeit und Systemwechsel

Leonor Canadas, Chris Baugh, Andreas Ytterstad

Donnerstag 18.08.2022 10:00 S102

EN

Die Klimakrise ist ein Klassenkampf. Die Klimawissenschaft hat uns gesagt, dass wir die Emissionen innerhalb eines sehr kurzen Zeitrahmens drastisch reduzieren müssen.

Innerhalb des kapitalistischen neoliberalen Systems findet keine Energiewende statt. Vielmehr findet eine Energieexpansion statt, bei der immer wieder dieselben Unternehmen sowohl von fossilen als auch von erneuerbaren Energiequellen profitieren. Gleichzeitig ist erschwingliche Energie immer noch keine garantierte Ressource für alle, während viele Arbeitnehmer unter dem Vorwand der Energiewende ihren Arbeitsplatz verlieren.

Wir müssen die Art und Weise ändern, wie wir Energie erzeugen, bauen, uns fortbewegen, Lebensmittel produzieren und vieles mehr.

Klima-Job-Kampagnen sind revolutionäre Programme. Und sie sind das einzige wirkliche politische Programm, das konkrete Schritte zur Senkung der Treibhausgasemissionen vorstellt und gleichzeitig Gerechtigkeit und die Rechte der Arbeiterklasse garantiert, einschließlich des Rechts auf sichere, menschenwürdige und erfüllende Arbeitsplätze mit fairen Löhnen, die zur Reproduktion der Menschheit auf diesem Planeten beitragen und allen Menschen den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen und Bedürfnissen sichern.

B168 Die letzte Generation

Unsere Verantwortung in Zeiten des Klimanotfalls –
Was du im zivilen Widerstand tun kannst

Lina Schinköthe, Solvig Schinköthe

Samstag 20.08.2022 10:00 S201a

DE

Hungerstreiks, Autobahnblockaden, Pipelines abdrehen – dramatischer ziviler Widerstand hält Einzug in die Bundesrepublik. Schließlich steht der Point-Of-No-Return in der Erdüberhitzung unmittelbar bevor.

Die nächsten zwei bis drei Jahre werden über die Zukunft der Menschheit entscheiden. In dieser Situation haben wir alle eine Verantwortung, auch und gerade als mündige Mitmenschen einer Gesellschaft, die politisch auf dem Weg des fossilen Wahnsinns weiter voranschreitet, statt sie zu einer Notfallwirtschaft umzubauen. Wir müssen handeln, sonst wird unsere Gesellschaft Mangel an Essen und Wasser erleiden und in Kriegen zerstört werden. Wir sehen es anderswo bereits jetzt.

Themenstrang C: „Feminismus und Geschlechterthemen“

C015 Wie können Frauen angesichts des Krieges in der Ukraine Widerstand leisten und sich organisieren?

Huayra Llanque, Aliona Lyasheva

Freitag 19.08.2022 16:30 201b

FR

Putins Krieg in der Ukraine stößt auf erheblichen Widerstand.

In diesem Workshop sollen feministische Genossinnen aus der Ukraine und den osteuropäischen Ländern zu Wort kommen, um ihre Sichtweise und ihre Erfahrungen mit dem Konflikt mitzuteilen und in einen Dialog mit Feministinnen aus anderen Ländern zu treten. Die Zeugnisse derjenigen, die in der Ukraine und in den osteuropäischen Ländern Widerstand leisten, werden sich auf die Fragen konzentrieren, die sich im täglichen Leben stellen, um Widerstand zu leisten, zu arbeiten und sich zu schützen. Sie werden sich auch mit den Schwierigkeiten und der Gewalt befassen, mit denen Frauen konfrontiert sind, die nach Polen oder in andere europäische Länder ins Exil gehen, aber auch mit den Debatten, denen sie sich stellen müssen. Wie können wir diejenigen unterstützen, die am meisten vom Krieg betroffen sind? Wie organisieren wir uns auf europäischer Ebene?

C066 Genderspezifische Lehren aus der Pandemie als Hebel für soziale und feministische Transformation

Murielle Guilbert

Donnerstag 18.08.2022 16:30 S201b

FR

Die Pandemie hat die herausragende Rolle der Frauen in dieser globalen Krisensituation deutlich gemacht. Ausgehend von der Feststellung der Bedeutung der Sektoren, in denen während der Pandemie die meisten Frauen tätig waren, der Fragen der Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf, der Telearbeit und der erhöhten Gewalt in Ehe und Familie, die durch die Pandemie ausgelöst wurde, stellt sich die Frage, was man aus einer geschlechtergerechten Herangehensweise an diese Krise ableiten kann, um daraus Hebel für Kämpfe und Forderungen nach sozialer, feministischer und ökologischer Transformation zu machen.

C111 Inklusive Aktivist*innenräume

Unterdrückung als soziale Bewegung bekämpfen

Alice Picard

Samstag 20.08.2022 10:00 SE02

FR

Eine Welt frei von Unterdrückung ist unser gemeinsames Ziel. Aktivist*innen, auch wenn sie noch so gute Absichten haben, sind jedoch Menschen, die in einem Umfeld geboren und aufgewachsen sind, in dem Unterdrückung die Norm ist. Soziale Bewegungen neigen daher dazu, dieselbe Art von Unterdrückung zu reproduzieren, die sie bekämpfen. Das muss nicht fatal sein. Jeder kann darin geschult werden, Unterdrückungen zu erkennen, wo und wann sie in aktivistischen Räumen vorkommen, und jede Organisation kann

Instrumente einsetzen, um Unterdrückungen zu verhindern und sicherzustellen, dass unangemessene Verhaltensweisen nicht toleriert werden, wenn sie doch vorkommen. Dieser Workshop zielt darauf ab, einige grundlegende Prinzipien und Werkzeuge gegen Unterdrückung zu vermitteln.

C125 Feministischer Streik

Feministische Kämpfe für Gleichberechtigung

Christine Mead, Huayra Llanque, Murielle Guilbert

Donnerstag 18.08.2022 10:00 S103

EN

In den letzten Jahren wurden in mehreren europäischen Ländern erfolgreiche feministische Streiks organisiert: Spanien, Island, Polen, Schweiz. Sie sind in einen eigenen historischen Kontext eingebettet. In Polen wehrten sich die Frauen gegen ein sehr restriktives Gesetz zum Recht auf Abtreibung in einem Land, in dem das Recht auf Abtreibung bereits stark eingeschränkt war. In Island forderten die Frauen Lohngleichheit und beriefen sich dabei auf den historischen Streik ihrer älteren Schwestern 40 Jahre zuvor. Eine Gewerkschafterin und Feministin aus der Schweiz wird über die lange Mobilisierung berichten, um den Streik vom 14. Juni zu organisieren, was die Frauen erreicht haben und wie der Streik erneuert werden konnte.

In vielen Ländern der Welt rufen Gewerkschaften und feministische Vereinigungen zum Streik am Internationalen Kampftag für Frauenrechte auf. Das Ziel ist die Forderung nach Gleichberechtigung! Die massiven Streiks insbesondere in Spanien und Argentinien bündelten verschiedene Forderungen. In Frankreich werden die Mobilisierungen zum 8. März zwar immer stärker, aber die Streikversuche stoßen auf Schwierigkeiten. Die gemeinsame Reflexion wird sich auf den Aufbau des Streiks, die Hindernisse und die mögliche Koordination zwischen feministischen Vereinigungen und Gewerkschaften, aber auch auf internationaler Ebene konzentrieren. Wann wird es einen europäischen feministischen Streik geben?



C127 Die Pflege in Frage stellen: für feministische Ökonomie und Ökologie

Yveline Nicolas, Aïchata Koné, Christa Wichterich, Aliona Lyasheva, Elisabeth Klatzer

Freitag 19.08.2022 10:00 S202

EN

Ein besseres Verständnis dafür, wie Männer und Frauen aufgrund der ihnen von der Gesellschaft zugewiesenen sozialen Rollen Umwelt- und Sozialschäden unterschiedlich erleben und damit umgehen, ist entscheidend für die Gestaltung von Maßnahmen, die nicht nur zum Kampf für das Klima und die Umwelt beitragen, sondern auch für



Fairer Kaffee für ein besseres Leben!

Mit unserem Kaffee aus Fairem Handel erhöhst du nicht nur deinen Kaffeegenuss. Du unterstützt auch Menschen auf der ganzen Welt und schaffst faire und sichere Arbeitsplätze.

Mach' mit und trink fair!

Mehr Informationen unter www.el-puente.de



Anzeige

mehr soziale Gerechtigkeit und Gleichheit sorgen. Es geht nicht darum, Frauen als Opfer zu sehen, sondern auch als Akteurinnen in vielen Kämpfen, sie sind entscheidend für den Wandel.

C156 #DasUnsichtbareSichtbarMachen: Toolkit für Feministische Ökonomie

Ein pädagogischer Vorschlag für Sekundarschullehrer und Studenten

Elena Pérez Lagüela

Freitag 19.08.2022 10:00 S204

EN

Wir von **Economistas sin Fronteras** haben ein Toolkit zur feministischen Ökonomie entwickelt, das hoffentlich für alle nützlich ist, die sich mit feministischer Ökonomie auseinandersetzen wollen, insbesondere für Lehrerinnen und Lehrer.

Wir sehen unseren Workshop als einen Raum, in dem wir einen Dialog führen können, als Treffpunkt, um unsere



Economistas sin Fronteras

Erfahrungen bei der Entwicklung und Erprobung unseres Toolkits zu testen. Wir wollen unsere Instrumente in die Praxis umsetzen und von ähnlichen Erfahrungen hören. Wir glauben, dass Bildung, die ein kritisches, antikapitalistisches Bewusstsein fördert, die beste Strategie zur Bewusstseinsbildung ist, und deshalb möchten wir unsere Erfahrungen in den Dienst der Gesellschaft stellen. Auf diese Weise wollen wir Wissen und Praktiken sozialisieren und Praktiken zu sozialisieren und Lehrer und Aktivist*innen zu ermutigen, ihre didaktische und pädagogische Ansätze zu überdenken.

Unser **Toolkit** umfasst:

- Ein Dossier über Feministische Ökonomie
- Einen Lehr-/Lernleitfaden für Lehrkräfte
- Einen Leitfaden zur feministischen Ökonomie
- Ein 10-Fragen-Quiz
- Die App zur Zeitverwendung: Die Wirtschaft ernährt sich von unserer Zeit
- Vier Lebensgeschichten



Arbeitsgruppe
Alternative Wirtschaftspolitik
MEMORANDUM 2022
Raus aus dem Klimanotstand –
Ideen für den Umbruch
978-3-89438-781-5 | 275 S. | € 19,90

Im Mittelpunkt des MEMO 2022 stehen Transformationsstrategien und dringende Reformen auf dem Feld der Arbeitspolitik, die das klimapolitisch Notwendige mit dem sozial Notwendigen verknüpfen. Weitere Themen: Kreislaufwirtschaft, Energiepolitik, Inflation und Geldpolitik sowie Europa.



Frank Deppe / Georg Fülberth /
André Leisewitz (Hg.)
Fortschritt in neuen Farben?
Umbrüche, Machtverschiebungen,
und ungelöste Krisen der Gegenwart
978-3-89438-787-7 | 259 S. | € 16,90

Sozialökologische Erneuerung, digitale Infrastruktur? Wie weit blamieren sich die Schlagworte der Ampel als einer ›Fortschrittskoalition‹ an sozialen Verwerfungen, am Wettrüsten oder an Großkonflikten? Mit Beiträgen der Herausgeber sowie von Kai Eicker-Wolf, Gisela Notz, Winfried Wolf u. a.

PapyRossa Verlag | www.papyrossa.de

Anzeige

Themenstrang D: „Rassismus / Migration“

D036 Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Den angemessenen Umgang mit rechtem Gedankengut ÜBEN

Rolf Läßle

Freitag 19.08.2022 10:00 S101

DE

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen
Ein Argumentationstraining ist eine Art Werkstatt, ein Labor, eine offene Lernsituation. Das Lernen geschieht hier nicht durch Belehrung, sondern durch das gemeinsame Üben und die spielerische Auseinandersetzung der Beteiligten mit der Realität. Hier bekommt man auch – aber keineswegs nur – Wissen geliefert...

Beim Argumentationstraining werden politische Erklärungen, Argumente, Schlagwörter und Parolen auf ihre emotionale Basis und Wirkung und sachliche Angemessenheit hin überprüft und eventuelle Gegenstrategien erprobt. Und Spaß macht's auch noch.

Außerdem: Auch wir haben Stammtischparolen!

D050 Bekämpfung der Islamfeindlichkeit in Europa

Politik, Strategie, Taktik und nächste Schritte

Seema Syeda, Shaista Aziz, Merve Şahin, Bouna Eddine, Sohinee Ghosh

Freitag 19.08.2022 10:00 W223

EN

Islamophobie ist eines der wichtigsten Beispiele für Rassismus, Stigmatisierung und Diskriminierung im einundzwanzigsten Jahrhundert. Dennoch fehlt es nach wie vor an einer gemeinsamen internationalen Kampagne und Lobbyarbeit zu diesem wichtigen Thema, die die Perspektiven und Ansichten muslimischer Gemeinschaften und Aktivisten in den Vordergrund stellt. Trotz der Rolle, die eine spezifische Angst vor und ein Hass auf Muslime bei der Entstehung der Flüchtlings „krise“ in ganz Europa gespielt hat, und der Art und Weise, wie dies von der extremen Rechten aufgegriffen wurde, ist die Islamophobie oft in allgemeine antirassistische und antifaschistische Kampagnen „eingeflossen“, anstatt als ein Thema erkannt zu werden, das spezifischer, direkter politischer Interventionen und der Ansprache muslimischer Gemeinschaften bedarf.

Diese Podiumsdiskussion wird Redner zusammenbringen, um einen internationalen Dialog über diesen wichtigen Bereich fortschrittlicher Intervention zu entwickeln und auf praktische Ergebnisse hinzuarbeiten, die auf Solidarität und Internationalismus basieren.

D093 Solidarische Städte: Städte als Zufluchtsorte

Janika Kuge, Janne Fenz

Donnerstag 18.08.2022 10:00 S101

EN

Solidarische Städte, Cities of Refuge oder Solidarity Cities behandeln alle Menschen, die in einer Stadt wohnen, als gleichberechtigte Bürger*innen dieser Stadt, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus – dies ist zumindest die mit dem Konzept verbundene Idee. Heute gibt es weit über 300

Städte weltweit, die spezifische solidarische Regelungen auf ganz verschiedene Arten umsetzen. In diesem Workshop werden internationale Beispiele vorgestellt. Anschließend wird gemeinsam diskutiert, was Strategien, „best practices“ und Schwierigkeiten des Konzepts sind und wie städtische solidarische Praktiken weiter gestärkt werden können.

D121 Wie kann der Kampf gegen rechts gelingen?

Stephan Lindner, Holger Oppenhäuser

Freitag 19.08.2022 16:30 S201a

DE

Im Workshop wollen wir die Debatte des Forums zum Thema Rechtsextremismus vertiefen. Weltweit sind auf Grund von Lieferproblemen in Folge von Krieg und Corona massive Preissteigerungen und Inflation zu beobachten. Was bedeutet so eine Entwicklung, bei der immer mehr Menschen von Abstiegsängsten geplagt sind und um ihre wirtschaftliche Existenz kämpfen müssen, für den Kampf gegen Rechtsextremismus? Wie stellen sich antifaschistische Bewegungen in unterschiedlichen Ländern auf diese veränderten Rahmenbedingungen ein? Was können wir aus den Erfahrungen anderer Länder, in denen eine solche Entwicklung in den letzten Jahren bereits stattgefunden hat, lernen? Und wie können wir uns durch transnationale Zusammenarbeit gegenseitig stärken?

D129 Rassistische Sprache im Berufsalltag der Migrationsberatung

Hannah Herrnkind, Lion Rüger, Sahra Camal

Freitag 19.08.2022 10:00 S104

DE

Zuerst stellen wir unsere Berufspraxis vor und geben eine kleine Einführung in das Thema „Rassismus in der Migrationsberatung“. Im weiteren Verlauf werden wir in einem interaktiven Part mitgebrachte Beispiele aus unserer Arbeitspraxis teilen. Die Teilnehmer*innen können sich aktiv beteiligen und in einen Austausch gehen. In der Diskussion werden wir Fragen dazu beantworten, mit welchen Formen von Rassismus (in der Migrationsberatung) wir uns auseinandersetzen sollten, welche Auswirkungen er auf Mitarbeitende und Klient*innen hat und wie wir ihn besser erkennen und vermeiden können. Ziel des Workshops ist es, die eigene Kommunikation zu hinterfragen und im Alltag diskriminierende Kommunikationsmuster schneller zu erkennen und ansprechen zu können.

D163 Dreißig Jahre nach Ende der Apartheid – Lex ukrainensis und Europa. Wie konnte es soweit kommen?

Joshua Shungu Tundanonga-Dikunda

Samstag 20.08.2022 10:00 SE03

DE

Europäische Menschen mit blauen Augen und blondem Haar sind Kriegsoffer erster Klasse - „sie sehen aus wie wir“ - sind hellhäutig oder weiß, christlich wie wir und deshalb „zivilisierter“. Kriegsoffer zweiter Klasse, das sind Schwarzafrikaner, Schwarzeuropäer und schwarze Amerikaner, Menschen mit brauner bis bräunlicher Hautfarbe und mit glatten schwarzen Haaren.

Die Lex ukrainensis hat mit voller Wucht das Apartheidsystem in der Europäischen Union und Nordamerika wieder eingeführt. Dadurch sind Staatsrassismus sowie ein neues Phänomen „Russophobia“ salonfähig gemacht worden, alltäglicher Rassismus verstärkt und eine Neo-Rassentheorie entstanden. Es herrscht die Meinung, dass Russen, auch wenn sie europäisch aussehen, keine Europäer im kulturellen Sinne sind.

Aber wohin mit Septimius Severus, dem Heiligen Mauritius, Königin Philippa von Hainaut, Joseph Bologne Chevalier de Saint Georges, General Alexandre Dumas, Puschkin, Alexandre Dumas jr., Herzogin Sophie Charlotte von Mecklenburg-Prignitz (Königin von Großbritannien und Irland) u.v.a.? Muss man sie aus der Geschichte Europas streichen?



Themenstrang E: „Bürgerliche Freiheiten und Demokratie“

E007 Linke Lernen Lachen – Leftists learn how to laugh – La Gauche Qui Rit

Satire in Aktion

Thomas Pfaff, Jean-François Guillon

Donnerstag 18.08.2022 16:30 W300

DE

Gerade in schwierigen Zeiten brauchen die sozialen Bewegungen eine besondere, friedliche Waffe: Satire und Humor – vor allem bei unseren Aktionen.

Im **ersten Teil** (c.a. 45 - 60 Minuten) möchten wir uns verschiedene gelungene Beispiele für Satire in Aktion (sowie im Netz und bei Veranstaltungen) ansehen und anhören. Dafür können die Teilnehmer*innen gern eigene Beispiele einbringen (Ausschnitte, Videos, Fotos; maximal drei Minuten Länge). Am besten im Vorfeld; möglich aber auch bei der Veranstaltung.

Und dann wollen wir darüber sprechen, welche Ideen warum funktionieren, wo Probleme liegen und wie wir auf neue Ideen kommen können.

Im Idealfall entstehen in unserem Format konkrete neue Aktionsideen und wir lassen uns von Beispielen aus anderen Ländern dazu inspirieren.

Bei Attac in Deutschland haben wir solche Formen häufig ausprobiert und viele Erfahrungen gesammelt. Zum Beispiel haben wir bei der deutschen Sommerakademie 2016 in Düsseldorf den Neoliberalismus in einer satirischen Kunstperformance im Museum abgeben.

E023 Über die Zukunft der Sozialforen WSF und ESF – Auslaufmodell oder Neubeginn?

Hugo Braun, Francisco Marí, Christophe Aguiton

Samstag 20.08.2022 10:00 S103

DE

Die Geschichte des Weltsozialforums und des Europäischen Sozialforums begann 2001 mit einem überwältigenden Auftakt in Porto Alegre, gefolgt von dem ersten Treffen in Europa 2002 in Florenz. Es waren die Versuche, die Globalisierungskritik in einem offenen Raum zu bündeln und Antworten auf die krisenhafte Entwicklung des verschärften Neoliberalismus zu finden. Nach nunmehr zwanzig Jahren und deutlich gesunkenem Interesse an der Sozialforumsbewegung wird die Zukunft dieser Bewegung infrage gestellt. Während die Initiatoren des ESF für November dieses Jahres zu einem Neubeginn nach Florenz einladen, reduziert sich das 15. WSF in Mexiko auf eine Regionalveranstaltung des südlichen Amerika und findet seinen International Council zerstritten über der Frage, ob das WSF entsprechend seiner Gründungscharta von Porto Alegre ein offener Raum der globalisierungskritischen Bewegung bleibt oder ob es sich als politisches Subjekt zu einem Aktionsbündnis wandelt. Die sich angesichts von Inflation und Austeritätspolitik in der Europäischen Union zuspitzenden sozialen Kämpfe verlangen dringend nach einer gemeinsamen Widerstandsstrategie. Aber was ist der richtige Weg? Darüber diskutieren Aktive aus den Gründerjahren von WSF und ESF in diesem Workshop.

E027 Einführung in den unbewaffneten Katastrophenschutz

Eine Präsenz, die schützt und verwandelt

Laura Vallès, Elise

Samstag 20.08.2022 10:00 S202

EN

Der Workshop befasst sich mit dem unbewaffneten Zivilschutz (UCP), einer alternativen Konfliktlösungsstrategie in Frankreich und im Ausland, die nur dann zum Einsatz kommt, wenn die lokale Bevölkerung dies wünscht. Sie basiert auf Gewaltlosigkeit und bietet verschiedene Methoden wie Beobachtung, Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen, Information, Mediation oder physische Begleitung.

Der Workshop beginnt mit einer Einführung durch dynamische Übungen und Videos, um die Begriffe der (Nicht-)Gewalt zu erfassen und die UCP schrittweise einzuführen. In einem Fotoworkshop werden dann die wichtigsten Grundsätze auf didaktische Weise vertieft, ergänzt durch eine Übung zur Erfahrung der Konzepte des positiven und negativen Friedens.

E028 Funktionsweise und Entwicklung der Europäischen Union

Patrick Fodella, Kenneth Haar, Kai J. Lingnau, Jean-Michel Coulomb

Freitag 19.08.2022 10:00 W307

FR

Die Europäische Union ist kein Staat, sondern ein Zusammenschluss von 27 Staaten, die durch die Unterzeichnung von Verträgen, die sie institutionell binden, miteinander verbunden sind. Dieser Workshop soll die Überlegungen

über die Natur der EU und ihre möglichen Entwicklungen voranbringen: Bestätigung einer Konföderation, Einrichtung einer Föderation auf der Grundlage der derzeitigen Verträge, Reform oder Neugestaltung in einem für die europäischen Völker günstigen Sinne.

Die behandelten Punkte sind folgende:

1- Die Entstehung der EU nach dem Zweiten Weltkrieg: Rolle der USA und Verbindungen zum Marshallplan und zur NATO, Bildung eines wirtschaftlichen und dann politischen Blocks, Entscheidungen nach 1991.

2- Die europäischen Verträge im Lichte der Freihandels- und Investitionsverträge.

3- Die sich stellenden Fragen (europäische Verteidigung, Rolle des Parlaments, Ausweitung des Bereichs der ausschließlichen Zuständigkeit, Verallgemeinerung der qualifizierten Mehrheit, Präsidentschaft Europas).

4- Diskussion.

Auf dem Weg zu einem europäischen Staat, einer Konföderation, einer Föderation, einer Mischform, der Beibehaltung des Status quo?

Ist es möglich, die neoliberalen Sperrklinken der Verträge zu überwinden? Wenn nicht, wie kann man den Verträgen nicht gehorchen und/oder sie umgehen?

E049 Kein sicheres Europa ohne eine sichere Welt

Die Reaktion auf Krieg und Konflikte im 21. Jahrhundert

Alena Ivanova, Bernard Dreano, Dmitri Makarov, Hanna Perekhoda, Mazen Gharibah, Zofia Malisz, Shukria Reza

Donnerstag 18.08.2022 16:30 S103 EN

Kriege verändern den sicherheitspolitischen, menschenrechtlichen, sozialen und ökologischen Kontext. Wir bringen eine Gruppe von Experten und Aktivisten zusammen, um zu diskutieren, wie wir Solidarität über Grenzen hinweg aufbauen und progressive Lösungen für aktuelle Konflikte finden können. Wie können wir vor dem Hintergrund des russischen Krieges gegen die Ukraine ein Modell kollektiver Sicherheit in Europa und den angrenzenden Mittelmeerregionen aufbauen? Wie können wir fortschrittliche und zivilgesellschaftliche Bewegungen unterstützen, die sich gegen Krieg und Autoritarismus wenden? Wie können wir Menschenleben schützen, die Entmilitarisierung unterstützen und Verbindungen zu den Völkern Russlands, Syriens, Afghanistans und der umliegenden Gebiete aufbauen?

E071 EU-Wasserpolitik

Lucio Gentili, Dante Maschio

Donnerstag 18.08.2022 16:30 S304 EN

Im Workshop wird der rechtliche Rahmen vorgestellt (European Water Movement -EWM, Wasserrahmenrichtlinie - WRRL, Trinkwasserrichtlinie - DWD und die Resolution der UN-Generalversammlung von 2010, Europäische Bürgerinitiative - ECI Right2Water und die Entschließung des EU-Parlaments). Wie sieht die Reaktion der EU-Institutionen aus?

Jüngste Entwicklungen geben wenig Grund zur Hoffnung: die Auswirkungen von Pandemien mit ihren sozialen und wirtschaftlichen Notlagen, die Notierung von Wasser an der Börse und die Besorgnis des UN-Sonderberichterstatters, des EWM und der politischen, sozialen und kulturellen Themen.

Wie sehen das zeitlich befristete Aufbauprogramm „Next-GenerationEU“ (NGEU) und die Konjunkturprogramme der EU-Mitgliedstaaten aus? Und wie ist das Risiko der Wasserprivatisierung einzuschätzen?

Die Position und Initiativen des EWM und der nationalen/territorialen Bewegungen und mögliche zukünftige Aktionen werden erörtert.

E073 Solidarität mit dem Widerstand gegen die Diktatur in Syrien

Unterstützung für Syrer, die in Syrien oder im Exil Widerstand für Demokratie und soziale Gerechtigkeit leisten

Françoise Clément

Freitag 19.08.2022 10:00 S301 EN

Dem friedlichen Aufstand und seinem bewaffneten Widerstand gegen die syrische Diktatur seit 2011 ist es gelungen, bis zum Sommer 2012 70 Prozent des Landes zu befreien und dort demokratische Lokalräte zu wählen oder zu kooperieren. Die Unterdrückung durch die syrische Diktatur und ihre Verbündeten Russland, Iran und Libanon zwangen den demokratischen Widerstand dazu, sich reaktionären Fraktionen in der Opposition unterzuordnen, in den Untergrund zu gehen oder ins Exil zu gehen.

E097 Das Plakat als Form der Protestkunst

Protestplakate von Künstlern aus Polen

Albert Oszek

Freitag 19.08.2022 16:30 S304 DE

Künstler reagieren auf Defizite und Konflikte in der Gesellschaft, indem sie alternative Wege aufzeigen. Durch die subversiven und ironischen Aktivitäten der Künstler kann die Kunst politische Ideen unterstützen. Die politischen Ereignisse und Regierungsentscheidungen werden fast immer vom Widerstand der Öffentlichkeit begleitet. Die umstrittenen rechtlichen Bestimmungen in den internationalen Verträgen wie CETA, ACTA, TTIP oder Treffen der G7-Staaten und Klimagipfel brachten tausende Menschen auf die Straßen. Es kommt immer wieder zu Protestwellen, weil Politik und Wirtschaft den Bürgern ihre Entscheidungen aufzwingen wollen. Um ein bestimmtes Problem sichtbar zu machen, werden von Aktivisten oder Nichtregierungsorganisationen regelmäßig politische Kampagnen durchgeführt. Künstler erstellen im Auftrag oder auf eigene Initiative Plakate, Flugblätter, Aufkleber oder organisieren Happenings, deren Beweggründe darin bestehen, der Öffentlichkeit bestimmte Werte vorzustellen.



Beispiele von den Protesten in Polen:

Aus der Inschrift „Konstytucja“ (Verfassung) auf dem Plakat von Luka Rayski treten die Personen „Du“ in weiß und „Ich“ in rot hervor. Das Plakat wurde zum Symbol für Proteste zur Verteidigung der Gerechtigkeit.

E103 Banner, Masken, Schilder

Boris Loheide

Samstag 20.08.2022 10:00 W305

EN

Sie sind das Brot und Butter des Straßenprotests:

- 1) Banner und Transparente mit Eurer Kernbotschaft und dem Logo Eurer Organisation oder Gruppe.
- 2) Protestschilder mit Bild und/oder Schrift – für individuelle Botschaften oder wenn für ein Banner keine Zeit war.
- 3) Masken: Die kommen auf Fotos immer gut und machen ein Straßentheater oder Aktionsbild oft erst rund. Mit dem Gesicht von Politiker:innen, Chef*innen böser Konzerne oder dem Abbild von Heroen, Superhelden, Cartoonfiguren etc. fällt Ihr auf und Eure Botschaft wird oft noch deutlicher. Was einfach klingt, endet leider häufig in Ergebnissen, die verbesserungswürdig, weil zu klein, kaum zu lesen oder zu erkennen sind, die dem Wetter nicht standhalten oder nicht gut aussehen. Das muss nicht sein. Hier erfahrt ihr, wie Ihr es so macht, dass es wirkt.

E106 Lateinamerikanische Debatten in Zeiten der Rückkehr der „Linken“

Christophe Aguiton, Ulrich Brand

Donnerstag 18.08.2022 16:30 S102

FR, EN

Während noch vor wenigen Jahren die sogenannten „progressiven“ Regierungen in einer tiefen Krise steckten und häufig zugunsten reaktionärer und ultraliberaler Regierungen von der Macht vertrieben wurden, gibt es heute eine Reihe von Siegen linker Parteien und Präsidentschaftskandidaten in Chile, Peru, Bolivien, Kolumbien und Honduras, von Hybridparteien, die jedoch mit den reaktionären Parteien brechen, in Mexiko und Argentinien und die Möglichkeit eines linken Sieges in Brasilien.

Doch diese Rückkehr der Linken in Lateinamerika wird von heftigen Debatten zwischen politischen Kräften und sozialen Bewegungen über Extraktivismus, Entwicklungsmodelle, die Stellung indigener Völker und ihrer Organisationen, demokratische Maßnahmen oder auch die geopolitische Positionierung dieser Regierungen begleitet.

Wir werden zu diesem Workshop Aktivistinnen und Aktivisten aus Lateinamerika und aus Solidaritätsbewegungen in Europa einladen.

E113 Krise der Demokratie, neuer Autoritarismus und emanzipatorische Gegenstrategien

Andreas Fisahn, Janne Fenz

Samstag 20.08.2022 10:00 SE02

DE

In der gegenwärtigen Vielfachkrise scheint sich die kapitalistische Herrschaft in dem Maße zu verhärten, in dem die Hegemonie der Kapitalistenklasse schwindet. Die bürgerliche Demokratie gerät vielerorts in die Krise; autoritär-populistische, nationalistische und faschistische Kräfte gewinnen Auftrieb; neue Herrschafts- und Staatsformen entstehen, die mit den überkommenen Begriffen des autoritären Etatismus, des Ausnahmezustates, des Bonapartismus, des Faschismus gar nicht oder nur unzulänglich beschrieben werden können, sondern einer eigenen Analyse bedürfen. In dem Workshop soll diese Entwicklungen und emanzipatorische Gegenstrategien erörtert werden.

E165 Rolle und Möglichkeiten sozialer Bewegungen in Afrika

Hugo Braun, Mawaba Liebe Fawiya, Aïchata Koné, Serigne Sarr

Freitag 19.08.2022 16:30 S209

EN

Auch in den Ländern Afrikas sind Menschen in sozialen Bewegungen bemüht, die gesellschaftlichen und umweltpolitischen Bedingungen im Interesse der Bevölkerung zu gestalten. Doch die sozialen Bewegungen in diesen Ländern haben mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Sie reichen von mangelnden Ressourcen bis zu staatlicher Unterdrückung. Dennoch gibt es in fast allen Ländern eine vielfältige Zivilgesellschaft, die von Organisationen in der Tradition der Befreiungsbewegungen über Selbsthilfegruppen bis zu Umweltbewegungen reichen. In den zentralafrikanischen Staaten Senegal, Benin und Togo gibt es aktive Attac-Gruppen. In Marokko gehört die Attac-Gruppe immer wieder zu den Organisatoren breiter Massenproteste gegen Armut und Unterdrückung. Aktivist*innen aus diesen Ländern sind traditionell Gäste der Europäischen Sommeruniversitäten. In Mönchengladbach werden Aktive aus Benin, Mali und Togo über ihre Aktivitäten und Einflussmöglichkeiten berichten.

E167 Genossenschaftliche Betriebe – wie man sich organisiert

Onur Sahin

Freitag 19.08.2022 10:00 S209

DE

Ein Kollektivbetrieb basiert auf basisdemokratischer Entscheidungsfindung, ein egalitäres Gehaltssystem, gemeinsames Eigentum am Betrieb, Transparenz und die weitestgehende Abschaffung von Hierarchien. Alle „normalen“ Firmen sind auf Profitmaximierung für die wenigen Eigentümer*innen aus. Kann es im Kapitalismus alternativen geben?

Wir beschäftigen uns in diesem Workshop mit genossenschaftlichen Betrieben und gehen gemeinsam auf die praktischen Fragen ein. Was sind Kollektivbetriebe? Wie ist die Rechtsform? Kann jede*r ein genossenschaftlichen Betrieb gründen? Können Betriebe ohne Chef*innen funktionieren? Was sind die Vorteile und was sind die Nachteile zu herkömmlichen Betrieben? Welche Produkte eignen sich für genossenschaftliche Betriebe?

Wir nähern uns gemeinsam diesen und weiteren spannenden Fragen mit der Absicht allen Teilnehmenden die grundlegenden Fähigkeiten mitzugeben, selbst Kollektivbetriebe zu gründen.

Adrien Tusseau

ist Sekretär des „Réseau Roosevelt Du travail pour tous !“, das sich für eine gerechtere, integrativere und nachhaltigere Gesellschaft einsetzt. Seit 2013 fördert und sensibilisiert er Initiativen zur Arbeitszeitverkürzung in Frankreich und Europa. Er arbeitet im Studentenpol für Innovation, Transfer und Unternehmertum (PÉPITE) an der Universität Sorbonne.

Agnès Moussion

war Lehrerin für Betriebswirtschaft, Gewerkschaftsmitglied und zehn Jahre lang in einer laizistischen Bildungsvereinigung engagiert. Heute ist sie Altermondialistin und bei Attac aktiv; sie engagiert sich in den Bündnissen zum Gesundheitswesen in Nantes, um die öffentlichen Dienste zu verteidigen.

Aïchata Koné

ist Kommunikations- und Genderbeauftragte der globalen Konvergenz der Kämpfe Terre Eau Ouest africaine und Kommunikations- und Advocacybeauftragte der Association de défense des Droits des aides-menagères et domestiques.

Albert Oszek

studierte Kunst an der Schlesischen Universität Kattowitz und wurde Grafiker mit Masterabschluss und studierte Malerei an der Kunstakademie in Krakau. Seit 2004 arbeitet er als freischaffender Künstler und stellt regelmäßig im In- und Ausland aus. Mit mehreren Stipendien und Kunstpreisen wurde seine Arbeit anerkannt und gewürdigt.

Alena Ivanova

ist eine in Bulgarien geborene und in England ansässige Aktivistin für soziale Gerechtigkeit bei Another Europe is Possible und Global Justice Now. Sie ist eine internationalistische Sozialistin mit besonderem Interesse an den Bewegungen für die Rechte von Migranten.

Alexander Tushkin

ist ein antifaschistischer Aktivist und Journalist aus Russland im Exil. Er beschäftigt sich mit den inter- und transnationalen Netzwerken, der Zusammenarbeit und Interaktion rechtsextremer Akteure in ganz Europa. In Deutschland forscht er bei der International Research Group on Authoritarianism and Counter-Strategies (IRGAC).

Dr. Alexandra Arntsen

ist Senior Lecturer in Wirtschaftswissenschaften an der Nottingham Trent University. Ihre Forschungsgebiete sind ökologische Ökonomie, Arbeitsökonomie und feministische Ökonomie.

Alexandra Strickner

ist Mitbegründerin von Attac Österreich und arbeitet an Theorie-Praxis-Dialogen am Institut für Multi-Level-Governance und Entwicklung an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Alice Gato

studiert Politikwissenschaften und internationalen Beziehungen und ist eine Aktivistin für Klimagerechtigkeit. Sie ist Trainerin bei Fermento. Außerdem ist sie seit 2018 Aktivistin von Climáximo und seit 2019 von Friday's for Future Portugal, wo sie aktiv an der Organisation mehrerer Schulstreiks für das Klima beteiligt ist.

Alice Picard

ist Mitglied des Vorstands von Attac Frankreich. Im Jahr 2021 beteiligte sie sich an der Gründung einer Anti-Oppressionsgruppe an der französischen Sommeruniversität für soziale Bewegungen. Sie ist auch Mitglied der Anti-Sexismus-Gruppe von Attac.

Aliona Liasheva

ist Soziologin, Forscherin für urbane politische Ökonomie, arbeitet am Forschungszentrum für Osteuropastudien an der Universität Bremen und an der Taras Shevchenko National University in Kyiv.

Anca Giurgiu

stammt aus Rumänien und ist Mitbegründerin der London mining network (LMN)-Mitgliedsgruppe Umwelt und sozialer Wandel. Derzeit koordiniert sie das Klimawandel-Team für den Royal Borough of Kensington and Chelsea und arbeitet mit gefährdeten und benachteiligten Gemeinden in London zusammen. Sie entwickelt Initiativen zum Klimawandel und zur Bekämpfung der Energiearmut sowie gemeindeeigene Energieprojekte.

Anders Ekeland

ist ein ökomarxistischer Wirtschaftswissenschaftler. Er ist Mitglied des Vorstandes der Association for Heterodox Economics und verfügt über umfangreiche Erfahrungen als Aktivist in verschiedenen Organisationen der norwegischen Linken und Umweltbewegung

Prof. Dr. Andreas Fisahn

ist Professor des Öffentlichen Rechts an der Juristischen Fakultät der Universität Bielefeld und war Mitglied des ehemaligen Wissenschaftlichen Attac-Beirats. Er fasst sich schwerpunktmäßig mit der Entwicklung der EU und der nationalen Demokratie sowie mit kritischer Rechts- und Staatstheorie.

Andreas Ytterstad

ist Professor für Medien und Kommunikation an der Oslo Metropolitan University.

Er war Mitbegründer und Moderator einer Fernsehserie und einer Podcast-Reihe über die Bridge to the Future Alliance in Norwegen.

Ángel Bravo

ist Lehrer und beteiligte er sich an der spanischen „Volksgesetzgebungsinitiative“ für ein bedingungsloses Grundeinkommen (UBI) und begann er mit der Vorbereitung der künftigen Europäischen Bürgerinitiative (EBI) für ein bedingungsloses Grundeinkommen.

Annelie Buntenbach

ist ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestags und war von 2006 bis 2018 Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstands des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). In verschiedenen Zusammenhängen wie im Bündnis „unteilbar“ und als Mitglied des Herausgeberkreises der Zeitschrift „antifaschistische Nachrichten“ engagiert sie sich beständig gegen Rechts.

Antonia Dietzfelbinger

ist studentische Mitarbeiterin des SÜDWIND-Instituts. Ihr Fokus liegt dabei auf Kinder- und Zwangsarbeit in globalen Lieferketten. Neben dem Job studiert sie derzeit Politische Ökonomie mit einem Fokus auf feministischen und postkolonialen Theorien.

Asad Rehman

ist Direktor von War on Want. War on Want bekämpft die Ursachen der Armut und setzt sich für die Menschenrechte ein, als Teil der weltweiten Bewegung für globale Gerechtigkeit.

Benedikt Hopmann

ist ein deutscher Politiker und Jurist. In den 1980er war er als Schweißer tätig. Im Betriebsrat setzte er sich für die 35-Stunden-Woche ein. Ende der 1980er war er Abgeordneter des Berliner Abgeordnetenhaus und Fraktionssprecher der Alternativen Liste für Arbeit und Betriebe. Als Rechtsanwalt ist er vor allem im Bereich des Arbeitsrechts tätig. Er ist Mitherausgeber der Buchreihe WIDERSTÄNDIG und bezeichnet sich selbst als politischen Aktivist.

Bernard Dréano

ist Mitglied des Centre d'études et d'initiatives de solidarité internationale (CEDETIM) in Paris, Gründungsmitglied des Netzwerks der Helsinki Citizens' Assembly (HCA, 1990) und Vorsitzender der Assemblée européenne des citoyens (AEC HCA-France).

Bernard Schmitt

ist Vizepräsident von Vosges Nature Environnement und Mitglied der Naturalistenvereinigung Oiseaux-Nature. Er ist Mitglied der lokalen Wasserkommission der Vogesen (Commission Locale de l'Eau des Vosges), die sich mit der übermäßigen Entnahme von Wasser aus dem Grundwasser befasst.

Prof. Dr. Birgit Mahnkopf

(Institute for International Political Economy Berlin) ist Professorin (i.R.) für Europäische Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Sie war von 2002 bis 2021 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac.

Bjørn Ihler

ist ein norwegischer Friedensaktivist und öffentlicher Redner, der den Vorsitz des unabhängigen Beratungsausschusses des Globalen Internetforums zur Terrorismusbekämpfung innehat. Er ist Mitbegründer des Khalifa Ihler Institute und war Gründungsmitglied des Projekts „Extremely together“ der Kofi Annan Foundation.

Dr. Boris Loheide

ist Kölner Attac-Aktivist seit 2001, Aktionsunterstützer im Bundesbüro, gelernter Journalist, promovierter Volkswirt und immer unterwegs für eine bessere Welt.

Bouna Eddine

hat für verschiedene humanitäre Organisationen und Entwicklungsorganisationen gearbeitet. Bouna ist Mitglied der United Front of Immigrations and working Class Neighborhoods (FUIQP), einer Organisation mit Sitz in Frankreich.

Bruno Atolou

ist ausgebildeter Soziologe, Aktivist für die Verteidigung der biologischen Vielfalt (vom Aussterben bedrohte Gemüsesorten) und der Leiter des Netzwerks Slowfood Benin. Er wird über die Maßnahmen und Aktivitäten sprechen, die von Slowfood-Gemeinschaften angesichts des Klimawandels ergriffen werden.

Catherine Samary

ist eine feministische und globalisierungskritische Wirtschaftswissenschaftlerin und ein führendes Mitglied der Vierten Internationale. Sie hat umfangreiche Forschungen über die Erfahrungen im ehemaligen Sozialismus und Jugoslawien sowie über europäische Systemtransformationen durchgeführt.

Charlotte Migeon

Nach einer Ausbildung in Politikwissenschaften arbeitet die 37-jährige Charlotte Migeon seit 2008 für das Netzwerk „Sortir du nucléaire“. Da sie sich sehr für Energie- und Klimafragen interessiert, vertritt sie die Organisation auch im Réseau Action Climat France.

Chiara Arena

hat sich für Klimagerechtigkeit engagiert und Widerstand gegen den Ausbau der Infrastruktur für fossile Brennstoffe geleistet. Nach ihrem Studium des Klima- und Umweltrechts widmet sie ihre Arbeit dem Kampf gegen Ungerechtigkeiten, die durch fossile Brennstoffe verursacht werden.

Chris Baugh

ist Gewerkschafter, Sozialist und Klimaaktivist und war an gewerkschaftlichen und kommunalen Kämpfen beteiligt, führte Arbeitskämpfe und organisierte gegen die extreme Rechte.

Christa Wichterich

ist Soziologin arbeitet als freiberufliche Publizistin, Buchautorin, Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten und als Beraterin in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac Deutschland und engagiert sich ehrenamtlich bei WIDE (Women in Development Europe).

Christine Pagnouille

ist pensionierte Lehrerin für englische Literatur und Übersetzung an der Universität Lüttich, militante und literarische Übersetzerin und hauptsächlich bei Attac-Lüttich, dem Komitee für die Abschaffung der illegitimen Schulden (CADTM) und der Agora der Erdbewohner aktiv.

Christophe Aguiton

ist ein französischer Aktivist. Er war Gewerkschaftsfunktionär bei France Télécom/Orange und aktiv in Vereinigungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Frankreich und Europa. Heute ist er in der globalisierungskritischen Bewegung, bei ATTAC und in zahlreichen internationalen Netzwerken wie dem WSF oder dem „Global Dialogue“ engagiert.

Claude Serfati

ist Wirtschaftswissenschaftler mit Schwerpunkt Industrie und Innovation, assoziierter Forscher am Institut de Recherche Économique et Sociale, Dozent an der Universität Versailles-Saint-Quentin und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von ATTAC.

Cybèle David

is national secretary of the French Union syndicale Solidaires (SUD). She is involved in anti-racism and solidarity campaigns with refugees in France and international relations.

Dagmar Paternoga

ist Sozialarbeiterin/Psychotherapeutin und arbeitet insbesondere zu den Schwerpunkten bedingungsloses Grundeinkommen, Mindestnahrungseinkommen in den Ländern des Südens, Wachstumskritik, Umverteilen und Gesundheitspolitik.

Dr. Daniel Fuchs

ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Asien- und Afrikastudien der Humboldt-Universität zu Berlin. Er war Geschäftsführer und Dozent des „European Chinese Language and Culture Program“ an der Universität Peking.

Daniel Selwyn

ist Forscher und Pädagoge beim London Mining Network, das sich für die Aufdeckung von Menschenrechtsverletzungen und Umweltverbrechen einsetzt, die von in London ansässigen Bergbauunternehmen begangen werden. Er ist außerdem Geografielehrer und Mitglied des Marikana Solidarity Collect.

Dr. Daniel Willis

ist Aktivist für Finanzen und Klimagerechtigkeit bei Global Justice Now. In letzter Zeit hat er mit Verbündeten an Kampagnen für den Schuldenerlass im globalen Süden und für die Beendigung der öffentlichen Finanzierung von Projekten für fossile Brennstoffe in Übersee durch Großbritannien gearbeitet.

Dante Maschio

ist Sekretariatsmitglied der Europäischen Wasserbewegung und anderer Netzwerke für Wassergerechtigkeit wie Agua és Vida. Seit 2015 arbeitet er als Projektleiter bei Ingeniería Sin Fronteras (Ingenieurwesen ohne Grenzen), einer NRO mit Schwerpunkt auf Grundversorgung und Menschen- und Umweltrechten.

David M. Zarra Dopazo

ist Wohnungsbauaktivist und hat Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Stadtforschung studiert. Er promoviert über „Reframing home in time of a housing crisis: at ethnographic study“.

Dian Maria Blandina

ist eine Aktivistin von PHM, die kürzlich am WHO Watch Programm teilgenommen und an einem Kapitel über die Privatisierung der Gesundheitsversorgung im Global Health Watch 6 mitgearbeitet hat. Sie lebt derzeit in Deutschland, kommt aber ursprünglich aus Indonesien.

Dr. Didem Aydurmus

hat Ethnologie mit Islamwissenschaft und Politikwissenschaft studiert. Sie war Dozentin in Changsha, China und ist politisch tätig, u.a. als Mitarbeiterin der Europäischen Linken und für die Europäische Bürgerinitiative „End the Cage Age“. Sie ist Mitglied des Parteivorstand der Linken in Deutschland.

Diogo Silva

ist ein Aktivist, Geschichtenerzähler und Vermittler. Er ist Trainer in Ferment und Aktivist im portugiesischen Kollektiv Climáximo für Klimagerechtigkeit. Er ist ein Kommunikationsaktivist mit Interesse an sozialer Innovation.

Dmitri Makarov

ist Mitglied des Rates der Moskauer Helsinki-Gruppe und hat verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, u.a. Beobachtungsmissionen zu massiven Menschenrechtsverletzungen in Belarus, Donezk und auf der Krim sowie systemische Reaktionen auf Menschenrechtskrisen.

Dominique Plihon

ist ein französischer Wissenschaftler und Wirtschaftswissenschaftler. Er ist ein Aktivist der Globalisierungskritiker und war von 2013 bis 2019 Sprecher von Attac Frankreich, nachdem er zuvor Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats war. Er ist Mitglied der Economistes atterrés.

Dominique Wartelle

ist bei ATTAC Frankreich aktiv und ehemaliger Arbeiter in der Automobilindustrie, Mitglied des Kollektivs „Pensons l'Avion pour Demain“ (Denkt an die Zukunft der Luftfahrt)

Dorothy Guerrero

ist Leiterin der Abteilung Politik und Advocacy. Sie arbeitet seit 30 Jahren in sozialen Bewegungen und NROs und derzeit über die Rechenschaftspflicht von Unternehmen, Klimawandel, Migration, Handel und Investitionen und zu Fragen der wirtschaftlichen Gerechtigkeit.

Elena Pérez Lagüela

ist Doktorandin in Entwicklungsökonomie und arbeitet für Economistas sin Fronteras, eine spanische NGO, deren Ziel es ist, zu Veränderungen beizutragen, die wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit auf der Grundlage von Solidarität und Menschenrechten fördern.

Elise Mellon

ist Mitglied des Ausbildungsteams von PBI France und ausgebildet in gewaltfreier Kommunikation und Mediation. Sie bietet Schulungen an und glaubt fest an die Werte der Volksbildung. Seit 2020 ist sie Mitglied des Verwaltungsrats von PBI-Frankreich.

Emilio Alfred Weinberg

M.A. ist Psychotherapeut und Sozialwissenschaftler. Seit seinem 15. Lebensjahr engagiert er sich in vielfältigen sozialen und ökologischen Bewegungen. Der Mosaik-Widerstand im Rheinischen Braunkohle-Revier ist seit 12 Jahren sein Schwerpunkt. Er ist Mitglied im Rat von Attac D.

Emmanuelle Bigot

ist Mitglied der SUD Rail Gewerkschaft Frankreich und engagiert sich im Bündnis Plus Jamais Ca.

Eren Can Ileri

ist Aktivist für Zentralbanken und Finanzregulierung und Bürgerlobbyist. Er hat einen MPA in Internationaler Regierungs-

führung und Diplomatie von Sciences Po und einen Doppel-Bachelor in Theater- und Neurowissenschaften und hat früher für Reclaim Finance gearbeitet.

Dr. Éric Toussaint

ist Historiker und Politikwissenschaftler und Sprecher des internationalen Netzwerks CADTM. Seit mehr als dreißig Jahren werden seine Wirtschaftsanalysen und Rezensionen in der Presse und im Internet viel gelesen. Er ist Autor zahlreicher Studien in Buchform.

Esteban Servat

ist Biotechnologe, Umweltaktivist und Gründer von Ecoleaks. Er wurde in Argentinien geboren und musste das Land verlassen, nachdem er Fracking und Mega-Bergbau in Mendoza anprangerte. Er beteiligt sich an den globalen Bewegungen „Shale Must Fall“ und „Debt for Climate“.

Eva Betavtzi

ist Mitglied des Moderationsteams des Europäischen Aktionsbündnisses für das Recht auf Wohnen und auf Stadt (EAC) und bei „Action Logement Bruxelles“, einer Aktivistengruppe, die die Rechte von Mietern in Brüssel zu verteidigt.

Eva Watkinson

ist Leiterin der Kampagnen von Debt Justice, seit mehr als 15 Jahren als Aktivistin und Organisatorin für wirtschaftliche Gerechtigkeit tätig und hat internationale Kampagnen für Steuergerechtigkeit und Wohnungsgerechtigkeit im Vereinigten Königreich gewonnen.

Felipe van Keirsbilck

ist Gewerkschafter (CNE CSC Belgien) und Mitglied des Koordinierungsausschusses für den Alter Summit.

Felisa Aguilar

kommt aus Chile, ist Psychologin und arbeitet am Roots-Projekt von Greenpeace International mit sozialen Bewegungen auf der ganzen Welt zusammen. Sie konzentriert sich auf die Kultivierung und Entwicklung von Wohlbefinden durch gewaltfreie Kommunikation, volles Bewusstsein und die Erleichterung von Prozessen.

Felix Syrovatka

ist Postdoktorand an der Freien Universität Berlin und koordiniert dort ein interdisziplinäres Promotionskolleg zu den Grundlagen und Perspektiven der deutschen Tarifautonomie. Er forscht derzeit zu den Anpassungsprozessen von Arbeitgeberverbänden im Wandel europäischer Tarifvertragssysteme.

Felix Wolfgang Heinrichs

ist Oberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach.

Fergus Green

ist Dozent für politische Theorie und öffentliche Politik am University College London. In den letzten anderthalb Jahrzehnten hat er sich mit kritischen Fragen des Übergangs von fossilen Brennstoffen beschäftigt und unter anderem das Konzept der fossilfreien Zonen entwickelt.

Francesco Loyola

ist ein italienischer Biologe und Geschäftsführer der Leave it in the Ground Initiative (LINGO). Er leitet eine Reihe von Teams, die an bahnbrechenden Projekten zur Beschleunigung des Übergangs zu einer Welt ohne fossile Brennstoffe arbeiten.

Francisco Álvarez

ist seit 1980 humanistischer Aktivist und hat in verschiedenen Bereichen an der Verbreitung des Universalistischen Humanismus mitgewirkt (Politik, Zusammenarbeit, soziales Bewusstsein). Derzeit ist er Mitglied von Humanists for a Universal Basic Income (HUBI) seit dessen Gründung im Jahr 2015.

Francisco Mari

ist als Projektreferent für Lobby- und Anwaltschaftsarbeit in den Bereichen Welt-ernährung, Agrarhandel und Meerespolitik bei Brot für die Welt im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung tätig.

Françoise Clément

war als Arbeitsökonomin in der Forschung tätig und ist Mitglied von Attac France. Sie hat mehrere Seminare oder Workshops zu Fragen der Prekarität oder der syrischen Revolution organisiert, in Attac, auf den Europäischen Sozialforen und den Weltsozialforen.

Friederike Bettex

ist in der Kampagnengruppe „Einfach Umsteigen“ von Attac Deutschland aktiv.

Dr. Frank Deppe

war Professor für Politikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg. Er ist Mitherausgeber der Zeitschriften „Sozialismus“ und „Z. Zeitschrift Marxistische Erneuerung“ und publizierte zuletzt zum Thema „Imperialer Realismus? Deutsche Außenpolitik: Führungsmacht in „neuer Verantwortung“.

Gilbert Achcar

ist ein französisch-libanesischer Politologe und Soziologe. Seit 2007 ist er Professor für Entwicklungsstudien und Internationale Beziehungen an der School of Oriental and African Studies (SOAS) an der Universität London.

Guéric Bosmans

ist Berater bei der Centrale Générale FGTB (Belgien).

Prof. Guido Ortona

hat Politikwissenschaften studiert und ist Professor an der Universität von Ost-Piemont. Er war Direktor des Labors für experimentelle und simulative Ökonomie (ALEX). Seine Themen sind Experimentelle Ökonomie, Verhaltensökonomie und Makroökonomische Politik.

Hanna Perekhoda

stammt aus Donezk und ist Mitglied des Redaktionsausschusses der ukrainischen linken Plattform Commons. Sie ist Doktorandin in Geschichte an der Universität Lausanne und Mitglied des Komitees Ukraine (Schweiz).

Hannah Herrnkind

arbeitet als Koordinatorin für die Themen Migration und Ehrenamt im Verein Flüchtlinge willkommen in Düsseldorf. Sie machte ihren Bachelor in Philosophie (Ethik) und studiert nun Soziale Arbeit an der Hochschule Düsseldorf mit dem Schwerpunkt Diversity.

Prof. Dr. Dr. Helge Peukert

ist Volkswirt und Sozialwissenschaftler der Universität Siegen. Er ist zudem Autor des 2013 erschienen Buches „Die große Finanzmarkt und Staatsschuldenkrise“.

Holger Oppenhäuser

ist Politologin und koordiniert die Erstellung der Bildungsmaterialien bei Attac Deutschland.

Huayra Llanque

ist Bildende Künstlerin und feministische Aktivistin für Globalisierungskritik. Sie ist Mitglied des Vorstands von Attac Frankreich und für die Bereiche „International“ und „Gender“ zuständig und war Co-Vertreterin von Attac Frankreich im Attac-Netzwerk Europa (EAN).

Hugo Braun

ist Journalist und Mitglied des Attac-Koordinierungskreises. Er engagiert sich in der Attac-AG Internationales.

Indigo

ist eine Aktivistin aus „Unser Aller Wald“ in Keyenberg und kämpft nicht nur gegen Kohleabbau in Garzweiler II, sondern weltweit gegen die Auswüchse und Ungerechtigkeiten des Kapitalismus.

Ingrid Hoffmann

ist Dipl.-Sprachmittlerin für Spanisch und Französisch, war Übersetzerin und Simultandolmetscherin in Berlin und anschließend im Vertrieb eines großen Hamburger Maschinenbauunternehmens tätig. Sie war Betriebsrätin und ist Mitglied der IG Metall. Nun ist sie Rentnerin und aktiv in der Berliner Mietenbewegung und in der Initiative „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ aktiv.

James O’Nions

ist der Leiter des Aktivismus bei der britischen Kampagnenorganisation Global Justice Now und vertritt sie innerhalb des europäischen ATTAC-Netzwerks. Zuvor war James O’Nions Redakteur der Zeitschrift Red Pepper.

Jana Ahlers

ist Aktivistin für soziale und Klimagerechtigkeit, die im Rahmen eines interdisziplinären wissenschaftlichen Engagements arbeitet. Sie hat einen Master in Bildung und Sozialpolitik und erforschte das Lernen in sozialen Bewegungen und Wege der gegen-hegemonialen Wissensproduktion.

Janika Kuge

ist Aktivistin für ein Recht auf Rechte und promoviert in Freiburg zum Thema Sanctuary Cities. Sie ist akademische Mitarbeiterin und ihre Forschungsthemen und Projekte sind Migration, Obdachlosigkeit, Stadtgeographie, Neoliberalismus, Politische und Kritische Geographie sowie Kritische Theorie.

Janne Fenz

Ist Masterstudentin der Politikwissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Sie ist in verschiedensten zivilgesellschaftlichen stadt- und migrationspolitischen Organisationen aktiv.

Jean Baptiste Eyraud

ist Sprecher der frz. Wohnungsbewegung Droit au Logement - Frankreich.

Jean-François Guillon

Nach seinem Studium an der Kunsthochschule in Paris entwickelte Jean-François Guillon eine bildhauerische Arbeit, die sich mit dem „En-deçà“ der Schrift befasst. Er gründete mit anderen den Ausstellungsort „A l'écart“ in Montreuil und 1997 mit Jean-François Courtilat die Galerie Ipso Facto in Nantes.

Jean-Michel Coulomb

ist Aktivist und Forscher bei Attac Frankreich. Er beschäftigt sich vor allem mit der Europäischen Union und ihren Auswirkungen auf die Mitgliedsstaaten sowie mit Freihandels- und Investitionsabkommen. Der Kampf gegen Arbeitslosigkeit und Prekarität ist der andere Schwerpunkt.

Joël Domenjoud

ist Administrator des Réseau Sortir du Nucléaire und somit in dieser Funktion Sprecher. Er arbeitet selbstständig als Manager und Verwaltungshelfer für Umweltverbände oder bei Klagen im Bereich Umweltrecht und engagiert sich im Kampf in Bure gegen das Deponieprojekt Cigéo.

Dr. Joshua Shungu Tundanonga-Dikunda

ist im Bereich der Politberatung als Freiberufler tätig. Er ist Mitgründer und

Mitglied verschiedener Vereine und bezeichnet sich als Globalisierungsallegiker. Er ist im Pan African Forum e.V und Pona Bolamu e.V. aktiv.

Dr. Judith Dellheim

ist politische Ökonomin. Sie hat als Senior Researcher bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin gearbeitet. Sie ist Mitglied der EuroMemorandum-Gruppe.

Julia Dąbrowska

ist Medien- und Kommunikationskordinatorin für das Projekt „Klima für die Landwirtschaft“. Sie ist eine Aktivistin mit mehrjähriger Erfahrung in verschiedenen Gruppen im Bereich des Klimawandels.

Julia Eder

ist Doktorandin und Lehrbeauftragte an der am Institut für Soziologie der Johannes-Kepler-Universität Linz. Ihr Forschungsschwerpunkt ist Politische Ökonomie regionaler Integration.

Julie Ferrua

ist Feministin, Revolutionärin, stolze Gewerkschafterin und Nationalsekretärin der Union Syndicale Solidaires.

Justus Henze

hat VWL und Soziologie in Hamburg studiert und arbeitet aktuell hauptsächlich zu Fragen von Vergesellschaftung, Mietenpolitik und demokratischer Planwirtschaft. Er ist bei dem Verein „Communia - Zentrum demokratische Wirtschaft“ und in der Projektgruppe für eine Vergesellschaftungskonferenz im Herbst 2022 aktiv.

Kai J. Lingnau

ist Aktivist von Attac Austira, der sich vor allem mit Fragen der Steuer- und EU-Wirtschaftspolitik beschäftigt. Er ist Vorsitzender der „Gesellschaft für pluralistische Ökonomie Wien“, die sich für einen vielfältigeren Ansatz in Lehre und Forschung der Wirtschaftswissenschaften einsetzt.

Kenneth Haar

ist Aktivist und Forscher bei Corporate Europe Observatory (CEO), einem Lobby-Watchdog mit Sitz in Brüssel. Seit er 2008 seine Arbeit für CEO aufgenommen hat, hat er sich mit Finanzen, der Eurokrise, Handel, Patenten auf COVID-Impfstoffe und vielen anderen Themen befasst.

Kerima Mohideen

koordiniert die Bildungsarbeit des London Mining Network. Sie ist eine erfahrene Geisteswissenschaftlerin und Englischlehrerin mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklung von Ressourcen zur Förderung von Diskussionen, gemeinschaftlichem Lernen und kritischem Denken.

Kjell Kühne

leitet die Leave it in the Ground Initiative (LINGO). Kjell ist Deutscher, lebt in Mexiko und hat mit Gemeinden, Organisationen, Unternehmen und Regierungen auf fünf Kontinenten zusammengearbeitet, um Lösungen für den Übergang zur Nachhaltigkeit zu finden.

Klaus Jünschke

hat Psychologie, Erziehungs- und Sozialwissenschaften studiert und war in Außerparlamentarischen Opposition aktiv und hat mit und für Jugendliche in Haft und mit und Flüchtlingen gearbeitet. Er engagiert sich gegen Rassismus und im Kölner Aktionsbündnis gegen Wohnungsnot und Stadtzerstörung.

Klaus Sambor

ist Diplomingenieur und arbeitet bei Attac Österreich in der Inhaltsgruppe Grundeinkommen mit. Zunächst Bei der NGO „European Sustainable Development“ war er Generalsekretär und wechselte in den Vorstand der Initiative Zivilgesellschaft.

Kris Vanslambrouck

ist der Asien-Programmkoordinator von 11.11.11, einer belgischen NRO, die sich für Menschenrechte, Handel, Klima und wirtschaftliche Gerechtigkeit einsetzt. Das Asienprogramm besteht aus Partnerschaften und der Vernetzung mit asiatischen und europäischen NRO.

Krysia Lewińska

ist Sozialanthropologin und Aktivistin, interessiert und engagiert sich für intersektionalen Umweltschutz, Degrowth und nicht-hierarchische Basisgruppen und ist Mitglied von Klimat dla Rolnictwa.

Laura Barrio Recio

ist Sozialforscherin und Aktivistin für das Recht auf Wohnen seit 2011. Derzeit ist sie Mitglied und Sprecherin der Coordinadora de Vivienda de Madrid, und des Sindicato de Inquilinas e Inquilinos de Madrid (Madrider Mieterverband). Sie ist Mitverfasserin von „Wohnen ist kein Verbrechen. Wer hockt in Madrid und warum“. <http://coordinadoraviviendamadrid.com/>

Dr. Laura Horn

ist außerordentliche Professorin an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Wirtschaft der Universität Roskilde, Dänemark. Sie ist Mitglied der EuroMemorandum-Gruppe und eine Klimaaktivistin der Scientist Rebellion.

Laura Vallès

entdeckte die Gewaltfreiheit und schloss sich vor zwei Jahren als Koordinatorin der MAN (Mouvement pour une Alternative Non-violente) an. Sie leitet seit mehreren Jahren Schulungen und Workshops zu verschiedenen Themen.

Laurence Boubet

ist Mitglied des Vorstands von Attac France und war am Aufbau des Stop-Amazon-Kampagnenteams von Attac France beteiligt, in Partnerschaft mit Friends of the Earth. Dieses Team hat eine Kampagnenstrategie entwickelt.

Lavinia Steinfert

ist Forscherin am Transnationalen Institut (TNI) und arbeitet an öffentlichen Alternativen wie der (Re-)Kommunalisierung öffentlicher Dienstleistungen und einem gerechten Übergang zur Energiedemokratie.

Leonor Canadas

ist eine portugiesische Aktivistin für Klimagerechtigkeit und Teil von Climáximo. Sie ist Agraringenieurin und schließt derzeit ihr Masterstudium in ökologischer Landwirtschaft in tropischen und subtropischen Regionen ab. Sie war eine der Autorinnen des letzten Berichts der Climate Jobs Campaign in Portugal.

Lina María Hoyos Rojas

ist Forschungspraktikantin an der Universidad Politécnica de Madrid und Anthropologin (Universidad de Los Andes - Bogotá, Kolumbien). Ihren Magister in Städtebau und Raumplanung machte sie an der Universidade de Lisboa - Lisboa, Portugal.

Lina Schinköthe

(20) blockierte bereits mit ihrer Mutter Solvig Schinköthe (42) große Straßen, Autobahnen sowie das Öltanklager Seefeld und führte eine erfolgreiche Besetzung der Universität Leipzig, an der sie Philosophie studiert, durch. Seit Februar sind sie gemeinsam bei der Gruppe „Letzte Generation“ aktiv und halten Vorträge in der gesamten Republik.

Lion Rüger

ist Koordinator im Welcome Center des Vereins „Flüchtlinge willkommen in Düsseldorf“.

Lucas Wermeier

ist ein Klimagerechtigkeitsaktivist und Student der Philosophie und Soziologie. Er organisiert Schulstreiks ist lokal mit Fridays For Future Göttingen und dem Interregionalen Bündnis von FFF Deutschland verbunden und arbeitet er vor allem an deren Strategie.

Lucía Bárcena

forscht und kämpft für das Transnational Institute im Bereich Handels- und Investitionspolitik. Zuvor war sie als Handelsaktivistin bei Ecologistas en Accion tätig und half bei der Koordinierung des spanischen Widerstands gegen TTIP.

Prof. Luciana Ghiotto

ist Professorin für internationale politische Wirtschaft und Forscherin beim Transnationalen Institut (TNI), spezialisiert auf Handel und Investitionen und bei CONICET-Argentinien Sie ist Mitglied von ATTAC Argentinien und Koordinatorin der Versammlung „Argentinien besser ohne Freihandelsabkommen“.

Lucio Gentili

arbeitete als Ingenieur und ist Mitglied des Forum Italiano dei Movimenti per l'Acqua (Italienisches Forum der Wasserbewegungen). Er ist bei Attac und bei Kampagnen wie „Rettet den Tigris“ und „Wasser für Rojava“ aktiv. 2017 wurde er Mitglied von EWM (European Water Movement).

Maaza Seyoum

Maaza Seyoum ist die Beauftragte für den Globalen Süden bei der People's Vaccine Alliance. In dieser Funktion arbeitet sie mit zivilgesellschaftlichen Gruppen und Führungspersonlichkeiten aus der ganzen Welt zusammen, um die sinnvolle Integration von Fachwissen, Geschichten und Stimmen aus Afrika, Asien, der Karibik und Lateinamerika in die Kampagnen und Strategien der Allianz zu unterstützen.

Manon Aubry

ist seit 2019 Mitglied des Europäischen Parlaments und Co-Vorsitzende der Fraktion Die Linke im Europäischen Parlament - GUE/NGL. Sie gehört zu NUPES Frankreich.

Manuela Kropp

ist in der Kampagnengruppe „Einfach Umsteigen“ von Attac Deutschland aktiv, sie arbeitet und publiziert seit vielen Jahren zum klimagerechten Umbau des Energie- und Mobilitätssektors.

Marga Ferré

ist Co-Vorsitzende von transform! Europe, Co-Vorsitzende von Europa der Bürgerstiftung / Fundación por la Europa de los Ciudadanos (FEC, Spanien) und Mitglied in der Partei Izquierda Unida, Spanien.

Margareta Steinrück

ist Arbeits- und Geschlechtersoziologin mit den Schwerpunkten Arbeitszeitverkürzung, Klasse & Geschlecht, Utopie. Sie koordiniert die Attac-AG ArbeitFairTeilen und das European Network for the Fair Sharing of Working Time.

Maria Wahle

hat Geologie und Gartenbau studiert. Sie engagiert sich für die Solidarische Landwirtschaft (Solawi) und hat nahe Jena gerade ein neues Projekt gestartet. Sie ist eine der beiden Vorsitzenden von Attac Deutschland und im Koordinierungskreis.

Marian Losse

ist ein junger Friedensaktivist und Student der Friedens- & Konfliktforschung. Er richtet seine Aufmerksamkeit derzeit insbesondere auf Atomwaffen, Rüstungsexporte und die Klimakrise sowie feministische Kritik.

Mariana Rodriguez

ist seit 2019 Aktivistin von Climáximo, einem Basis-Kollektiv für Klimagerechtigkeit in Portugal. Sie ist Organisatorin und war in direkten Aktionen und internationalen Netzwerken für Klimagerechtigkeit aktiv, wie dem Glasgow Agreement und By 2020 We Rise Up.

Martin Konecny

ist Österreicher, hat einen Master-Abschluss in Politikwissenschaften und ist Koordinator des Seattle to Brussels Network, um gegen die neoliberale Handels- und Investitionsagenda und für eine soziale und ökologische Alternative zu kämpfen.

Marwan Al Esh

ist Libanese und hat an der Damascus University studiert. Er engagiert sich im Nationalen Rat der Erklärung von Damaskus für einen demokratischen nationalen Wandel.

Massi

ist agender, benutzt das Pronomen „mensch“ und ist Klimaaktivist bei Extinction Rebellion (XR). Massi hat bei der Planung mehrerer Aktionen und Aktionswochen von XR und EG mitgewirkt, u.a. war Massi teil des Support-Teams des „Hungerstreiks der letzten Generation“ in Berlin.

Matilde Alvim

ist eine 20-jährige Aktivistin bei Fridays for Future in Lissabon, Portugal, seit dem Start im Jahr 2019. Sie engagiert sich bei „End Fossil: Occupy!“ auf internationaler Ebene. In ihrer Freizeit ist sie Studentin der Anthropologie.

Mawaba Liebe Fawiya

ist Experte auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie, Vorsitzender von Attac Togo und verantwortlich für die Koordination des Festisol-Projekts in Togo. Als Kommunikationsbeauftragter des CCACI der Erzdiözese Lomé ist er Präsident des CCACI seiner Heimatgemeinde.

Max Wilken

ist Mitglied bei communia e.V. - Zentrum demokratische Wirtschaft und forscht in seiner Promotion zu den Potentialen und Hindernissen von Demokratisierung für die sozial-ökologische Transformation der Industrie.

Maya Basila

ist von Beruf Krankenschwester, Mitglied von Slowfood international. Sie lebt die Hälfte des Jahres in Benin und hilft bei der Organisation dieses Workshops. Sie hat das Ziel, ein positives Bild von Afrika zu zeigen.

Mazen Gharibah

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Conflict Research Programme der London School of Economics and Political Science. Seine Arbeit konzentriert sich auf die Rolle der Regierungsführung während und nach dem Konflikt in Syrien. Er verbindet akademische Forschung mit politischer Arbeit und einer starken Basiserfahrung.

Merve Şahin

ist Mitglied des Zuwanderungs- und Integrationsrates der Stadt Solingen.

Michael Tellmann

lebt in Düsseldorf und Paris. Er war zehn Jahre Aufsichtsrat (Risikomanagement, öffentliche Förderpolitik) und Belegschaftsvertreter in der größten öffentlichen Bank der BRD. Seit 2001 ist er bei Attac Deutschland und seit 2019 bei Attac Frankreich aktiv.

Michel Drouin

ist seit der Gründung des Comitato Umbro Acqua Pubblica im Jahr 2005 ein aktives Mitglied. Das Comitato Umbro Acqua Pubblica kämpft auch heute noch gegen die schleichende Privatisierung der Wasserversorgung in Umbrien und gegen die Übernutzung der Quellen im Apennin durch die Roquetta SA.

Michela Arricale

ist Rechtsanwältin und Mitglied der Demokratischen Juristen Italiens. Sie kandidierte für den Partito della Rifondazione Comunista – Sinistra Europea für die Wahlen zum Europäischen Parlament.

Murielle Guilbert

ist Finanzinspektorin und kommt von Solidaires Finances publiques. Sie ist Feministin und Sprecherin/Co-Generaldelegierte der Gewerkschaftsunion Solidaires.

Nadine

hat im Rahmen ihrer Masterarbeit kollektive Strukturen in französischen Öko-Gemeinschaften aus einer feministischen Perspektive erforscht. Sie interessiert sich für feministisches Degrowth, arbeitet in einem Frauenkneipenkollektiv und plant ihr Promotionsvorhaben.

Nadja Grossenbacher

arbeitet als Beraterin für Genozidprävention und Responsibility to Protect bei der Gesellschaft für bedrohte Völker. Sie konzentriert sich auf den afrikanischen Kontinent und hat einen MA-Abschluss in Conflict Studies & Human Rights.

Dr. Nadja Rakowitz

ist Medizinsoziologin und Geschäftsführerin des Vereins demokratischer Ärztinnen und Ärzte (vdää) und im Bündnis Krankenhaus statt Fabrik aktiv.

Naomi Kosmehl

Nach einem Studium in „Menschenrechte“ und mehreren Projekten im Bereich kleinbäuerlicher und nachhaltiger Landwirtschaft in Kolumbien, Deutschland, Frankreich und dem Libanon widmet sich Naomi Kosmehl seit 2022 dem Thema von gentechnisch veränderten Tieren und Pflanzen mit der Gene Drive Technologie.

Nick Dearden

Als Direktor verwaltet Nick Dearden das Mitarbeiterteam und die Ressourcen von Global Justice Now. Er ist auch das öffentliche Gesicht der Organisation. Nick begann seine Karriere bei War on Want, war Kampagnenmanager bei Amnesty International UK und Direktor der Jubilee Debt Campaign.

Nick Strauss

leitet den Arbeitsbereich Finanzen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Nicolas Galepides

ist Gewerkschaftsfunktionär bei der Föderation SUD PTT und arbeitet bei La Poste Française, wo er Mitglied des Verwaltungsrats war. Er arbeitet insbesondere in den Bereichen berufsübergreifende Beziehungen und Aktionen, Internationales, Ökologie und öffentliche Dienstleistungen.

Noemi Blazquez Benito

gehört zum Collectif de la grève féministe de Suisse romande und koordiniert dort die internationale Arbeitsgruppe.

Noemi Mondon

ist eine junge französische Aktivistin, die sich zunächst für die Rechte von Studenten einsetzte. Sie schloss sich YFC (FFF Frankreich) an, lebte dann ein Jahr lang in Portugal und engagierte sich in mehreren Kollektiven für Klimagerechtigkeit, darunter Climaximo und FFF Portugal.

Olivier Hoedeman

ist Forscher und Aktivist bei Corporate Europe Observatory (CEO).

Omar Aziki

ist ein Gewerkschafter und politischer Aktivist. Er ist Mitglied des Sekretariats von Attac Marokko und des gemeinsamen Sekretariats des internationalen Netzwerks des Komitees für die Streichung illegitimer Schulden (CADTM). Außerdem ist er Gründungsmitglied des Nordafrikanischen Netzwerks für Ernährungssouveränität.

Ophélie Vildey

ist Mitglied des Observatoriums für Steuergerechtigkeit und Mitautorin von: Notre argent public pour mieux vivre ensemble (Unser öffentliches Geld für ein besseres Zusammenleben) (Editions L'Harmattan, 2021). Macron, on fait le bilan (Attac, éditions Les Liens qui Libère, 2022)

Pablo Chamorro

hat einen Abschluss in Umweltwissenschaften und einen Master in Umwelteziehung. Er arbeitet für Greenpeace Spanien und im Greenpeace International Projekt Roots. Er war Teil der Greenpeace-Delegation bei der COP25 in Madrid und der COP26 in Glasgow.

Pablo Grandjean

Als Kommunikationsbeauftragter ist Pablo Grandjean für die Online-Strategie und das Community-Management von Finance Watch zuständig. Er hat ein HNC-Diplom in Kommunikation und einen Master-Abschluss in Multimedia-Projektmanagement vom IIM Paris-La Défense.

Patrick Fodella

ist ein Aktivist der Globalisierungskritiker, sehr engagiert im Kampf gegen die verheerenden Auswirkungen der Digitalisierung und leitet eine Arbeitsgruppe innerhalb von Attac France, die sich mit der Entschlüsselung der Funktionsweise der EU befasst.

Payal Parekh

ist in Indien geboren und eine Klimaschützerin und Kampagnenberaterin. Sie zählt zu den führenden Stimmen der Schweizer Klimaschutzbewegung.

Péniel Dagba

ist ein junger Aktivist, der sich sehr für die Erhaltung der Umwelt, die Bewahrung vom Aussterben bedrohter Arten und die Förderung eines nachhaltigen Tourismus einsetzt. Er studiert „Planung und Management natürlicher Ressourcen“.

Peter Franke

ist Sozialwissenschaftler und Initiator des Forums Arbeitswelten – China und Deutschland (www.forumarbeitswelten.de), das sich für Begegnungen und Austausch zwischen Arbeitsaktivisten und Gewerkschaftern in China und Deutschland einsetzt.

Peter Wahl

ist Sozialwissenschaftler und Vorsitzender von Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung – WEED e.V. Er ist einer der Mitbegründer von Attac Deutschland.

Dr. Philipp P. Metzger

studierte Soziologie, promovierte anschließend im Fachbereich Politikwissenschaft und war Dozent am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien.

Seine Arbeitsschwerpunkte waren materialistische Staats- und Ökonomiekritik sowie insbesondere Finanzialisierung und kritische Wohnungsmarktforschung.

Pierre Angelo Cocco

ist Diplom-Ingenieur und seit 2007 bei der IG Metall beschäftigt. Bevor er in die Hauptstadtrepräsentanz der IG Metall zum Funktionsbereich Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik wechselte, war er als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Stuttgart tätig.

Rachel Knaebel

ist Journalistin und befasst sich hauptsächlich mit wirtschaftlichen und sozialen Themen. Sie schreibt für Bastamag, Politis und Le Monde diplomatique.

Raphael Pradeau

Raphael Pradeau ist Sprecher von Attac Frankreich und Mitautor von: Impôts: idées fausses et vraies injustices (Attac, éditions Les Liens qui Libère, 2021). Macron, on fait le bilan (Attac, éditions Les Liens qui Libère, 2022)

Renée Paula Horster

ist eines der Gründungsmitglieder und Organisiert*innen von Resource Transformation – rückverteilen bewegt. Vor dem Aufbau von rtrb hat sie Soziologie, Wirtschaft und Psychologie studiert. Seitdem koordiniert sie ein Strategieentwicklungsprogramm für Sozialunternehmer*innen und arbeitet in verschiedenen non-profit Organisationen mit.

Riccardo Petrella

ist Präsident der Agora der Erdbewohner und emeritierter Professor an der Fakultät für Wirtschafts-, Sozial-, Politik- und Kommunikationswissenschaften der Katholischen Universität Leuven (B).

Ridvan Ciftci

ist Rechtsanwalt in der Kanzlei Dr. Stracke, Bubenzer und Partner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Umwelt- und Technikrecht, Rechtstheorie an der Universität Bielefeld und Mitglied der SPD.

Dr. Roland Kulke

arbeitet bei transform! europe in Brüssel. Zum einen ist er dort der Repräsentant gegenüber den EU-Institutionen, zum anderen aber auch Organisator des „Productive-Transformation“ Projektes von transform, bei dem es um eine Gute Wirtschaft innerhalb der planetarischen Grenzen für alle Menschen und Regionen in Europa geht.

Rolf Läßle

ist Kommunikationstrainer und -berater (www.laepple-kommunikation.de). Er ist seit der Roten-Punkt-Aktion in Heidelberg 1969 politisch aktiv. Zudem ist er als Ge-

werkschafter in der Initiative Umfairteilen Schwäbisch Hall tätig.

Romain Descottes

arbeitet im internationalen Sektor der CGT und ist zuständig für Fragen im Zusammenhang mit neuen Arbeitsformen und die Beziehung zwischen Gewerkschaftsbewegung und Ökologie.

Sahra Camal

ist Koordinatorin beim Welcome Point 03 im Welcome Center von „Flüchtlinge willkommen in Düsseldorf“.

Sara Medi Jones

arbeitet seit 2013 für das Kampagnenteam der Campaign for Nuclear Disarmament (CND) und übernimmt eine Reihe von Aufgaben im Rahmen der Arbeit der CND.

Sarah Bärtsch

ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin seit 2019 am IHI Zittau (ZWE der TU Dresden) in verschiedenen Projekten tätig. Bereits seit vielen Jahren beschäftigt sie das Thema Nachhaltigkeit aus verschiedenen Perspektiven, wobei ein besonderes Interesse dem Thema „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ gilt.

Sebastian Franco

ist Koordinator von Alter Summit und bei Gresea (Groupe de recherche pour une stratégie économique alternative) aktiv.

Seema Syeda

ist eine Aktivistin, die bei der im Vereinigten Königreich ansässigen internationalistischen Kampagnengruppe Another Europe Is Possible arbeitet. Sie ist Mitautorin von Creeping Fascism: what it is and how to fight it. Ihr Interesse gilt dem Aufbau organisierter internationaler antikapitalistischer Bewegungen.

Serigne Sarr

ist Attac-Koordinator für Afrika, Ökologe, Präsident der Vereinigung zur Verteidigung des Rechts auf Wasser und Sanitärversorgung (ADDEA) im Senegal, Generalsekretär der senegalesischen Föderation der Umweltakteure (FSAE) im Senegal und Mitglied der globalen Konvergenz der westafrikanischen Erde-Wasser-Kämpfe.

Shaista Aziz

ist eine englische Journalistin, Autorin, Stand-up-Comedian, Stadträtin der Labour Party und ehemalige internationale Entwicklungshelferin. Sie kämpft gegen Rassismus, ist Mitbegründerin der viralen Kampagne Three Hijabis und Mitglied des Nationalkomitees von Another Europe Is Possible.

Shukria Rezaï

ist eine Hazara aus Afghanistan. Sie studierte Politik, Philosophie und Wirtschaft (PPE). In ihrer Masterarbeit untersuchte sie den Völkermord an den Hazaras in Afghanistan. Ihre kürzlich gegründete Wohltätigkeitsorganisation UniArk bietet Studenten mit verfolgtem Hintergrund Unterstützung an.

Silvia Habekost

ist mit 20 Jahren nach Berlin gekommen, um sich zur Krankenpflegerin ausbilden zu lassen, heute ist sie stellvertretende Leiterin in der Anästhesie. Sie ist bei Verdi und initiierte die Berliner Krankenhausbewegung.

Simon Hermann

hat Physik studiert und einen Master of Science abgeschlossen. Er hat bei Resource Transformation erst als Teilnehmer mitgemacht und ist jetzt selbst bei Resource Transformation aktiv, moderiert Praxisgruppen und bringt sich in die inhaltliche und koordinative Arbeit von Resource Transformation ein.

Dr. Simon Schaupt

ist Oberassistent am Seminar für Soziologie der Universität Basel. Er forscht zur Digitalisierung der Arbeitswelt und zur ökologischen Krise. Für seine Dissertation hat er ein halbes Jahr lang in digital gesteuerten Arbeitsplätzen als Fahrradkurier und in der Elektroindustrie gearbeitet.

Simona Fabiani

ist die Umwelt- und Gebietsmanagerin der Confederazione Generale Italiana del Lavoro (CGIL) - des Allgemeinen Italienischen Gewerkschaftsbundes.

Dr. Sinan Eden

ist ein Aktivist von Climáximo, einem Basis-Kollektiv für Klimagerechtigkeit in Portugal. Er kommt ursprünglich aus Izmir in der Türkei und gründete an seiner Universität in Istanbul eine Ökologen-Gruppe. Er ist Organisator, Moderator und Ausbilder von Organisatoren und aktiv in Kampagnen.

Skadi

ist gelernte Schneiderin und studiert aktuell Modedesign an einer Kunsthochschule. Sie beschäftigte sich mit den ökologischen und sozialen Missständen der Produktion von herkömmlichen Textilien und fand so einen Einstieg in den Aktivismus und schloss sich Extinction Rebellion (XR) an.

Sohinee Ghosh

ist Mitglied der französischen antirassistischen Gruppe „Front Uni des Immigrations et des Quartiers Populaires“ (FUIQP). Sie ist Teil eines Bildungsnetzwerks für gerechten Frieden in Palästina-Israel namens

FFIPP, wo sie 2016-17 als Präsidentin der Organisation fungierte. Derzeit arbeitet sie als Referendarin in Paris und ist auf Arbeitsrecht und Einwanderungsrecht spezialisiert.

Solvig Schinköthe

(42) blockierte bereits mit ihrer Tochter Lina (20) große Straßen, Autobahnen sowie das Öltanklager Seefeld und führte eine erfolgreiche Besetzung der Universität Leipzig, an der sie Philosophie studiert, durch. Seit Februar sind sie gemeinsam bei der Gruppe „Letzte Generation“ aktiv und halten Vorträge in der gesamten Republik.

Sondre Dalen

ist stellvertretender Vorsitzender von Attac Norwegen. Als Teil des Vorstandes beschäftigt er sich vor allem mit dem Thema Finanzen und den internationalen Netzwerken der Organisation. Er hat Geschichte und Bibliothekswissenschaften studiert und arbeitet täglich mit den Bibliotheksdiensten des Norwegischen Instituts für Bioökonomieforschung (NIBIO) zusammen.

Sonja Taubert

ist Musikalienhändlerin, bei Attac Bremen aktiv und Mitglied des Koordinierungskreises von Attac Deutschland.

Prof. Dr. Staffan I. Lindberg

lehrt Politikwissenschaft und ist Direktor des V-Dem-Instituts an der Universität Göteborg. Er ist Fellow der Wallenberg Academy und u.a. Autor von Democracy and Elections in Africa (2006) sowie Ko-Autor von Varieties of Democracy (2020).

Stefano Riso

ist seit vielen Jahren Attac-Aktivist und engagiert sich in Kampagnen zur Besteuerung von Finanztransaktionen, zur Verteidigung öffentlicher Dienstleistungen und gegen TTIP. Er ist einer der Unterzeichner der Charta von Genua vom Juli 2016, um eine Kampagne zur Sensibilisierung für die Themen Schulden, Finanzen und sozialer Reichtum zu starten, die die Komplexität dieser Themen in einfacher Form vermitteln kann. Er ist Mitglied von CADTM Italien seit dessen Gründung.

Stephan Krull

Stephan Krull ist ein pensionierter Automobilarbeiter und IG-Metall-Aktivist aus dem Stammwerk von Volkswagen in Wolfsburg, Deutschland, wo er viele Jahre im Betriebsrat des Werks tätig war. Er verfolgt die Initiativen aus dem gewerkschaftlichen und linken Bereich der Autoindustrie zur „Verkehrswende“.

Stephan Lindner

ist Diplom Politologe und Mitglied von Attac. Er lebt in Berlin, ist Mitglied im bundesweiten Koordinierungskreis von Attac

und engagiert sich in der Attac-AG gegen Rechts und der Attac-AG Finanzmärkte und Steuern.

Tabea Latocha

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Humangeographie der Goethe Universität Frankfurt und forscht zu Wohnungspolitik, Gentrifizierung und Mieter*innen-Organisation im Kontext der Finanzialisierung. Sie ist außerdem aktiv in der politischen Bildungsarbeit sowie bei der Initiative „Stadt für alle Frankfurt!“

Dr. Tarja Cronberg

ist Distinguished Associate Fellow beim Europäischen Sicherheitsprogramm des SIPRI und seit langem als Wissenschaftlerin im Bereich der Sicherheits- und Friedensforschung und als Politikerin in der Außen- und Sicherheitspolitik tätig, sie war Vorsitzende der Grünen, Arbeitsministerin und Mitglied des Europäischen Parlaments.

Thierry Uso

ist Mitglied von Attac France und von Eau Secours 34, einer Wassernutzerorganisation, die im Departement Hérault aktiv ist. Er leitet die Diskussionsgruppe zum Thema Wasser und vertritt Eau Secours 34 bei France Nature Environnement Languedoc Roussillon und der European Water Movement.

Thomas Coutrot

ist Wirtschaftswissenschaftler, Gründer der Ateliers Travail et Démocratie, ehemaliger Sprecher von Attac Frankreich und Autor von „Libérer le travail“ (Seuil, 2018)

Dr. Thomas Dürmeier

ist Ökonom, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von Attac und war früher bei der AG Steuern und AG Finanzmärkte aktiv. Er ist Vorstandsmitglied von Goliathwarch.

Dr. Thomas Grünwald

ist Präsident der Hochschule Niederrhein.

Thomas Miessen

arbeitet für die internationale Abteilung der belgischen Dienstleistungsgewerkschaft ACV-CSC.

Thomas Pfaff

ist freier Hörfunk- und Fernsehjournalist und arbeitet vor allem für den WDR. Seine Themen sind Geschichte, Politik und Satire. Er ist bei Attac in Köln sowie der satirischen Aktionsgruppe „Pappnasen-Rotschwarz“ aktiv.

Dr. Thomas Sablowski

ist Referent für Politische Ökonomie der Globalisierung am Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Er hat als Mitglied der internationalen und nationalen Programmgruppe die ESU 2022 mit vorbereitet.

Tiago da Cruz

ist Postnationalist, Tiefenökologe und Graswurzel-Aktivist. Er hat Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und der Université de Genève sowie Geographie an der Universität de Barcelona studiert.

Till Ehrmann

ist Referent für Kampagnen und Kommunikation bei Finance Watch und Change Finance. Er ist zuständig für den Aufbau von Kampagnen in Zusammenarbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft, Aktivist*innen und anderen Interessengruppen. Er hat einen MSc in Europastudien und einen BA in Politikwissenschaft und Geschichte.

Tim Bierley

ist der Pharma-Kampagnen-Manager bei Global Justice Now. Er arbeitet derzeit an populären Kritiken des Pharma-Modells und vernetzt sich mit anderen Kampagnen, um eine Bewegung für eine demokratische Wirtschaft aufzubauen.

Tim Ratcliffe

ist Organisator beim Sunrise Project und Aktivist bei Climate Bailout. Er war früher als europäischer Divestment-Koordinator bei Fossil Free UK und 350 tätig und arbeitete an der Liberate Tate-Kampagne mit.

Tommaso Fattori

ist Politiker und war Organisator des ersten Europäischen Sozialforums, am Aufbau des Alternativen Weltwasserforums, des Klimaforums, des Altersummit und Florenz 10+10 beteiligt.

Prof. Dr. Trevor Evans

arbeitete für die „Coordinadora Regional de Investigaciones Económicas y Sociales“ (CRIES) in Managua (Nicaragua) und war Professor für Geldtheorie, Geldpolitik und internationale Währungsbeziehungen an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR), Berlin. Er ist Mitglied des Koordinierungskomitees der „European Economists for an Alternative Economic Policy in Europe“.

Prof. Dr. Ulrich Brand

ist Politikwissenschaftler und seit September 2007 Universitätsprofessor für Internationale Politik an der Universität Wien. Er arbeitet zu Fragen der kapitalistischen Globalisierung, ihrer Kritik und Möglichkeiten politischer Steuerung, zu internationaler Ressourcen- und Umweltpolitik sowie zu Lateinamerika.

Ulrike Eifler

hat Politologie und Sinologie studiert, organisiert für den DGB Hessen die Zusammenarbeit mit den Kirchen und sitzt im Bündnis für soziale Gerechtigkeit in Hessen und im Vorbereitungskreis des Hessischen Sozialforums. Sie organisiert

die Spitzengespräche zwischen dem DGB Hessen und den christlichen Landeskirchen.

Uwe Hoering

ist freiberuflicher Publizist mit den Themenschwerpunkten Internationale Finanzinstitutionen, Agrarinvestitionen in Afrika und die Rolle Chinas in Süd- und Südostasien. 2018 veröffentlichte er das Buch „Der lange Marsch 2.0. Chinas Neue Seidenstraßen als Entwicklungsmodell“.

Valérie Sipahimalani

ist Präsidentin des des Ausbildungszentrums der Gewerkschaft FSU in Frankreich.

Vera Braun

ist begeisterte Outdoor-Freundin und engagiert sich seit vielen Jahren in (umwelt-)politischen Gruppen und Netzwerken. Seit 2020 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Umweltmanagement der TU Dresden tätig.

Verveine Angeli

ist Feministin und Aktivistin der Alterglobalisten, ehemalige Technikerin bei France Telecom, Sprecherin der Union Syndicale Solidaires und Vorstandsmitglied von Attac Frankreich.

Viktoriiia Pihul

ist eine ukrainische Feministin und anti-kapitalistische Aktivistin der „Sotsialnyi Rukh/Sozialen Bewegung“. Sie glaubt, dass Feminismus immer in Verbindung mit der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Sphäre existiert.

Vincent Drezet

ist Mitglied des Vorstands von Attac und ehemaliger Generalsekretär der nationalen Gewerkschaft Solidaires Finances Publiques.

Vincent Gay

ist Soziologe und Dozent an der Universität Paris-Diderot. Er engagiert sich bei Attac France.

Vladimir Nieddu

ist ein französischer Aktivist von „PEOPLE'S Health Movement France“ und dem European Network against Health privatization.

Dr. Werner Heinz

Dipl.-Ing., ist Planungswissenschaftler und war im Deutschen Institut für Urbanistik und Leiter einer Vielzahl von Studien zu Fragen kommunaler und regionaler Entwicklung(-politik). Gegenwärtig ist er freier Berater und Autor und Mitglied im Attac-Rat.

Werner Rätz

ist als Aktivist, Autor und Referent zu verschiedenen Themen unterwegs. Er vertritt die Informationsstelle Lateiname-

rika - ilar im Attac-Kreis und Rat und ist Mitglied der AGen „Genug für alle“, „Soziale Sicherungssysteme“ und „Jenseits des Wachstums“.

Yann Flory

ist Sprecher des Kollektivs Destocamine, das seit 2010 gegen die Deponierung von 42.000 Tonnen „ultimativer“ chemischer Abfälle auf dem Grund eines ehemaligen Kalibergwerks im Departement Haut-Rhin im Elsass kämpft.

Yuliya Yurchenko

ist Senior Lecturer für politische Ökonomie an der Universität Greenwich und hat in ihrer Eigenschaft als Ukrainerin, Aktivistin und Akademikerin eine Informations- und Solidaritätsmission in die Ukraine durchgeführt, um „die direkte, grenzüberschreitende Solidarität der britischen Arbeiterklasse mit der ukrainischen Arbeiterklasse zu bekunden“.

Yurii Sheliashenko

ist Exekutivsekretär der Ukrainischen Pazifistischen Bewegung, Vorstandsmitglied des Europäischen Büros für Kriegsdienstverweigerung, Mitglied des Vorstands von World Beyond War und wissenschaftlicher Mitarbeiter bei KROK Universität in Kiew, Ukraine.

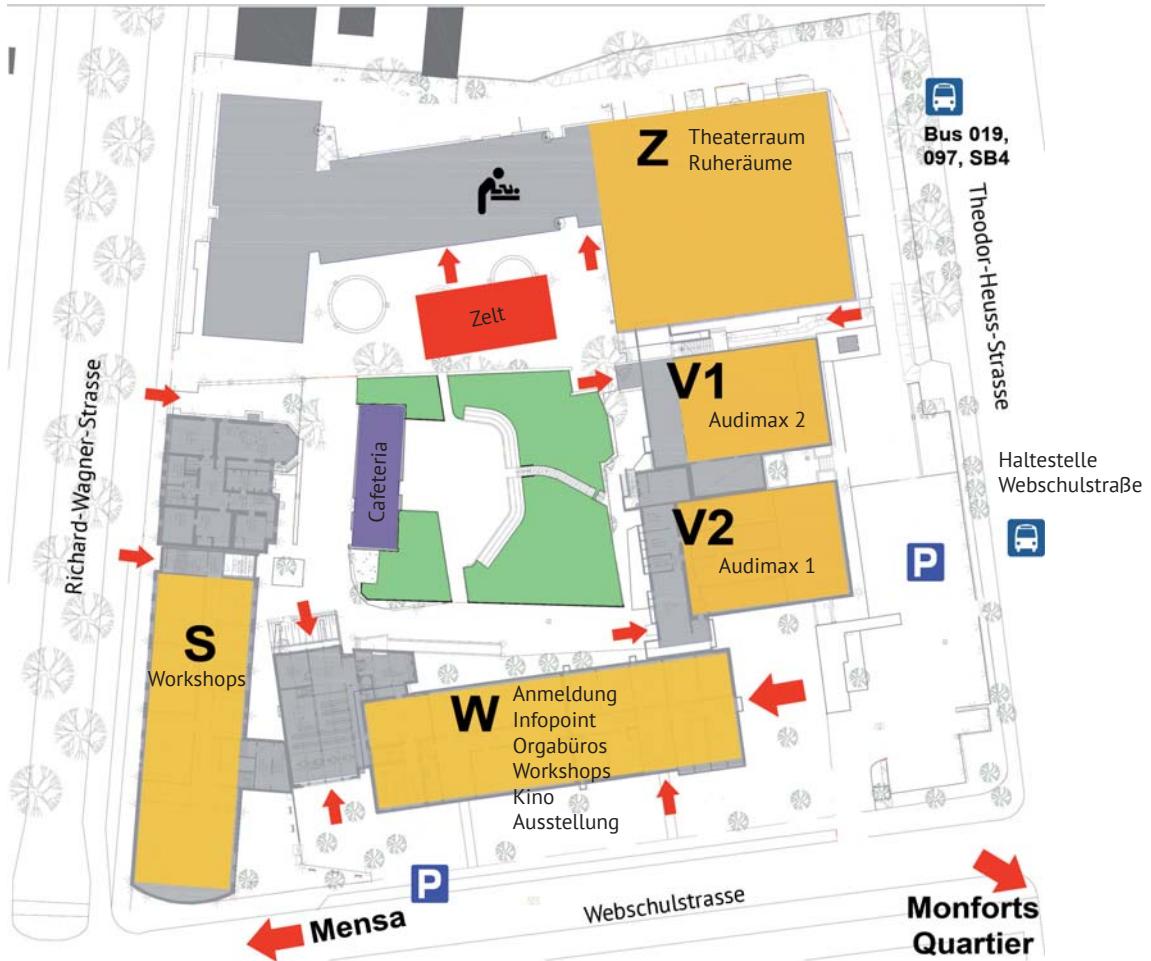
Yveline Nicolas

ist beruflich und privat in französischen und internationalen Verbänden, NGOs, Kollektiven und Netzwerken tätig, die sich mit internationaler Solidarität, Menschenrechten, Genderfragen, Frauenrechten und Gleichstellung, nachhaltiger Entwicklung und ökologischem Übergang befassen.

Zofia Malisz

vertritt Razem International, Polen. Razem ist eine 2015 gegründete polnische Partei, die die mittel- und osteuropäische Perspektive in der europäischen Linken stärken will. Sie hat über den Russland-Ukraine-Konflikt geschrieben und ist an internationalen Solidaritätskampagnen beteiligt.

Lageplan – was ist wo?



ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

AKTUELLE PUBLIKATIONEN



Bernhard Knierim

ÖFFENTLICHE UNTERNEHMEN ALS EINSTIEGE IN EINE KONVERSION DER MOBILITÄTSINDUSTRIEN UND GUTE ARBEIT

luxemburg beiträge Nr. 11
59 Seiten, Broschur, März 2022
ISSN 2749-0939

Download und Bestellung unter:
www.rosalux.de/publikation/id/46512

Vänsterpartiet

HANDBUCH ZUM INNERPARTEILICHEN FEMINISMUS

Ein Leitfaden der
schwedischen Linkspartei

55 Seiten, Broschur, Mai 2022
ISBN 978-3-948250-49-2

Download und Bestellung unter:
www.rosalux.de/publikation/id/46514



Julia Dück, Julia Garscha

AUS SORGE KÄMPFEN

Von Krankenhausstreiks, Sicherheit
von Patient*innen und guter Geburt

luxemburg beiträge Nr. 9
55 Seiten, Broschur, Februar 2022
ISSN 2749-0939

Download unter:
www.rosalux.de/publikation/id/45949

Michael Reckordt

HEISSES EISEN FÜR KALTES KLIMA?

Wie der Metallverbrauch zur Klimakrise
beiträgt und warum wir eine klima-
gerechte Rohstoffwende brauchen

50 Seiten, Broschur, Januar 2022

Download und Bestellung in DEUTSCH unter:
www.rosalux.de/publikation/id/45747

Download in ENGLISCH unter:
www.rosalux.de/en/publication/id/46421



Mario Candeias

UND WAS IST JETZT MIT MEINEM JOB?

Eine gerechte Mobilitätswende
und alternative Produktion

Kurzzusammenfassung
der Studie «Spurwechsel»
Januar 2022



Download in DEUTSCH unter:
www.rosalux.de/publikation/id/45668

Der Verkehr ist in Deutschland für ein Fünftel des CO₂-Ausstoßes verantwortlich, gleichzeitig aber auch Existenzgrundlage für viele Familien. Heißt mehr Ökologie automatisch Beschäftigungsverlust? Wir haben mit Beschäftigten, Gewerkschaften, Betriebsräten und Aktiven in der Ökologiebewegung gesprochen und alles durchgerechnet. Die jetzt veröffentlichten Studien zeigen, wie über alternative industrielle Produktion hunderttausende Arbeitsplätze geschaffen werden könnten. Aber: Praktische Allianzen für einen Spurwechsel der Mobilitätsindustrien müssen organisiert werden.



Download in ENGLISCH unter:
www.rosalux.de/en/publication/id/46427



No Exit? No Options?

Einzelheft 11 €
Im Abo 7,80/6,20 €

7'22

Blätter für
deutsche und
internationale
Politik

»Blätter«-
Sommerabo:
3 Monate
nur 15 Euro

**Globaler Hunger:
Der Preis des Krieges**
David Wallace-Wells

**Taumelnde
Weltordnung**
Dirk Messner

Regime Change gegen Putin?
Claus Leggewie vs. Herfried Münkler

Russlands Krieg, Chinas Dilemma
Michael R. Krätke

Zeitenwende wohin?
Hans-Jürgen Urban

Was heißt heute abwehrbereit?
Klaus Naumann

Syrien helfen – den Menschen,
nicht dem Regime!
Kristin Helberg

Die Macht des Ressentiments
Joseph Vogl



Kritische Analysen und wegweisende Alternativen
– Monat für Monat in den »Blättern«
Jetzt kennenlernen: www.blaetter.de/sommer